Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

# Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 21. Februar 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. 7. Jahrgang—Nr. 44

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

### Kongreß.

Washington, D. C., 21. Febr. Das Abgeordnetenhaus hat noch gestern die Flottenverwilligungs-Vorlage (einschließlich der Erbauung von drei neuen Schlachtschiffen) angenommen, dagegen den Antrag auf Bewilligung von $500,000 für die ersten Arbeiten zur Legung des unterseeischen Kabels nach Hawaii noch nicht erledigt.

Der Senat mußte sogar während der Erörterung der Indianerverwilligungs-Vorlage noch mehr Reden über die Währungsfrage, theils „silberne", theils „goldene", über sich ergehen lassen. Chandler griff den Präsidenten Cleveland wieder heftig an und stellte in Aussicht, daß der nächste Kongreß die neuen Anleihe-Verhandlungen extra untersuchen werde.

Washington, D. C., 21. Febr. Bei der Eröffnung der heutigen Senatssitzung waren nur 16 dieser Herren anwesend; später wurde die Zahl mit Mühe und Noth auf 47 gebracht.

Es wurde eine Resolution angenommen, worin Anerkennung für die Ehren ausgesprochen wird, welche die mexikanische Regierung dem verstorbenen amerikanischen Gesandten Gray daselbst erwiesen, und der Staatssekretär ermächtigt wird, Abschriften der Resolution nach Mexiko zu senden.

Das Beglaubigungsschreiben des neuen Senators von Süd-Carolina, B. T. Tillman (als Nachfolger Butlers) wurde eingereicht und in der üblichen Weise entgegengenommen.

Angenommen wurde ferner die gemeinsame Abgeordnetenhaus-Resolution betreffs zeitweiliger Aufhebungen gewisser Bestimmungen des Gesetzes, welches zum Transport von Waaren durch die Ver. Staaten hindurch nach der Freizone von Mexiko ermächtigt.

Ein Vorschlag, eine Abendsitzung abzuhalten zur Erörterung einer Vorlage, welche zur Ausgabe von Obligationen im Betrag von $7,500,000 zur Erweiterung des Kloakensystems der Bundeshauptstadt ermächtigt, wurde vom Volksparteiler Allen von Nebraska scharf bekämpft. Derselbe sagte, wenn das Kapitol der Ver. Staaten in der Stadt Omaha liegen würde, nur 100 engl. Meilen vom geographischen Mittelpunkt der Ver. Staaten, so würde er dafür stehen können, daß die Bevölkerung der Stadt, sowie des Staates Nebraska, für alle ihre Abgaben aufkommen würde, ohne die Nationalregierung um Unterstützung anzubetteln. Es scheine ihm beinahe, als ob die ganze amerikanische Nation eine Nation von Obligationenjägern geworden sei.

Washington, D. C., 21. Febr. Das Abgeordnetenhaus weigerte sich mit 150 gegen 111 Stimmen, die Bewilligung für das Hawaiische Kabel gutzuheißen.

### Fred Douglaß gestorben.

Washington, D. C., 21. Febr. Frederick Douglaß, einer der berühmtesten Führer der Farbigen, welcher sich als Agitator in Schrift und Wort, als Bundesbeamter in diplomatischen und einheimischen Stellungen und als Zeitungsherausgeber hervorragend bekannt machte, ist gestern Abend kurz vor 7 Uhr in seiner Wohnung, in der Washingtoner Vorstadt Anacostia, infolge eines Herzleidens plötzlich gestorben. Douglaß war im Marylander County Tuckahoe in der Sklaverei geboren, von einem weißen Vater und einer farbigen Sklavin als Mutter. Er hatte ein sehr ereignißreiches Leben, in dessen Mittelpunkt sein Wirken für die Negerbefreiung steht, für die er sowohl in Amerika wie in England agitirte. Zuletzt war er amerikanischer Gesandter in Hayti, und als diese Republik eine Bewilligung für die Chicagoer Weltausstellung machte, wurde Douglaß zum Senior der hayti'schen Ausstellungskommission ernannt. Er erreichte ein Alter von 78 Jahren und hinterläßt eine Wittwe (seine zweite Frau, die eine Weiße ist und ihn trotz des Widerstandes ihrer neuenglischen Familie heirathete) und zwei Söhne und eine Tochter, welche von seiner ersten Frau sind. Sein Vermögen wird verschiedentlich auf $100,000 bis $200,000 veranschlagt.

### Als Gesandter nach Liberia.

Washington, 21. Febr. Präsident Cleveland hat heute dem Senat die Ernennung von William Heard von Pennsylvanien als Gesandten für Liberia, Westafrika, übersandt.

### Feuersflammen.

Columbia, S. C., 21. Febr. Die „Allen University", eine Hochschule für Farbige, ist heute früh zwischen 2 und 3 Uhr niedergebrannt. Man fürchtete erst bedeutenden Menschenverlust; doch scheint es jetzt, daß alle Insassen mit dem Leben davongekommen sind. Die Anstalt war eine der größten ihrer Art.

### Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Noordland von Antwerpen; Obdam von Rotterdam; Kaiser Wilhelm II. von Genua.

New York: Lahn von Bremen.

Boston: Samaria von Liverpool.

Abgegangen:

New York: La Gascogne nach Havre; Westernland nach Antwerpen; Berlin nach Southampton.

Rotterdam: Veendam nach New York.

Havre: Russia, von Hamburg nach New York.

### Der Ging-Mordprozeß.

Minneapolis, 21. Febr. Heute wurde W. W. Hayward, der Vater des unter Anklage der Ermordung des Frl. Ging stehenden Harry Hayward, auf den Zeugenstand gerufen. Gegen mehrere Fragen, welche der Staatsanwalt an ihn richtete, erhob die Vertheidigung Einwand, und der Richter erhielt die Einwände aufrecht. Die Aussagen des Zeugen warfen, soweit sie überhaupt von Bedeutung waren, ein ebenso ungünstiges Licht auf die Verhältnisse in der Familie Hayward, wie die früheren Erklärungen der Familienmitglieder.

Dann wurde der Büchsenschmied Wm. Yale vernommen, um über den beim Mord verwendeten Revolver und die Patronenschachtel auszusagen. Mit seiner Sachkenntniß war es indeß scheinbar nicht weit her; er sagte, er wisse nicht, welche Wirkung die 38kaliberigen Kugeln auf einen Schädel hätten. In Abwesenheit anderer Sachverständiger rief die Vertheidigung wieder Harry Hayward auf den Zeugenstand. Der Angeklagte leugnete so ziemlich Alles, was Blixt und Adry Hayward ausgesagt hatten. Auch leugnete er, daß unmoralische Beziehungen zwischen ihm und Frl. Ging bestanden hätten.

Daß er viel gämbelte, gab er zu, und er bemerkte noch, Frl. Ging habe ihm ebenfalls Geld zum Spielen gegeben, und er habe ihr vergebens abgerathen; sie habe darauf bestanden, daß er Gebrauch davon mache. Es wurden auch einige diesbezügliche Briefe verlesen.

Bei dem Stellen verfänglicher Fragen an den Angeklagten kam es abermals zu einem Krakehl zwischne den beiderseitigen Anwälten.

### Nationaler Lehrerkongreß.

Cleveland, O., 21. Febr. Heute wurde beschlossen, die nächstjährige Konvention der „National Association" in Jacksonville, Fla., abzuhalten. A. S. Deaper, Präsident der „University of Illinois" legte den Mehrheitsbericht des Fünfzehner-Ausschusses über die Organisirung der städtischen Schulsysteme vor. Dieser Bericht, welcher ungefähr dasselbe System empfiehlt, das in unserer Stadt im Brauch ist (also einen vom Bürgermeister zu ernennenden Schuldirektor und außerdem einen von diesem auf einen langen Termin zu ernennenden Schulsuperintendenten verlangt) wurde sehr günstig aufgenommen.

### Bahnräuber-Prozeß.

Stafford Court House, Va., 21. Februar. Hier ist jetzt die Verhandlung gegen den vielgenannten, aus dem Staat Ohio ausgelieferten Morganfield und dessen Genossen Searcey wegen des großen Bahnraubes bei Acquia Creek im Gange. Es ist bereits ein Geschworenen-Kollegium zusammengestellt. Morganfield plädirte „Nichtschuldig".

### Arbeiter-Angelegenheiten.

New York, 21. Febr. Sämmtliche Arbeiter in den Baugewerken New Yorks sind zum Streik beordert worden, um den ausständigen elektrotechnischen Arbeitern zum Sieg zu verhelfen.

## Ausland.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. Febr. Der Antrag auf eine zweite Lesung der vom hiesigen Abgeordneten Pachnicke eingebrachten Vorlage betreffs Schaffung einer Volksvertretung in jedem deutschen Bundesstaat wurde vom Reichstag abgelehnt. In der Debatte hierüber kam es zu einem sehr erregten Auftritt, welcher durch eine Bemerkung des Abgeordneten Eugen Richter veranlaßt wurde. Dieser kritisirte die Verfassung des Großherzogthums Mecklenburg und bemerkte nebenbei, die Bevölkerung Mecklenburgs würde schon längst ausgestorben sein, wenn daselbst nicht so viele uneheliche Kinder zur Welt kämen. Bei diesen Worten erhob sich der Mecklenburger Bevollmächtigte zum Bundesrath, Oertzen, und erklärte, der Abgeordnete überschreite die Grenzen des Anstandes. (Lärm, sodaß die weiteren Aeußerungen des Redners unverständlich wurden.)

Als die Ordnung leidlich wiederhergestellt war, gab der Vorsitzende Levetzow seinem Bedauern über die Worte Eugen Richters Ausdruck, welche sich in keiner Weise mit den Traditionen des Hauses in Einklang bringen ließen.

Darauf erörterte der Reichstag die vom Ultramontanen Hilge eingebrachte Vorlage, welche eine Untersuchung der Verhältnisse der arbeitenden Klassen verlangt, mit besonderer Hinsicht auf die Verkürzung der Arbeitszeit der verheiratheten Frauen. Minister v. Bötticher erklärte, die Regierung sympathisire mit der Vorlage; es sei jedoch gerathen, das Ergebniß der im Gang befindlichen Untersuchungen abzuwarten.

Wenn der Staatssozialist und Kommerzienrath und Großbrauer Roesicke mit seinem Eintreten für die organisirte Arbeit absichtlich mit der Wurst nach der Speckseite geworfen hat, so hat er vorbeigeworfen. Die bösen Sozialdemokraten wollen immer noch nichts von ihm und seiner Arbeiterfreundlichkeit wissen, das bringt ihn nun in Harnisch. Er gerieth im Reichstag gelegentlich der Debatte über die Versicherungsgesetze außer sich, warf den Sozialdemokraten Unwahrhaftigkeit vor, und begründete diesen Vorwurf mit der Behauptung, daß die sozialdemokratischen Arbeitgeber um keinen Deut besser seien, als die anderen.

Die Sozialdemokraten Grillenberger, Kühn und Hofmann (Chemnitz) hatten an der Vorlage herumgenörgelt, Hofmann in der gemüthlichen sächsischen Mundart und im tiefsten Baß politischer Entrüstung.

### Die Agrarier.

Berlin, 21. Febr. Bei der Fortsetzung der Verhandlungen des Agrarier-Verbandes wurde eine Resolution angenommen, worin es heißt, daß der Handelsvertrag Preußens mit den Ver. Staaten vom Jahre 1828 sowie die sonstigen Handelsverträge der verschiedenen deutschen Bundesstaaten mit den Ver. Staaten nicht mehr bindend für das deutsche Reich seien, und daß in der künftighin abzuschließenden Verträgen das Reich vorsichtiger in der Wahrung seiner Interessen sein müsse. Graf v. Kanitz zog in einer längeren Rede über die Ver. Staaten los und erklärte die amerikanische Nation für die gewissenloseste von allen gegenüber dem Auslande.

Die neue, ebenfalls zum größten Theil aus Agrariern bestehende Vereinigung für Doppelwährung hielt eine sehr gut besuchte Versammlung ab, worin Rendt die Ansicht aussprach, daß viel zu wenig Silber produzirt werde. Konsul Wilmann sagte, Mexiko schicke nicht mehr seine Münzen außer Landes, sondern führe das Silber unmittelbar aus.

### Wieder ein Hofskandal.

Berlin, 21. Febr. Gräfin v. Perponcher ist unter der Beschuldigung verhaftet worden, in einem Ehebruchs-Prozeß einen Meineid geschworen zu haben.

Früher war die Gräfin Walda v. Perponcher Ober-Hofdame bei der Kaiserin Augusta. Man glaubt, daß sie wahnsinnig geworden sei.

### General v. Rosenberg gestorben.

Berlin, 21. Febr. Zu Militsch in Schlesien ist der General der Kavallerie v. Rosenberg, Inspektor der 2. Kavallerie-Inspektion und Mitglied der Kavallerie-Kommission à la Suite des Husaren-Regiments von Zieten (brandenburgisches) Nr. 3, gestorben. Er hat besonders großen Antheil an der Ausbildung der deutschen Kavallerie im Nehmen von Hindernissen gehabt.

### Die böse Grippe.

Berlin, 21. Febr. Auch hier tritt die Grippe oder Influenza wieder in heftiger Weise auf. Vor Allem packt sie die Feuerwehrleute, welche in jedem Wetter ihrer Pflicht nachgehen müssen. Bei der zweiten hiesigen Feuerwehrkompagnie sind allein 23 Mann hochgradig an derselben erkrankt.

### Trauer um Erzherzog Albrecht.

Berlin, 21. Febr. Wegen des Ablebens des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich ist am hiesigen Hofe eine vierzehntägige Trauer angesagt worden.

### Abs nun doch dahingeschieden.

Hamburg, 21. Febr. Der weltberühmte deutsch-amerikanische Ringkämpfer Karl Abs, welcher bereits vor einiger Zeit todtgesagt wurde, ist nun wirklich gestorben. Er erlag einem Leiden, das seine gewaltigen Kräfte allmälig aufgezehrt hat.

### Selbstmord eines Handelsmannes.

Hamburg, 21. Febr. Hier hat der frühere Großkaufmann Hadler, welcher an einer verunglückten Spekulation in Baumwolle sein ganzes Vermögen im Betrag von anderthalb Millionen Mark eingebüßt hat, aus Verzweiflung darüber seinem Leben ein gewaltsames Ende gemacht.

### Aus dem Staatsdienst entlassen.

Wien, 21. Febr. Mit der staatlichen Karriere des früheren österreichisch-ungarischen Generalkonsuls in New York, Dr. v. Palitschek, ist es aus. Trotzdem er, wie bekannt, von der Anklage der Veruntreuung im Amt freigesprochen ist, ist er aus dem Staatsdienst entlassen worden. Auch des Titels Konsul ist er für verlustig erklärt worden.

### Der Pariser Zeitungsskandal.

Paris, 21. Febr. Der Prozeß gegen Portalis, Redakteur des „19. Siècle", gegen Girard, den Geschäftsführer dieses Blattes, gegen den gleichfalls an diesem Blatt angestellten Declerq, ferner gegen Baron Heftler vom Blatt „Paix", gegen Raoul Canivet, den Redakteur von „Le Paris", gegen Trocard, den früheren Direktor des Blattes „La Paix", und gegen den an ihm als Redakteur thätigen Dreyfus wegen Erpressung ging heute zu Ende. Canivet und Trocard wurden freigesprochen, dagegen Portalis, Girard, Heftler, Declerq und Dreyfus schuldig befunden. Portalis erhielt 5 Jahre Strafhaft, Girard und Heftler je 2 Jahre, Declerq 15 Monate und Dreyfus 1 Jahr.

### Der Krieg im Orient.

Yokohama, Japan, 21. Febr. Eine amtliche Depesche vom Kriegsschauplatz meldet, daß die Chinesen am Sonntag die japanischen Streitkräfte zu Kumo Cheng, in der Mandschurei, angriffen, aber mit Verlust von 30 Todten zurückgeschlagen wurden, während die Japaner gar keinen Verlust erlitten. Gefangene Chinsen theilen mit, daß 3000 Mann chinesische Infanterie nebst 8 Geschützen, und 100 Mann Kavallerie unter General Sheug aus Liau Yang abgesandt worden seien, um Kumo Cheng anzugreifen. Die Angreifer im obigen Fall waren nur die Avantgarde dieser Abtheilung.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

## Sampson-Prozeß.

### Fortsetzung des Zeugenverhörs.

Der erste Zeuge, welcher heute in dem Prozeß gegen „Major" Sampson und die übrigen Wahlfrevler einem eingehenden Verhör unterworfen wurde, war John Haberle. Derselbe befand sich zur Zeit des Mordangriffs vor dem Wahllokal. Er sah wie die Mitglieder der Market Str.-Bande in den Stimmplatz eindrangen und unmittelbar darauf zu Thätlichkeiten übergingen. Als der Kampf in vollem Gange war, drängte sich Haberle durch die Menschenmenge hindurch, ergriff Dickson, der berits ohnmächtig am Boden lag und zog ihn aus dem Lokal auf die Straße hinaus. Später trug er den Verletzten unter dem Beistande einiger anderer Männer nach der Truppel'schen Apotheke, an der Ecke von Wells und Indiana Str.

Der Lithograph Louis Bock wurde alsdann auf den Zeugenstand gerufen. Er befand sich am Wahltage in dem Stimmplatz seines Bezirkes und sah, wie Frank Hamlin mit Dickson in Streit gerieth. Gleich darauf wurde Letzterer heftig auf das Straßenpflaster geworfen und hier mißhandelt, wobei eine Frau aus dem oberen Stockwerk des Nachbarhauses herabrief, man solle Dickson doch nicht todtschlagen. Zeuge identifizirte Sampson, McGuire und Harrington als drei der Angreifer Dicksons. Im Kreuzverhör versuchte Anwalt Donahue den Zeugen zu verwirren, konnte aber dessen Aussagen nicht erschüttern. Zu welchen eigenartigen und verzweifelten Mitteln die Vertheidigung greift, um ihre Klienten reinzuwaschen, wurde heute durch einen Fall bewiesen, der vor Richter Kersten zur Verhandlung kam. Es handelte sich um eine auf unordentliches Betragen lautende Anklage, die Richter Hamburgher gegen einen gewissen Edward, alias Albert J. Mathews anhängig gemacht hatte. Mathews war gestern in der Nordseite-Turnhalle verhaftet worden, weil er sich angeblich bei Gelegenheit der republikanischen Primärwahlen höchst ungebührlich betragen und verschiedene Personen thätlich angegriffen hatte. Bei der heutigen Verhandlung konnte jedoch gegen den Angeklagten auch nicht das geringste stichhaltige Belastungsmaterial beigebracht werden, so daß Richter Kersten nach einem kurzen Verhör ein freisprechendes Urtheil abgab. Die Angelegenheit erscheint nun in einem ganz seltsamen Lichte, wenn man in Erwägung zieht, daß Mathews in dem Prozeß gegen „Major" Sampson und Genossen den Mitgliedern des Marquette Klubs nicht unwesentliche Dienste geleistet hat und als hauptsächlichster Zeuge für die Anklage in Aussicht genommen ist. Augenscheinlich war es der Vertheidigung nur darum zu thun, diesen Zeugen zu verdächtigen und ihn als einen Raufbold und unzuverlässigen Burschen hinzustellen.

## Heutige Brände.

In dem Materialwaarenladen von W. J. Menz, Nr. 6017 Center Ave., kam heute Morgen, wenige Minuten nach 5 Uhr, ein Feuer zum Ausbruch, das erst gelöscht werden konnte, nachdem es einen Schaden von nahezu $1000 angerichtet hatte. Der Brand war dadurch entstanden, daß einer der Clerks, welcher den Laden geöffnet hatte, beim Aufräumen eine brennende Petroleumlampe umstieß. Die Flüssigkeit explodirte und schon im nächsten Augenblicke stand das ganze Innere des Geschäftslokales in hellen Flammen. Wunderbarer Weise war der unvorsichtige Clerk unverletzt davongekommen. Der Verlust ist angeblich durch Versicherung zur vollen Höhe gedeckt.

Gegen 2 Uhr heute Morgen wurde die Feuerwehr nach dem Groceryladen von J. Corlett, Nr. 6320 Cottage Grove Ave., gerufen, woselbst unter dem Eisschrank ein Brand zum Ausbruch gekommen war. Durch das energische Eingreifen der Löschmannschaften konnten die Flammen in kurzer Zeit unter Kontrolle gebracht werden, so daß der Verlust kaum $50 betragen dürfte. Die Familie des Materialwaarenhändlers, welche die oberhalb des Ladens gelegene Etage bewohnte, hatte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen können.

## Leichenfund.

Herr W. A. White, der Kapitän eines Kanalbootes, entdeckte heute Vormittag im Flusse, etwas unterhalb der 12. Straße, die Leiche eines unbekannten Mannes, der augenscheinlich schon seit mehreren Wochen im Wasser gelegen hatte. Der Ertrunkene war etwa 40 Jahre alt und trug einen dunkelblauen Ueberrock. In den Kleidertaschen des Todten fand man eine Medizinflasche und einige kleine Geldmünzen. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Selbstmord oder Unglücksfall, da an der Leiche auch nicht die geringste Verletzung wahrgenommen werden konnte.

Von den beiden Personen, welche gestern angeblich auf einer Eisscholle in dem See hinaustrieben, hat man weder etwas gehört, noch gesehen. Der Mann auf der Crib behauptet indeß, daß er sich nicht getäuscht und wirklich die beiden Leute gesehen hat. Vielleicht sind es aber doch nur zwei „Enten" gewesen.

## Unangenehmes Abenteuer.

### Ein Zeitungsmann von Wegelagerern angefallen und ausgeplündert.

Herr H. M. Oakes, Berichterstatter einer hiesigen Morgenzeitung, wurde heute Morgen, gegen 2 Uhr 30 Minuten, an der W. Madison Straße, zwischen der Brücke und der Canal Str., von fünf Wegelagerern angefallen und ausgeplündert. Die Kerle erbeuteten eine goldene Uhr, ein Taschenmesser und $6 in baarem Gelde. Der Beraubte erhielt zu guterletzt als Denkzettel noch einen wuchtigen Schlag in das Gesicht und wurde Hals überKopf in den Rinnstein geworfen, worauf die Strolche sich schleunigst aus dem Staube machten. Nachdem Herr Oaks sich einigermaßen erholt hatte und durch vorsichtiges Betasten zu der Ueberzeugung gekommen war, daß seine sämmtlichen Gliedmassen heil und ganz geblieben waren, eilte er auf die Polizeistaion an der Desplaines Str., woselbst er den Raubanfall in allen seinen Einzelheiten zu Protokoll gab. Der wachhabende Sergeant gab sofort einem Geheimpolizisten den Auftrag, die Nachbarschaft abzusuchen. Beide, der Beamte und Oaks, begaben sich zunächst in eine Schankwirthschaft an der Madison Str., zwischen Desplaines und Jefferson Str., in der allerlei zweifelhafte Gesellen zu verkehren pflegen. Vor dem Schanktisch standen etwa ein halbes Dutzend Männer, unter denen der Ueberfallene zwei seiner Angreifer mit Bestimmtheit wiedererkannte. Die Strolche hatten jedoch kaum bemerkt, um was es sich handelte, als sie eine drohende Haltung annahmen und unter wüsten Verwünschungen aus dem Lokal zu entfliehen versuchten. Glücklicher Weise war der Geheimpolizist auf jede Eventualität vorbereitet. Er hatte seinen Revolver schußbereit in der Hand, und es gelang ihm schließlich, die beiden verdächtigen Burschen zu überwältigen und dingfest zu machen. Auf dem Wege nach der Polizeistation riß sich der eine Räuber los und entkam glücklich, obwohl ihm mehrere Kugeln nachgesandt wurden. Sein Spießgeselle gab später auf der Station seinen Namen als Joseph McDonald an.

## Aus dem Bundesgebäude.

Vor einigen Tagen verhaftete die Polizei an der State Str. einen Taschendieb, Namens Jay F. Reed, in dessen Besitz man mehrere Geräthschaften vorfand, die zur Herstellung von falschem Gelde benutzt zu werden pflegen. Der Gefangene wurde in Folge dessen den Bundesbehörden überwiesen und heute vom Hilfs-Bundeskommissär Kemp unter hoher Bürgschaft zum Prozeß festgehalten.

Der Zigarrenmacher George Bruns, welcher kürzlich vom Bundes-Kommissär Humphrey den Großgeschworenen überwiesen worden war, weil er Zigarren in leere Kisten gepackt und auf diese Weise die Bezahlung der vorgeschriebenen Steuer vermieden hatte, wurde heute von seinen Bürgschaftsstellern dem Gericht ausgeliefert. Bruns war gestern Abend mit seiner Frau in Streit gerathen und hatte sie in brutaler Weise mißhandelt. Um Rache zu nehmen, begab sich die Frau zu den Bürgschaftsstellern und wußte dieselben zu überreden, die Bürgschaft zurückzuziehen. Bruns befindet sich zur Zeit im County-Gefängniß hinter Schloß und Riegel.

In Sachen der bekannten Corinne Kimball-Uhrenangelegenheit ist noch immer keine definitive Entscheidung abgegeben worden. Bundesrichter Großcup hat den Verkauf der Uhr vorläufig abbestellt und den Fall an den Clerk Richard zurückverwiesen. Dieser wird sich mit der canadischen Juwelenfirma, von der die Uhr bezogen wurde, mit dem Agenten des Schatzamtes und mit Frl. Kimball selbst in Verbindung setzen, um ihre Zeugenaussagen zu Protokoll zu nehmen. Erst wenn das geschehen ist, wird der Richter seinen Urtheilsspruch fällen.

## Ein Unterschied.

Heute wurde von den Sachverständigen, welche beauftragt worden waren die Bücher des Whisky-Trust nochmals zu prüfen, ein Bericht eingereicht. Dieser Bericht unterscheidet sich ganz bedeutend von dem, welcher von dem Präsidenten Greenhut gutgeheißen und abgegeben wurde, als es sich um die Einsetzung eines Massenverwalters handelte. Nach dem heutigen Bericht ist der Whisky-Trust nichts weniger als insolvent und das vorhandene Vermögen mehr als hinreichend, um die vorhandenen Verbindlichkeiten zu decken. Der Ueberschuß beträgt $1,077,096.45.

## Opfer des Eisenbahnmolochs.

Einen entsetzlichen Tod fand heute früh ein zehnjähriger Knabe, Namens Frank Stareck, als er auf seinem Wege zur Schule die Bahngeleise der Grand Trunk Linie an Winchester Ave. und 49. Straße überschreiten wollte. Der unglückliche Junge wurde nämlich von der Lokomotive eines Passagierzuges ergriffen und niedergerissen. Als man den gräßlich verstümmelten Knaben aufhob, war er bereits todt. Die Leiche wurde nach dem Hause der Eltern, Nr. 5033 Robey Straße, gebracht.

## Republikanischer Stadtkonvent.

### Schmachvolle Schlägerei und wilder Tumult.

### Delegat Mamer will sich nicht ausschließen lassen.

### Die Polizei muß einschreiten.

### George B. Swift einstimmig zum Mayors-Kandidaten nominirt.

### Adam Wolf, Staatsschatzmeister.

### James B. R. Van Cleave, Stadtschreiber.

### Roy O. West, Stadtanwalt.

Der republikanische Stadtkonvent, welcher heute Nachmittag in der „Central Music Hall" tagte, wurde durch eine schmachvolle Schlägerei auf kurze Zeit unterbrochen und es erforderte das Einschreiten der Polizei, um eine Fortsetzung der Verhandlungen zu ermöglichen.

Kurz vor 12 Uhr heute Mittag rief Ald. M. B. Madden, der Vorsitzer des republikanischen Stadtkomites, die Konvention behufs Aufstellung von Kandidaten für die verschiedenen Stadtämter zur Ordnung. Nach einer kurzen Ansprache wurde Madden selbst zum Vorsitzer der Konvention erwählt. Zum Sekretär ernannte man E. J. Dwyer, zu Hilfssekretären Isidor Plottke, Fred Erickson, James P. Cavanaugh, Wm. C. Larson, Chas. Peters und Fred Lundin.

Alsdann ernannte der Vorsitzer die folgenden Komite:

Für Prüfung der Beglaubigungsschreiben E. R. Brainard, R. C. Harlow, John Cook, Dan Healy, Wm. Giffert, Fred Wilk, Fred Busse, Lloyd J. Smith und A. W. Thurston.

Für Resolutionen — J. W. Fernauld, Miles Kehoe, John A. Henry, Wm. Kent, Graeme Stewart, J. R. Tanner und James Reddick.

Delegat Morris unterbreitete anläßlich des Ablebens des farbigen Staatsmannes und Philanthropen Frederick Douglas eine Beileids-Resolution, welche einstimmig angenommen wurde.

Hierauf trat eine Pause von 30 Minuten ein, um den Komites genügend Zeit zur Erledigung ihrer Arbeiten zu geben.

Konteste wurden aus der 2., 19., 21., 27. und 28. Ward angemeldet.

Nach Wiederzusammentritt der Konvention empfahl Delegat Brainard im Namen des Komites für Prüfung der Beglaubigungsschreiben, daß die beanstandeten Delegationen der 2., 19., 21., 27. und 28. Ward als zu Sitz und Stimme berechtigt anerkannt und die Konteste abgewiesen werden sollten. Ein dahinlautender Antrag wurde vom Vorsitzer für angenommen erklärt, ohne daß derselbe irgend welche Gesuche um's Wort beachtete.

Bis jetzt war Alles in friedlicher Weise abgelaufen. Chris. Mamer, der frühere Bundessteuer-Kollektor, welcher bei den gestrigen Vorwahlen von den Trabanten seines Gegners Chott in der 19. Ward auf's Haupt geschlagen wurde, war nicht mit dem Bericht des Komites zufrieden, denn er und seine Delegaten werden dadurch ausgeschlossen. Mamer sprang auf einen Stuhl und begann seiner Wuth über die parteiische Entscheidung des Vorsitzers die Zügel schießen zu lassen. Es entstand jetzt ein fürchterlicher Lärm. Aus Hunderten von Kehlen ertönte der Ruf: "Sit down!" Zahlreiche Freunde und Gegner Mamers eilten auf denselben zu.

Im nächsten Augenblicke geriethen sich zwei Kerle in die Haare und vermöbelten sich nach allen Regeln der Kunst. Der Lärm wurde schließlich immer toller und es herrschte vollauf 10 Minuten lang der größte Tumult und ein wildes Durcheinander. Der Vorsitzer konnte die Ruhe nicht wiederherstellen, weshalb er gezwungen war, mehrere Polizisten herbeizurufen. Er gestand jetzt Mamer das Wort zu und dieser bestieg die Bühne, um sich auszusprechen. Aber die Versammlung wollte sich noch immer nicht zufrieden geben und lärmte lustig darauf los. Schließlich gelang es Mamer, sich Gehör zu verschaffen. Er sagte, daß er eine Theilung des Berichtes des Komites gewünscht habe, so daß die Konvention darüber hätte abstimmen können. Es sei jedoch Alles gegen ihn „gefixt" gewesen und da er ein loyaler Republikaner sei, so ersuche er seine Freunde, trotzdem sich mit dem Resultat der heutigen Konvention zufrieden zu geben.

Hierauf wurden die Resolutionen verlesen, welche in üblicher Weise über die bösen Demokraten den Stab brachen und Schutzzoll, Geleiseerhöhung u.s.w. befürworten.

Richter Kohlsaat brachte alsdann in längerer Rede George B. Swift als Kandidat für das Bürgermeisters-Amt in Vorschlag. Nachdem von einer Reihe Wards der Vorschlag unterstützt worden war, wurde Swifts Nomination unter großem Jubel zur einstimmigen gemacht. Swift erschien bald darauf auf der Bühne und hielt eine fulminante Rede, in welcher er sich für Zivildienstreform, Geleiseerhöhung und ökonomische Verwaltung aussprach.

Alsdann wurden für die übrigen Aemter die folgenden Kandidaten aufgestellt:

Für Stadtschatzmeister: Adam Wolf von der 13. Ward. Derselbe erhielt 347 Stimmen und Christopher Straßheim, sein Gegner, nur 156 Stimmen.

Für Stadtschreiber: James R. B. VanCleave von der 1. Ward.

Für Stadtanwalt: Roy O. West von der 30. Ward.

Wie man aus dieser Liste ersieht, ist die Nordseite auf dem Wahlzettel gar nicht vertreten.

In dem nachher abgehaltenen County-Convent wurde Charles H. Neely von Evanston zum Kandidaten für das Richteramt nominirt, das durch McConnells Resignation vakant geworden ist.

## Im Kreuzverhör.

### Annie Mahoney heute wieder auf dem Zeugenstand.

Das anstrengende gestrige Verhör und die Aufregungen der letzten Tage sind doch nicht ganz spurlos an Annie Mahoney vorübergegangen. Zum ersten Male während der ganzen Gerichtsverhandlung schien sie heute zusammenbrechen zu wollen. Ihre äußere Ruhe und Festigkeit war einer nervösen Erregung gewichen und sie vergoß heute sogar Thränen. „Sie gehen zu hart mit mir um", rief sie mit zitternder Stimme, nachdem Hilfs-Staatsanwalt Morrison sie eine Zeitlang mit Kreuzfragen bombardirt hatte. In der That, das Kreuzverhör, welchem die Angeklagte unterworfen wurde, war kein Kinderspiel. Der Ankläger hatte eine solche Menge von Fragen in Bereitschaft und brachte dieselben in so schneller Aufeinanderfolge vor, daß Annie Mahoney zeitweise ganz verwirrt wurde und schließlich in Thränen ausbrach.

„Glaubten Sie damals, daß Jordan aus Nothwehr handelte, als er Barnes ermordete?" fragte Herr Morrison. „Ich glaubte es", war ihre Antwort. „Warum nahmen Sie dem Todten die Ringe und sonstigen Sachen ab?" kam die nächste Frage. „Ich habe sie nicht genommen; Barnes ließ sie auf dem Tisch liegen." „Wie konnten Sie das Erdgeschoß besuchen und sich die Leiche eines Ermordeten ansehen?" „Ich hatte kein Mitgefühl für Barnes". Diese letztere Aussage begründete die Zeugin später noch damit, daß der Verstorbene sie brutal behandelt hatte und sie ihn menschlichen Mitgefühls nicht werth erachtete.

Auf Antrag der Vertheidigung hat Richter Freeman heute Mittag die Vorladung des Polizisten Cooper von der Woodlawn-Station angeordnet. Den Letzteren wollen Jordans Vertheidiger als Entlastungszeugen gebrauchen. Ob Jordan selbst auf den Zeugenstand gehen wird, ist noch nicht sicher. Wie sein Vertheidiger, Anwalt Knight, heute erklärte, ist dieser Punkt noch nicht endgiltig entschieden.

## Angeblich verleumdet.

Vor einigen Monaten wurde eine aus New York hier eingetroffene telegraphische Meldung in der hiesigen Presse veröffentlicht, worin Herr Joseph Strauß, ein früher bei Marshall Field angestellter Pelzarbeiter, der Checkfälschung beschuldigt war. Eine inzwischen angestellte Untersuchung hat ergeben, daß diese Nachricht von einem gewissen Meyer in New York in böswilliger Absicht in Umlauf gesetzt worden war. Wie Herr Strauß erklärt, hat er sich des ihm zur Last gelegten Vergehens nicht schuldig gemacht, infolge der Veröffentlichung der betreffenden Notiz jedoch seine Stellung verloren. Anwalt Luther Laflin Mills, welcher sich des Falles angenommen hat, ist ebenfalls überzeugt, daß Herr Strauß ungerechter Weise beschuldigt wurde. Außerdem schreibt Herr C. G. Davidson aus Brooklyn, dessen Name angeblich auf den Checks gefälscht war, daß sein Agent, der obenerwähnte Meyer, ihm zwar von der Fälschung erzählte, daß ihm aber keine gefälschten Checks zur Zahlung präsentirt worden seien. Meyer ist übrigens inzwischen verschwunden.

## Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Klar und kälter heute Abend und Morgen; südwestliche Winde, die morgen in nordwestliche umschlagen.

In der ganzen See-Region, Ohio und am oberen Mississippi herrschten gestern starke Winde, mit leichtem Schneefall in Wisconsin und Michigan. Im oberen Mississippi- und im Missouri-Thal, sowie im extremen Nordwesten ist es von 10—35 Grad kälter geworden und von 10—15 Grad wärmer in der unteren Seeregion, im Ohio-Thal, am unteren Mississippi und in Texas.

In Chicago stellt sich der Thermometerstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 36 Grad, Mitternacht 37 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 32 Grad, und heute Mittag 30 Grad über Null.

* Richter Wallace überwies heute einen jungen Burschen, Namens Moses McDonald, der am 12. Februar einen gewissen J. L. Snydacker auf den Geleisen der Alton-Bahn angefallen und um $87 beraubt haben soll, unter $800 Bürgschaft an das Kriminalgericht.

## Telegraphische Notizen.

### Inland.

— Der Senat der Staatslegislatur von Washington nahm ebenfalls eine Vorlage an, welche den Frauen das Stimmrecht verleiht.

— In Michigan wüthet wieder ein schlimmer Schneesturm. Der Dampfer „Wisconsin" ist unweit Lake City in den Eisschollen eingekeilt.

— Im Senat der Illinoiser Staatslegislatur brachte Brand eine Vorlage gegen die Anfertigung und den Verkauf von Zigaretten ein.

— ImAbgeordnetenhaus derStaatslegislatur von Nord-Dakota wurde eine Frauenstimmrechts-Vorlage mit 31 gegen 25 Stimmen abgelehnt.

— John B. Koetting, der vielgenannte angeklagte Milwaukeer Bankier hat, nachdem ihn sein Anwalt im Stich gelassen, seine Absicht geäußert, sich schuldig zu bekennen.

— W. J. Thaler aus Triest ist gestern, auf einer Fußreise um den Erdball begriffen, durch Montreal, Canada, gekommen. Er will diese Fußtour in 7 Jahren vollenden.

— In einer fünfkammerigen Erdhöhle auf einem Landstück in dem Ohioer County Sandusky fand man die Skelette von drei Männern und 16 Pferden.

— Der Bericht des Bundes-Patentkommissärs Seymour für das Jahr 1894 ergibt, daß in diesem Jahre 20,803 Patente gewährt wurden, und 12,920 abliefen.

— Auf dem jetzt in der Bundeshauptstadt tagenden „National Council of Women" sprach auch eine Tochter des berühmten verstorbenen Mormonen-Oberhauptes Brigham Young.

— Die Staatslegislatur von Missouri nahm eine Resolution an, wonach ein Antrag, die Staatshauptstadt von Jefferson nach Sedalia zu verlegen,dem Volke zur Abstimmung unterbreitet wird.

— Der Abgeordnete Berry brachte in der Illinoiser Staatslegislatur eine Vorlage ein, welche es verbietet, öffentliche Gelder in Privatbanken zu deponiren oder an Privatpersonen zu verleihen.

— Zu Omaha, Nebr., wurden W. T. Großecroß und Charles Sheppard wegen Falschmünzerei verhaftet. Dieselben sollen die Führer einer der ältesten und bestorganisirten Falschmünzer-Banden des Landes sein.

— Die Gerüchte, wonach Carlisle sein Amt als Schatzamts-Sekretär niederlegen wolle, werden abermals als unbegründet bezeichnet. Dagegen sieht es sehr darnach aus, als ob der General-Postmeister Bissell im Lauf des April zurücktreten werde.

— Im Gegensatz zur Gesetzgebung des Staates New York, hat diejenige von Californien eine Vorlage, welche das Tragen hoherDamenhüte in Theatern oder sonstigen Vergnügungsplätzen verbietet, wirklich angenommen. Auf die Uebertretung dieses Gesetzes ist eine Strafe von $50 gesetzt.

— In New Orleans wurde das Stadtrathsmitglied Nume Duboussat wegen Annahme von nur $100 Bestechungsgeldern zu 3 Jahren Zuchthaus bei harter Arbeit verurtheilt. Die gleiche Strafe erhielt der FerkelstecherAmbrose Smith wegen Unterschlagung von Klientengeldern. Zur Nachahmung empfohlen.

— In Port Townsend, Wash., ist James Faulkner aus Honolulu eingetroffen. Derselbe gibt offen zu, daß er an dem kürzlichen Aufstand in Hawaii betheiligt war, und er sagt, die eigentlichen Führer der Bewegung hätten keineswegs die Ex-Königin Liliuokalani wieder auf den Thron setzen, sondern einen neuen Präsidenten an die Spitze der Republik stellen wollen. Er erklärte ferner, die sogenannten Regierung habe noch nicht einmal den dritten Theil der Waffen der Revolutionäre entdeckt, und Aufgeschoben sei nicht Aufgehoben.

### Ausland.

— Im brasilischen Staat Minas Geran ist die Cholera ausgebrochen.

— Aus London wird gemeldet, daß die neue amerikanische Anleihe schon ungefähr zwanzigmal überzeichnet ist.

— Ein Zeuge der „Blutmarsches" von Muschir Pascha durch Armenien versichert, daß dabei 7293 Menschenleben geopfert, und viele Dörfer niedergebrannt worden seien.

— Der französische Staatsrath hat beschlossen, falls der deutsche Reichstag die Zahlung von Prämien auf Exportzucker gutheißen sollte, sofort Vorkehrungen zu treffen, um dieWirkung dieser Prämien auf den französischen Markt wieder gut zu machen.

— Man hegt wieder ernstliche Befürchtungen vor neuen Aufständen in Egypten, und die Europäer in Alexandria und anderwärts sind häufigen Bedrohungen ausgesetzt. Auch hat ein jüngst in Alexandria vorgenommener Thronwechsel dazu beigetragen, böses Blut zu machen.

— Wie aus Paris mitgetheilt wird, hat die von den französischen Arbeiterorganisationen nach der Chicagoer Weltausstellung gesandte Abordnung sich jetzt als ständiger Klub neuorganisirt, behufs Aufrechterhaltung internationalerBeziehungen zwischen den amerikanischen und den französischen Arbeiterorganisationen.

— Es tauchen neue Gerüchte über verrätherische Umtriebe des verschlagenen alten Vizekönigs Li Hung Chang, der jetzt den Frieden zwischen China und Japan vermitteln soll, gegen den Kaiser vonChina und die ganze Mandschu-Dynastie auf. — Alle überhaupt noch vorhandenen chinesischen Kriegsschiffe sollen jetzt an die Japaner ausgeliefert sein, mit Ausnahme eines einzigen, das die Japaner den Chinesen großmüthig ließen, um auf demselben die Leichen des chinesischen Oberadmirals Ting und der Anderen, welche Selbstmord begingen, heimzubringen.

## Tragisches Ende.

### Minnie Dingar von ihrem Geliebten erschossen.

### Der Thäter Joseph Weinmann macht einen Selbstmordversuch.

Einen tragischen Ausgang nahm gestern Abend der kurze Streit, den Minnie Dingar mit ihrem Geliebten Joseph Weinmann in dessen Wohnung, Nr. 4857 Paulina Str., hatte. Gegen sechs Uhr Abends war sie in dasHaus der Frau Anna Zipf, wo Weinmann wohnte, gekommen; sie wünschte mit dem Letzteren zu sprechen. Derselbe wurde gerufen, und im Wohnzimmer nahmen Frau Zipf, Frl. Dingar, ein gewisser Ernest Beyers und Joseph Weinmann Platz. Es kam zu einer kurzen, heftigen Auseinandersetzung zwischen Letzterer und Frl. Dingar, da diese nämlich die Herausgabe der Photographie ihres früheren Bräutigams verlangte und Jener sich weigerte, dem Verlangen zu entsprechen.

Sie machte ihm dann Vorwürfe, daß er sie mit seinen falschen Versprechungen betrogen. Weinmann sprang wüthend vom Stuhl auf, zog seinen Revolver aus der Tasche, und ehe die Anderen im Zimmer wußten, was sie thun sollten, krachte ein Schuß. Das Mädchen sank, von einer Kugel getroffen, todt zu Boden. Dann richtete Weinmann die Mordwaffe gegen sich selbst, indem er zweimal losdrückte, aber er tödtete sich nicht. Eine Kugel drang in die Wange, während die andere seinen linken Arm streifte.

Es ist eine kurze, aber keineswegs ehrenvolle Geschichte, welche dieses tragische Ende des Mädchens herbeigeführt hat. Fräulein Minnie Genevieve Dingar wohnte bis vor zwei Wochen mit ihrer Mutter im Hause Nr. 26 29. Str., zusammen. Sie hatte sich mit John Worth, einem in der Seipp'schen Brauerei als Buchhalter angestellten jungen Mann, verlobt, und die Vorbereitungen zur Hochzeitsfeier waren bereits im Gange. Unter den zahlreichen Bekanntschaften, welche das hübsche Mädchen in den zwei Jahren ihres Chicagoer Aufenthaltes anknüpfte, befand sich auch der etwa 30 Jahre alte Joseph Weinmann, der hier als Schneider arbeitete. Er sowohl wie Worth verliebten sich in das Mädchen. Als Weinmann sah, daß sein Nebenbuhler ihm den Vorrang streitig machte und das Eheversprechen von ihr erhalten hatte, da beschloß er, seine Zuflucht zu einer List zu nehmen. Wenige Tage, nachdem Worth und Frl. Dingar die Heirathslicenz erwirkt hatten, erschien er auf der Bildfläche und erzählte ihr, daß ihm eine große Erbschaft aus Deutschland zugefallen.

Die Aussicht auf ein glänzendes Leben an der Seite eines reichen Mannes war zu verlockend für Frl. Dingar. Ihres gegebenen Wortes uneingedenk, ließ sie den in bescheidenen Verhältnissen lebenden Buchhalter im Stich. Weinmann wußte das Mädchen zu bereden, mit ihm durchzubrennen. Er wollte sie nach Waukegan mitnehmen, wo er während der Weltausstellung eine Zeitlang gearbeitet hatte.

Aber die Entdeckung seiner List ließ nicht lange auf sich warten. Anstatt nach Waukegan mit ihr zu fahren, brachte Weinmann seine Geliebte nach dem Hause Nr. 1712 51. Str., wo sie vorläufiges Unterkommen fand. Als nach Verlauf einer Woche von dem großen Reichthum und dem schönen Haus, das sie beziehen sollte, nichts zu sehen war, da gingen dem Mädchen die Augen auf. Sie merkte, daß Alles, was Weinmann versprochen, nur Lug und Hohn war. Jetzt versuchte sie, eine Versöhnung mit ihrem früheren Bräutigam anzubahnen. Es war zu spät. Worth wies alle ihre Bitten und Vorstellungen zurück. Inzwischen klärte sich die Situation immer mehr, es wurde immer deutlicher, daß Weinmann kein Geld und keine Beschäftigung hatte, und kurz entschlossen, verließ Frl.Dingar ihre Wohnung an der 51. Str., um eine Stellung als Dienstmädchen anzunehmen. Gestern Abend suchte sie Weinmann auf, um von ihm die Photographie ihres Bräutigams zurückzufordern. Was darauf folgte, ist aus dem Obigen bekannt. So hat sie also ihren Wankelmuth und ihre Treulosigkeit mit dem Tode gebüßt. Die Leiche des jungen Mädchens wurde nach der Morgue eines Leichenbestatters im Hause Nr. 748 33. Str. geschafft. Den verwundeten Weinmann brachte ein polizeilicher Ambulanzwagen nach dem County-Hospital.

### Werden vermißt.

Der Nr. 137 W. 14. Str. wohnhafte Kaufmann Benjamin Cetters wird seit zwei Tagen vermißt, und alle bisher nach seinem Verbleib angestellten Nachforschungen sind vergeblich geblieben. Der Vermißte hatte, als er am Montag Vormittag sein Geschäft verließ, $600 bei sich, welche Summe er in einer Bank deponiren wollte. Seine Angehörigen, die gestern die Polizei auf der Maxwell Str.-Station von dem Falle benachrichtigten, fürchten, daß Cetters das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

Seit gestern ist die sechzehnjährige Annie Leise aus dem Hause ihrer Eltern, Nr. 700 63. Str., verschwunden, und die Letzteren befürchten, daß ihre Tochter entführt wurde. Diese Annahme wird durch die Thatsache bestätigt, daß Annie ihre besten Kleider anzog, als sie das Haus verließ, und ihren Diamantschmuck mitgenommen hat.

### Anklagen erhoben.

Die Großgeschworenen haben gestern gegen die folgenden Personen Anklagen erhoben: Charles P. Young, von Nr. 125 E. VanBuren Str.; J. Finley, Photograph, Nr. 78 State Str.; E. Steele von Nr. 71 Sangamon Str.; und Frank O'Brien, von der Union News Co. In allen diesen Fällen handelt es um den Verkauf von obszönen Bildern und Büchern.

## Lokal-Politisches.

### Allerlei Konvente werden heute Abend abgehalten.

Das demokratische Zentralkomite des Westtowns beschloß in seiner gestrigen Sitzung den Konvent für die Aufstellung von Kandidaten für die verschiedenen Townämter am Freitag, den 15. März, in der Bricklayers Halle, Ecke von Lake und Peoria Str., abzuhalten. Die Vorwahlen werden am 13. März stattfinden, an demselben Tage, an welchem man die Vorwahlen für den Stadtkonvent abhalten wird.

Heute Abend finden im Süd- und Westtown, sowie in Lake View die republikanischen Konvente behufs Nomination von Kandidaten für die Townämter statt. Im Südtown soll das Ticket, an dessen Spitze Ex-Alderman Bierling als Kandidat für das Assessors-Amt steht, die beste Aussicht auf Erfolg haben. Im Westtown wird das Rennacker-Ticket als das stärkste bezeichnet und in Lake View hat sich die Pease-Maschine auf folgende Kandidatenliste geeinigt: Assessor, Fred. J. Tucker; Kollektor, Scott McVeigh; Supervisor, G. W. Lundin; Clerk, Emil Zimmer. Die Deutschen hat man mit der unbedeutenden Clerksstelle abgespeist. Es heißt, daß Geo. Lill, der bekannte frühere Stadtschatzmeister von Lake View, als unabhängiger republikanischer Kandidat für das Assessors-Amt auftreten wird.

Außerdem werden heute Abend in folgenden Wards republikanische Konvente zur Aufstellung von Kandidaten für den Stadtrath abgehalten und voraussichtlich die nachbenannten Kandidaten aufgestellt werden:

1. Ward, Patrick Gleason.
2. Ward, Martin Best.
4. Ward, Martin B. Madden.
8. Ward, Peter J. Laas.
9. Ward, Joseph E. Bidwill.
10. Ward, Z. R. Carter.
12. Ward, James R. Campbell.
13. Ward, Charles F. Holman.
14. Ward, George A. Mugler.
15. Ward, Joseph F. Haas.
22. Ward, Edward Muelhoefer.
24. Ward, Zara C. Peck.
25. Ward, George B. Milne.
26. Ward, Wm. Finkler.
28. Ward, Wm. Barclay.
33. Ward, H. W. Shepherd.
34. Ward, John O'Neill.

Die Populisten- oder Volkspartei hält ihren Stadtkonvent morgen Nachmittag um 2 Uhr in Uhlichs Halle ab.

Im Nordtown haben die Populisten folgenden Wahlzettel in's Feld gestellt: Assessor, Paul K. Dealy; Kollektor, George W. Powers; Supervisor, D. Behrens; Clerk, Gus Lück.

Im Westtown nominirten die Populisten oder Volksparteiler folgende Kandidaten: Assessor, Max Ziegenhagen; Kollektor, E. A. Bishop; Supervisor, Frank Masek; Clerk, John Dewitt.

Es verlautet jetzt mit Bestimmtheit, daß sich der frühere Wahlkommissär und angesehene Geschäftsmann Henry Schomer bereit erklärt hat, die demokratische Kandidatur für das Amt des Nordtown-Assessors anzunehmen.

Die „Cock County Democracy" hält heute Abend im Waffensaale des 1. Regiments ihren fünften Jahresball ab, für welchen Mayor Hopkins, Gouverneur Altgeld, Franklin MacVeagh, Richter Tuley und andere Führer der demokratischen Partei ihr Erscheinen in Aussicht gestellt haben.

### Ein Straßenräuber verhaftet.

Gestern Abend kurz nach acht Uhr hörten die Polizisten Padeon undBerg laute Hilferufe, die aus der Gegend nahe der Dearborn Ave. und Indiana Straße zu kommen schienen. Sie liefen sofort nach der Ecke zu und fanden hier zwei Männer, die mit einander rangen. Der Eine hätte den Anderen gerade bei der Gurgel, als die Polizisten hinzukamen. Wie sich sofort ergab, handelte es sich um einen Raubanfall, dessen Opfer Herr W. J. Roche, ein bei der Nordseite-Straßenbahn angestellter Clerk war. Derselbe theilte dem Polizisten Folgendes mit: Er sei an Indiana Straße von zwei Männern überfallen worden. Während der Eine der Kerle ihn am Halse packte durchsuchte der Andere seine Kleider und nahm ihm die Brieftasche mit $87 ab. Der Mann, der das Geld erbeutete, entkam, während sein Kumpan verhaftet wurde. Auf der Ost Chicago Ave. Polizeistation erkannte man in dem Verhafteten den schon vielfach vorbestraften Edward Murphy, gegen den übrigens gegenwärtig zwei andere Anklagen wegen Raubes vorliegen. Murphy war in beiden Fällen unter $2000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen worden.

### Ein farbiger Raufbold.

Herr E. Andre Mondehare, der stellvertretende französische Konsul in Chicago, hatte kürzlich ein ernstlichesRenkontre mit einem farbigen Raufbolde zu bestehen, welcher an der Wabash Ave. zwei Hunde auf ein Kätzchen gehetzt hatte. Als der Konsul die Katze zu befreien suchte, erhielt er von dem Strolche einen so wuchtigen Knüppelhieb über den Kopf, daß der Getroffene halb bewußtlos und nicht unerheblich verletzt zu Boden stürzte. Der farbige Schuft hatte sich unmittelbar nach der That eiligst aus dem Staube gemacht und hat bis zur Stunde noch nicht verhaftet werden können. Herr Mondehare ist in Folge der erlittenen Mißhandlung noch heute an das Haus gefesselt.

* Der Franziskaner-Pater Paulinus Weiß ist heute unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung von der Paulinuskirche, Ecke der 51. und Laflin Str. aus, beerdigt worden. Pater Weiß war zuletzt Pfarrer der Augustinus-Gemeinde und wurde von seinen Pfarrkindern allgemein geliebt und verehrt.

## Feste und Vergnügungen.

### Sozialer Turnverein.

In die Reihe der Vereine, welche am kommenden Samstage, den 23. Februar, dem Narrenprinzen ihre Huldigungen darbringen werden, stellt sich auch der Soziale Turnverein, welcher für diesen Tag einen großen Maskenball vorbereitet hat. Das Fest soll in der Vereinshalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., abgehalten werden. Wie in früheren Jahren, so wird sicherlich auch diese von dem strebsamen Verein veranstaltete Festlichkeit einen durchschlagenden Erfolg erzielen. Das interessante Festprogramm bietet eine reiche Fülle von allerlei urkomischen Gruppendarstellungen und großartigen Bühnenaufführungen, die nicht verfehlen werden, auf die Besucher eine höchst belustigende Wirkung auszuüben. Der Besuch dieses Maskenballes kann darum aus vollem Herzen empfohlen werden.

### Schiller Liedertafel.

In Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee- und Ashland Ave., wird die Schiller Liedertafel am kommenden Samstage, den 23.Februar, einen großen Maskenball abhalten, der sich sicherlich zu einem der glänzendsten Ereignisse der diesjährigen Karnevalszeit gestalten wird. Wer jemals einem der bisherigen Feste dieses rührigen Vereins beigewohnt hat, weiß, daß es auf denselben stets außerordentlich gemüthlich und vergnügt zugeht. Auch diesmal sind alle nur denkbaren Vorkehrungen getroffen worden, um dem Prinzen Karneval und seinem Gefolge einen in jeder Beziehung würdigen Empfang zu bereiten. Das Arrangements-Komite ist nur aus solchen Mitgliedern zusammengesetzt, denen ein gut Theil Mutterwitz und heiterer Lebensauffassung zur Verfügung steht. Auf dem reichhaltigen Programm stehen die närrischsten Ueberraschungen und Schwänke verzeichnet, so daß es Gaudium in Hülle und Fülle geben wird. Das Tanzen ohne Maske ist vor 12 Uhr nicht gestattet. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, des Abends an der Kasse 50 Cents.

### Germania-Frauenverein.

Wie seit vielen Jahren, so hat auch für diese Saison der obengenannteVerein einen großen Maskenball arrangirt, der am Samstag, den 2. März, in Schoenhofens Halle abgehalten werden soll. Das Festkomite ist mit regem Eifer an die Arbeit gegangen, um die Vorbereitungen zu bewältigen und etwas wirklich Gediegenes zu Stande zu bringen. Daß die Frauen des „Germania" es verstehen, karnevalistische Feste zu arrangiren, ist Jedem bekannt, der einmal Gelegenheit hatte, einer Maskerade derselben beizuwohnen. Die Bewohner der Nordwestseite werden sich aus diesem Grunde unzweifelhaft auch diesmal in großer Zahl an der bevorstehenden Feier betheiligen, so daß der Erfolg des Maskenballes im Voraus als gesichert betrachtet werden darf. Billets kosten 25 Cents pro Person.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

### Deutsche Volkstheater.

#### Freibergs Opernhaus.

Am nächsten Sonntag findet in diesem Theater die Benefizvorstellung für den jungen strebsamen Schauspieler Martin Draeger statt. Zur Aufführung gelangt das rühmlichst bekannte amerikanische Sensations-Schauspiel „Cora, die Tochter des Pflanzers, oder, Die Quadrone". Es ist mit Bestimmtheit eine gute Vorstellung zu erwarten, da in Betreff der Rollenbesetzung und Einstudirung unter der Leitung des Direktors Ludwig Grobecker, nichts unversucht gelassen ist, um auch dieseVorstellung allen vorhergehenden vorzüglichen Aufführungen würdig anzureihen. Es wäre im Interesse des Benefizianten zu wünschen, daß auch am kommenden Sonntag das Haus ausverkauft wäre.

#### Grapers Halle.

In diesem Nr. 3956 State Str. belegenen Volkstheater, wurde auch am vergangenen Sonntag durch den überaus zahlreichen Besuch der Beweis geliefert, daß das deutsche Publikum der Südseite die Anstrengungen der Direktion Wormser zu würdigen weiß.

Am nächsten Sonntag, den 24. Februar, soll „Der Zigeuner-Baron", Charaktergemälde mit Gesang in 4 Akten von G. Starke, zur Auffführung kommen. Das Stück ist in 6 Abtheilungen eingetheilt: 1. Der Zigeuner-Baron, 2. Der Vetter aus Amerika, 3. Ein junger Vater und große Kinder, 4 Die Verlobung, 5. Im Asyl derVerstoßenen, 6. Ratzi-Mausi-Falli-Manier. Der Inhalt des Stückes ist ein sehr interessanter und spannender; prächtiger Original-Gesang sowie schöne Einlagen werden viel zum Erfolg der Vorstellung beitragen. Die Rollen-Besetzung ist eine gute und zwar befinden sich die Hauptrollen in den Händen der folgenden Personen: Madame Meyer, Tillie Lambert; Marie, Laura de Mojean; Fritz Frühauf, Jean Wormser; Petasdika Klefka, Adolf Bittler; Heinrich, Hugo Henschel.

### Vortrag im Field-Museum.

Für den regelmäßigen Vortrag, der am Samstag Nachmittag im Field-Museum stattfindet, ist Herr Edw. Morris Brigham als Redner gewonnen worden. Das Thema lautet: „Die andere Hälfte der Entdeckung". Herr Brigham hat Süd-Amerika Jahrelang kreuz und quer durchstreift, fast sämmtliche bedeutenden Plätze besucht und dort archäologische Studien gemacht, die er bei dem angekündigten Vortrage verwerthen wird. Da er ein gewandter Redner ist, wird derVortrag ohneZweifel von großem Interesse sein. Derselbe beginnt Nachmittags um 3 Uhr. Der Eintritt ist frei.

### Deutsches Theater in Hooleys.

Am nächsten Sonntag wird in Hooleys Theater das fünfaktige historische Lustspiel von Karl Koberstein „Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht scheiden", über die Bretter gehen. Das Stück ist hier seit langer Zeit nicht mehr gegeben worden, steht aber bei Allen, die es schon gesehen haben, noch immer in gutem Andenken. Die ersten vier Akte spielen im herzoglichen Palaste zu Luneville, der fünfte in der Präfektur zu Nancy, im Jahre 1634. Herr Welb hat die Regie übernommen und wird selbst in einer der Hauptrollen auftreten. Auf Kostümirung und szenische Ausstattung ist, wie immer, große Sorgfalt verwendet worden, so daß den Besuchern voraussichtlich ein wirklich genußreicher Abend bevorsteht. Die vollständige Rollenbesetzung stellt sich wie folgt:

Nicoletta, Erbin des Herzogthums Lothringen . . . . Eliza Nilaffon
Herzog Karl, ehemaliger General der kaiserlichen Reiterei, Nicolettas Vetter und Gemahl . . . . Wilhelm Gehring
Kardinal Franz, Karls jüngerer Bruder . . . . Theodor Burgarth
Klaudia, Nicolettas Schwester . . . . Henny Steffen
Marquis von Guron, Gesandter Richelieus . . . . Max Fischer
Gräfin von Cauteuroir, eine Nichte Richelieus . . . . Hedwig Beringer
Hans von Schweinichen, ein schlesischer Protestant, Oberst der lothringischen Reiterei . . . . Ferd. Welb
Rittmeister Scheerenberg . . . . Adolph Beyer
Bouche, Hauptmann in französischen Diensten . . . . Georg Le Bret
Herr von Mony, Kavalier . . . . Helmer Lerski
Ninon, Kammerzofe der Gräfin . . . . Laura Keffel
Kiese, Schneider aus Prenzlau . . . . Karl König

Mit dem Vorverkauf von Sitzplätzen ist heute an der Kasse von Hooleys Theater der Anfang gemacht worden. Am Sonntag ist die Kasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und Abends von 6 Uhr ab geöffnet.

### Großes Konzert in Evanston.

Die musikalischen Klubs der Northwestern-Universität, der Glee-, Mandolin- und Banjo-Klub, werden ihr jährliches Konzert morgen, am Freitag Abend, in der Ersten Methodisten-Kirche zu Evanston abhalten. Es sind diesmal ganz besonders umfassende Vorbereitungen getroffen worden, um das Konzert zu einem gesellschaftlichen Ereigniß von weittragender Bedeutung zu machen. Das höchst interessante und reichhaltige Programm lautet wie folgt:

Erster Theil.

1. Amboß-Chor . . . . Verdi — Glee- und Mandolinen-Klubs.
2. „Königin des Meeres", Walzer — Banjo-Klub.
3. „The Afterwhiles" . . . . Riley — „Martha Ellen" . . . . Riley — Herr Pearson.
4. „Ab nach Philadelphia" — Glee-Klub.
5. Kavatine . . . . Schmidt — Mandolinen-Klub.
6. Potpourri — Glee-Klub.

Zweiter Theil.

1. „Little Charmer", Gavotte . . . . Hazen — Mandolinen-Klub.
2. „The Hoodoo" — Herr Merwin und Glee-Klub.
3. Ivanhoe Commandery-Marsch — Banjo-Klub.
4. „Come, Love, Come" — Glee-Klub. — „Romeo und Julie" — Herren Mitchel und Wilkinson.
5. „Old Ace" . . . . Brookes — Herr Pearson.
6. Fröhliche Studenten . . . . DeKoven — Glee-, Mandolinen- und Banjo-Klubs.

Der Glee-Klub steht unter der Leitung von Professor W. H. Knapp, während Professor W. L. Hazen als Dirigent des Banjo- und Mandolin-Klubs fungirt. Nach Beendigung des Konzertes werden verschiedene Damen den Mitgliedern des Klubs in derWohnung von Herrn und Frau Charles B. Congdon, Ecke Judson Ave. und Clark Str., einen feierlichen Empfang bereiten.

### Die Schulbücher.

Nachdem das stadträthliche Finanzkomite den Beschluß gefaßt hat, dem Schulrath die verlangte Summe von $7,900,000 für seine diesjährigen Ausgaben nur unter der Bedingung zu bewilligen, daß hiervon $350,000 für die freie Lieferung von Schulbüchern an alle Zöglinge der öffentlichen Schulen benutzt werden, so wird wohl die von Ald. Madden und vom Stadtrath seiner Zeit gutgeheißene Maßnahme bald zur Ausführung gelangen. Ald. Madden hat statistisch nachgewiesen, daß die Kosten für die Bücher bei Anschaffung durch die Stadt bedeutend geringer seien, als wenn sie von einzelnen Schülern gekauft würden, und daß Tausende nicht im Stande wären, diese Ausgaben zu bestreiten. In allen Städten, die eine allgemeine unentgeltliche Lieferung der Bücher eingeführt hätten, sei eine bedeutende Zunahme des Schulbesuchs eingetreten.

„So gut ab, wie die Reichsten."

Karl V., die Kaiserin Maria Theresia von Oesterreich, Goethe, Beethoven, Bismarck, die Prinzessin Louise von England, Graf Caprivi und eine Menge sonstiger Berühmtheiten haben den berühmten Karlsbader Sprudelquell besucht. Es kann zwar nicht jeder ein Goethe oder Bismarck sein, aber jeder kann sich des größeren Vortheils erfreuen, den Sprudel mit all' seinen Wohlthaten direkt ins Haus gebracht zu erhalten. Die rapiden Fortschritte im Verkehrswesen und in modernen Erfindungen machen die speciellen Orten verliehenen Segnungen der Natur zum Allgemeingut. Das an der Quelle in Flaschen gefüllte Karlsbader Wasser oder dessen konzentrirte Verdichtung, das Karlsbader Sprudelsalz, sind in jeder Apotheke zu haben; beide haben nicht ihres Gleichen als Mittel gegen Störungen des Magens, der Eingeweide, der Milz, der Leber, gegen Nieren- und Blasenleiden, gegen Gicht und Zuckerkrankheit. Man hüte sich vor Fälschungen. Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York.


### Die „deutsche Gesellschaft" der Universität zu Evanston.

Die Deutsche Gesellschaft der Northwestern Universität zu Evanston wird heute Abend, als Vorfeier von Washingtons Geburtstag, in der Woman's Halle eine außerordentlich gediegene und interessante musikalische Abendunterhaltung veranstalten. Das für diese Gelegenheit aufgestellte reichhaltige Programm lautet wie folgt:

1. Lied: „Heil Dir, Germania" . . . . Gottschall — Die Deutsche Gesellschaft.
2. Deklamation: Deutschland . . . . Fallersleben — Herr L. R. Dodge.
3. Piano-Solo: „Fantasie Impromtu . . . . Chopin — Frl. Una Howell.
4. Vortrag: Mein Vaterland . . . . — Herr John Janssen.
5. Vokal-Solo . . . . — Frl. Beulah E. Merville.
6. Deklamation: Der Lindenbaum . . . . Mueller — Herr C. A. Stewart.
7. Piano-Solo: „Etude Gis-Dur" . . . . Chopin — Frl. Una Howell.
8. Deklamation: „Am Grabe Lincolns" (auf Wunsch) . . . . Dietz — Frl. Florence Spofford.
9. Bericht über das Germania-Konzert. — Herr G. F. Raßweiler.
10. Vokal-Solo — Frl. Beulah E. Merville.
11. „Eigensinn" . . . . Lustspiel von R. Benedix — Personen:

Ausdorf . . . . Hr. E. H. Bierman
Katharina, seine Frau . . . . Frl. Flora Sauer
Alfred . . . . Hr. P. L. Windsor
Emma, Alfreds Frau . . . . Frl. Margaret Brown
Heinrich . . . . Hr. W. D. Lane
Lisbeth . . . . Frl. H. S. Bassett

Unzweifelhaft wird den Besuchern ein höchst genußreicher Abend bevorstehen.

Eimer und Amend's Rezept No. 2851 hat Tausende von Rheumatismus geheilt. Kein Leidender sollte verfehlen es zu versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph St., Agenten.

### Briefkasten.

E. S. — Von Chicago aus hat sich eine Bewegung für Auswanderung nach Louisiana noch nicht bemerkbar gemacht. Wenden Sie sich deshalb schriftlich an die „New Orleans deutsche Zeitung" in New Orleans, Louisiana. Von dort werden Sie wahrscheinlich die gewünschte Auskunft bekommen.

Frau C. C. — Ihr 3 Cents-Stück hat keinen höheren als den gewöhnlichen Werth.

B. L. — Bezahlen Sie Ihre Steuerrechnung und geben Sie sich zufrieden. Daß diese Rechnung geringer ist, als sie Ihrer Meinung nach sein müßte, liegt daran, daß sich der Herr Assessor bei der Einschätzung nicht die Mühe gegeben hat, Ihr Grundstück anzusehen. So konnte er natürlich nicht wissen, daß dasselbe inzwischen bebaut worden ist. Um die Geschichte mit den Namen in Ordnung zu bringen, nehmen Sie Ihren Besitztitel mit, wenn Sie wieder Steuer bezahlen und lassen Sie die Namen in den Steuerbüchern ändern.

H. K. — In Idaho giebt es sehr schöne und fruchtbare Gegenden, aber um nach dort überzusiedeln, bedarf es mehr als unserer Empfehlung. Riskiren Sie lieber eine Reise und erkundigen Sie sich an Ort und Stelle.

J. P. — Wir sind außer Stande, Ihnen mit der gewünschten Auskunft dienen zu können.

H. F., So. Chicago. — Nicht verwendbar für unser Blatt.

### Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County Clerks ausgestellt:

Walenty Wreblewsky, Barbara Maris, 41, 29.
Adolph Meyer, Annie Hahn, 25, 19.
Edward Havel, Maud Johnson, 24, 18.
George Maguire, Catharine Hanrahan, 24, 22.
Bartholomew Maßk, Alzbela Kother, 24, 24.
Charles Beinke, Annie Dedelow, 26, 20.
Thomas Geary, Lillie Butler, 26, 19.
Peter Bell, Annie Trezek, 25, 20.
William Nagel, Mary Haspe, 23, 19.
Mayer Landsman, Rosa Anschel, 33, 21.
John Flanagan, Mary Hart, 28, 22.
Julius Cohen, Stella Kaiser, 30, 22.
John Engstrom, Ellen Larson, 22, 25.
Josef Swed, Francisca Stejskal, 33, 30.
Harlan Failor, Agnes Braley, 25, 22.
William Ferguson, Mary Olberts, 33, 28.
John Sturm, Carrie Keller, 33, 33.
Samuel Barber, Wilhelmine Rose, 24, 23
George Schultz, Lizzie Byrne, 36, 29.
Daniel Bidlin, Mollie Marks, 23, 18.
Eaton Wightman, Jennie Lord, 27, 18.
Arnold de Lewinski, Dora Roßler, 28, 17.
John Barrett, Mary Quinlan, 28, 22.
William O'Grady, Mary Anderson, 21, 19.
Jos. Guggenheimer, Jeanette Herzman, 28, 24.
Gettys Pellington, Greta Murrey, 29, 19.
Felix Gorski, Valeria Kankowska, 21, 18.
David Perkins, Mary Großcup, 47, 27.
James McKeeby, Lillian Hart, 22, 22.
William Fischer, Mamie Waffow, 28, 21.
Peter Dryer, Annie Polacek, 22, 20.
John Freeburg, Mathilda Dahlen, 25, 19.
Charles Obdill, Florence Foster, 28, 22.
George Dykehouse, Mary Siverson, 24, 23.
Benjamin Nuckles, Lizzie Wetzel, 49, 39.
Frederik Schult, Sophia Schull, 23, 20.
Sidmon McKie, Minnie Conley, 31, 24.
James Davidson, Alice Adams, 55, 40.
William Ellfeldt, Alvenia Schults, 23, 17.
George Smith, Pauline Fetzner, 36, 30.
Louis Frorup, Carry Laby, 28, 25.
Frank Roper, Madge Wallace, 24, 19.
Harry Clarke, Nellie Bourke, 26, 24.
Joseph Haczinski, Josephine Karniut, 21, 23.
Anthony Blume, Margaret Dillon, 29, 26.
Jeremiah White, Blanch McKay, 23, 20.
Anton Szmarowski, Anna Sckora, 33, 20.
Patrick Callahan, Laura Thornkraft, 27, 18.
John Richards, Nellie O'Byrne, 28, 26.
Charles Truesdell, Mabel Atwater, 21, 18.
John Burke, Maria Flanagan, 28, 24.
Carl Carlson, Anna Larson, 29, 21.
Martin Daly, Annie Whalen, 25, 24.
Frederick Voth, Sophie Paulte, 32, 24.

### Scheidungsklagen

wurden gestern eingereicht von: Mary gegen Albert Kaempf, Bridget gegen Bartlie Henry, Elizabeth gegen Michael Powers, wegen Trunksucht; Charles gegen Lucy Butler, wegen böswilligen Verlassens.

### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Rudolph Pelz, 72 High Str., 33 J.
Elisabeth Seibold, 3540 Lincoln Str., 2 J.
Jacob Dietrich, 2968 La Salle Str., 73 J.
Harry Reading, 677 Elk Grove Ave., 2 J.
Isabella Stephens, 2501 S. Canal Str., 70 J.
Friedrich Schultz, Deutsches Hospital.

### Bau-Erlaubnißscheine

wurden wie folgt ausgestellt: W. W. Kimball & Co., 5stöck. Backstein-Fabrikanbau mit Basement, 26. Str., westlich von Rockwell Str., $25,000; George A. Fuller Company, Umbau an Gebäude, 131–133 Adams Str., $20,000; A. Larson, 2stöck. Frame-Flats, 648 Ada Str., $2000; George K. Fiedler, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 521 School Str., $2500; Frank C. O'Day, 2stöck. Backstein-Flats mit aBsement, 870 W. 20. Str., $7500; Frau Snow, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 2200 Adams Str., $4000; A. C. Dyer, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 715 Turner Ave., 3500.

### Marktbericht.

Chicago, den 20. Februar 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00–$5.00 per Hundert.
Sellerie, 15c–25c per Dutzend.
Kartoffeln, 56c–58c per Bushel.
Zwiebeln, $1.50–$2.00 per Barrel.
Weiße Rüben, 18c–20c per Bushel.
Mohrrüben, 75c–90c per Faß.

Geschlachtetes Geflügel.
Hühner, 9–9½c per Pfund.
Truthühner, 10½c–11c per Pfund.
Enten, 9c–10c per Pfund.
Gänse, 8½c–9c per Pfund.

Wild.
Mallard-Enten, $3.75–$4.00 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.50–$1.75 per Dutzend.
Schnepfen, $1.25 per Dutzend.
Kaninchen, 80c–90c per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60c–65c per Bushel.
Hickory, $1.75–$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25–$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 23c per Pfund.

Käse.
Cheddar, 9c–9½c per Pfund.
Limburger, 7½c–8c per Pfund.
Schweizer, 10c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 25–26c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $1.50–$4.00 per Barrel.
Zitronen, $2.00–$2.75 per Kiste.
Orangen, $3.25–$3.75 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Nr. 3, 52–56c; Nr. 4, 45–50c.

Winter-Weizen.
Nr. 3 roth, 51½c; Nr. 4 roth, 49½c.
Nr. 2 hart, 57c; Nr. 3 hart, 53–54c.

Mais.
Nr. 2 gelb, 42–43c; Nr. 3 gelb, 40–40½c.

Roggen.
Nr. 2, 52½c.

Hafer.
Nr. 2 weiß, 31c–32c; Nr. 3 weiß, 31c–31½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $10.00–$10.50.
Nr. 2 Timothy, $9.00–$9.50.


WASHBURN CROSBY'S superlatives Mehl.

Achtet darauf, daß Ihr die obige Marke mit gelbem Zentrum erhaltet.
Hergestellt in den berühmten Washburn-Mühlen, Minneapolis.

Kapazität 13,000 Faß per Tag.
Beste in der Welt!
Beste in der Welt!
Beste in der Welt!
Fragen Sie Ihren Grocer darnach.

Burlington Route
BESTE LINIE NACH CALIFORNIA
Vier Züge Täglich

Kohlen! Kohlen!
Indiana Lump..........$2.75
Indiana Egg..........$2.60
Indiana Chestnut......$2.50
Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305 und 306,
Schiller Building, 103 E. Randolph Str.
Alle Aufträge werden C. O. D. ausgeführt.

Kohlen „Cross Creek" Lehigh Hartkohlen, 25c extra in Säcken.
No. 2 Größe Lehigh Chestnut..$4.75
Erie Lump......$5.00 | Birdeye Cannel...$6.50
Hocking Lump..$4.00 | Hard Pea Coal...$3.75
Indiana Lump..$2.75 | Sawed Slabs $6 p. Cord
Indiana Egg...$2.75 | Sawed Beach..$7 p. Cord
Indiana Block (dasselbe als Hartside)..$3.50
Prompte Ablieferung. Reine Kohlen. Volles Gewicht.
Tel. W. 90. BUNGE BROS., 616 W. Lake Str.

Finanzielles.

Bank-Geschäft von Wasmansdorff & Heinemann, 145–147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa ꝛc. Sonntags offen von 10–12 Uhr Vormittags.

Geld zu verleihen.
Summen von 200 Dollars und aufwärts, auf Grundeigenthum und für Bauzwecke.
Adolph Pike & Co., 93 5th Ave., Zimmer 4 und 5, (im Staatszeitungs-Gebäude).
Unsere allbekannte reelle Geschäftsart sichert Ihnen günstige Bedingungen.
Mortgages zu verkaufen.

ROHDE, STAAB & FLEISCHER
79 Dearborn Str., Unity Gebäude, Zimmer 331–336.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

LOEB & GATZERT, 125 La Salle Str.
Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

E. G. Pauling, 149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

ADOLPH LOEB, 152 LA SALLE STR., verleiht Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen.

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.
Branch Offices: E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave. Torwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Steile, 3554 S. Halsted Str.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude.....203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.....$5.00


## Verbrecher oder Wohlthäter?

In der nächsten Umgegend von New York hat sich ein Geschäftskonsortium niedergelassen, welches binnen sieben Wochen die Umlaufsmittel der Ver. Staaten um etwa $1,000,000 vermehrt hat. Es kaufte nämlich Rohsilber im Werthe von $460,000 und fertigte daraus Dollars und Halbdollars zu dem angegebenen Betrage. Nach Abzug der Herstellungskosten verdiente es immer noch $500,000.

Die von dem Konsortium — irrthümlich als Falschmünzer-Bande bezeichnet — geprägten Geldstücke haben genau denselben Feingehalt, den das Gesetz für die Silbermünzen der Ver. Staaten vorschreibt. Wenn sie also nicht an Prägungsfehlern kenntlich sind, so werden sie von allen Banken und amtlichen Einnahmestellen als echte und vollwichtige Stücke anerkannt werden, und ihre jeweiligen Inhaber werden nichts verlieren.

Thatsächlich hat das Konsortium nur auf eigene Faust das gethan, was die Herren Silbergruben-Besitzer mit Genehmigung und Beihilfe des Bundes zu thun gedenken. Es hat sein Rohsilber selbst geprägt, statt es in die Münzstätten der Ver. Staaten zu tragen, aber dafür hat es auch die Prägungskosten aus seiner eigenen Tasche bestritten und sich mit dem „legitimen" Schlagschatz begnügt. Deshalb sollten diese Freipräger offenbar von allen „Doppelwährungs-Leuten" als kühne Bahnbrecher gefeiert werden. Haben sie nicht das Silber wieder in seine „Rechte" eingesetzt, der niederträchtigen „Entmünzung" des weißen Metalls ein Ende gemacht, das „Monopol der Goldwucherer" gebrochen und dem Lande „mehr Geld" gegeben? Welchen Unterschied kann es machen, daß sie etwas eigenmächtig vorgegangen sind und in ihrem Eifer, das Wohl des Vaterlands zu befördern, nicht erst die Erlaubniß des Kongresses und des Präsidenten zu ihrem patriotischen Beginnen abgewartet haben? Ihre Dollars sind doch „auch Dollars", wenngleich sie nicht in einem prunkvollen Regierungsgebäude, sondern in einer verschwiegenen Waldhütte geschlagen worden sind. Ja, man darf sagen, daß sie die Freiprägung in des Wortes wörtlichster Bedeutung zur Wahrheit gemacht und zu einer freien Kunst erhoben haben.

Dennoch sind sie nach dem Gesetze Falschmünzer, also Verbrecher, die man ohne Zweifel in's Zuchthaus schicken wird. Wenn dagegen die Freiprägungs-Vorschläge der Silber-Staatsmänner Gesetzeskraft erlangten, so müßte der Bund für die Silberbesitzer genau dasselbe thun, was jetzt als schweres Verbrechen und Betrug am Volke bezeichnet wird! Man sollte es nicht für möglich halten, daß auch ganz vernünftige Leute der gesetzlichen Falschmünzerei das Wort reden und sich sogar noch als Patrioten aufspielen können.

## Sonntagszwang in Chicago.

Zum ersten Male in der neueren Geschichte Chicagos ist gestern ein Wirth von einer Friedensrichter-Jury wegen gesetzwidrigen Offenhaltens seiner Wirthschaft am Sonntage verurtheilt worden. Die Verfolgung ging von dem „Sabbathbeobachtungs-Bunde" aus, der die üblichen Mittel der Spitzelei angewendet hatte, um das nöthige „Beweismaterial" zu sammeln. Letzteres war indessen sehr leicht zu erhalten, weil die „Saluhnkieper" Chicagos, im Vertrauen auf eine städtische Ordinanz, aus dem Verkaufe berauschender Getränke am Sonntage gar kein Geheimniß machen und höchstens ihre Vorderthüren und Fenster verhängen. Es scheint aber jetzt der Grundsatz aufgestellt werden zu sollen, daß das Staatsgesetz, welches den Sabbathzwang einführt, durch eine Verordnung des Stadtrathes nicht aus der Welt geschafft worden ist. Wenn sich noch öfter Geschworene finden, welche die Uebertretung jenes Gesetzes an den angeklagten Wirthen zu ahnden entschlossen sind, so wird auch in Chicago das System der Hinterthüren und der Polizistenbestechung Eingang finden.

An den Widerruf des veralteten Sonntagsgesetzes ist um so weniger zu denken, als die Staatslegislatur gegenwärtig eine starke republikanische Mehrheit besitzt. Die Gegner des puritanischen Sabbathes werden somit dafür sorgen müssen, daß nicht etwa ein Bürgermeister gewählt wird, der es seinem Buchstaben und Geiste nach vollstrecken läßt. Sonst werden nicht nur die „Saluhns" geschlossen werden, sondern auch die Theater, Konzerthallen und öffentlichen Vergnügungsplätze aller Art. Allerdings ist nur eine winzige Minderheit der Chicagoer Bürgerschaft für den freuden- und unterhaltungslosen Sabbath eingenommen, doch zeichnet sich dieselbe durch einen feurigen Eifer und große Entschlossenheit aus, und durch den Erfolg, den sie jetzt in einem Friedensgerichte errungen hat, wird sie natürlich zu neuen Anstrengungen angespornt werden. Wenn auch eine Schwalbe keinen Sommer macht, so kündigt sie immerhin das Herannahen der heißen Jahreszeit an. Es wäre sehr verfehlt, die Verurtheilung eines einzelnen Wirthes wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes leicht zu nehmen.

Für die bevorstehende Stadtwahl werden die Republikaner ohne alle Frage den bekannten „Deacon" Swift als Mayorskandidaten aufstellen, d. h. einen Mann, der in dem durchaus begründeten Verdachte steht, mit dem „frommen" Elemente zu liebäugeln. Letzteres begnügt sich bekanntlich nicht damit, den Sabbath nach seiner eigenen Weise zu feiern, wogegen Niemand etwas einwenden könnte, sondern es will seine eigenthümlichen Anschauungen allen anderen Theilen der Bevölkerung aufzwingen. Deshalb ist die äußerste Wachsamkeit geboten. Es fehlt gerade noch, daß Chicago zur Muckerstadt gemacht wird!

## Zweischneidig.

In der Staatslegislatur von Wisconsin ist durch den Ausschuß für Staatsangelegenheiten ein Entwurf eingereicht worden, der zunächst auf Veranlassung der „American Railway Union" ausgearbeitet worden ist, sich aber nicht vollständig an die Vorschläge dieses Arbeiterbundes anlehnt. Die Bill bestimmt, daß zwei oder mehr Unternehmer nicht das Recht haben sollen, sich zu vereinigen, um Arbeitsuchende der Erwersgelegenheit zu berauben, oder durch Drohungen, Versprechungen oder schwarze Listen die Entlassung von Arbeitern herbeizuführen. Es soll ferner strafbar sein, einem Arbeiter das Versprechen abzulocken oder abzuzwingen, daß er sich keiner Arbeiterverbindung anschließen werde. Zuwiderhandlungen sollen mit $100 bis $500 bestraft werden. Doch soll es keinem Unternehmer verboten sein, einem andern Unternehmer auf dessen Wunsch wahrheitsgetreue Mittheilungen über den Grund der Entlassung irgend eines Arbeiters zugehen zu lassen, noch soll es Unternehmern verwehrt sein, zu ihrer eigenen Belehrung und Beschützung Wohlverhaltungslisten anzulegen.

Daß ein solches Gesetz den Arbeitern nichts nützen würde, ist namentlich aus den Schlußsätzen deutlich zu erkennen. Denn wenn ein Unternehmer dem anderen „wahrheitsgetreue Mittheilungen" über das Benehmen der von ihm entlassenen Arbeiter machen und sein Gedächtniß selbst nach langer Zeit durch die von ihm geführten Bücher wieder auffrischen darf, so ist es offenbar nicht nöthig, Mitglieder von Gewerkschaften, Ausständige, Widerspenstige u.s.w. durch ein besonderes Abkommen auf die schwarze Liste zu setzen. Ein stillschweigendes Uebereinkommen ist für diesen Zweck ausreichend. Eine Bahngesellschaft z. B. erweist der andern die „Gefälligkeit", ihr die gewünschte Auskunft über jeden Arbeitsuchenden zu ertheilen, der früher bei der Befragten in Dienst gestanden hat. Hat sie den Entlassungsgrund bereits vergessen, so braucht sie nur in ihren Büchern nachzuschlagen!

Auf der anderen Seite ist ein derartiges Gesetz ein Keil, der in die Arbeiterverbände eingetrieben werden kann. Denn es wird entweder von späteren Gesetzgebern oder von den Richtern gefolgert werden, daß nach dem Prinzip der Rechtsgleichheit der Unternehmer die nicht organisirten Arbeiter ebenso wenig „boycotten" darf, wie die organisirten. Es wird ihm, mit anderen Worten, das Recht abgesprochen werden, Arbeitsuchende nur deshalb abzuweisen, weil sie zu keiner Verbindung gehören oder sich weigern, das Versprechen abzugeben, daß sie einer solchen beitreten werden. Jetzt kann kein Unternehmer durch Gesetz gezwungen werden, nur Unionarbeiter anzustellen, aber er kann daran auch nicht verhindert werden. Der „Staat" mischt sich in sein Anstellungs- oder Entlassungsrecht überhaupt nicht ein, stellt es ihm also auch frei, einer etwa vorhandenen Abneigung gegen die Mitglieder von Arbeiterverbänden zu folgen, oder „Scabs" von vornherein auszuschließen. Es ist Sache der Arbeiterverbände selbst, sich die Anerkennung zu erkämpfen, und wenn sie es durchsetzen können, daß Niemand in einem gewissen Zweige beschäftigt wird, der nicht zu ihnen gehört, so geht das den „Staat" gar nichts an. Sowie aber Letzterer dem Unternehmer verbietet, „Unionleute" abzuweisen, wird er folgerichtig auch jeden Kontrakt für ungiltig erklären müssen, der die Ausschließung von Nicht-Unionleuten bezweckt. Das wird das Ende der "union shops" sein, und was das bedeutet, braucht man keinem Gewerkschaftler auseinander zu setzen.

Gesetze der beschriebenen Art sind zweischneidige Schwerter, die nach beiden Seiten hin Wunden schlagen. Erst im letzten Sommer haben die Arbeiter die Erfahrung gemacht, daß sie das „Boycottgesetz" des Staates Illinois nicht anrufen konnten, ohne sich selbst der Verfolgung auszusetzen. Sie handeln deshalb am klügsten, wenn sie ihre wirthschaftlichen Kämpfe ohne Mithilfe des „Staats" ausfechten, der doch schließlich nur die Polizei ist. Die Vortheile, die sie mühsam errungen haben, wird der „Staat" ihnen wieder abnehmen, sobald man ihm größere Gewalten verleiht. Thatsächlich haben die britischen Gewerkschaften viele Jahre lang für die Abschaffung eben solcher Gesetze gestritten, wie diejenigen, die jetzt in den Ver. Staaten von mehr oder weniger unwissenden „Arbeiterführern" verlangt werden. Je mehr Gesetze, desto mehr Beschränkung, je mehr verboten wird, desto weniger ist erlaubt. Um das zu wissen, braucht man kein großer Kenner der Staatswissenschaft zu sein.

## Gute Zeichen.

Zwei Meldungen aus New York liegen vor, die den Beweis liefern, daß die schlimmen Folgen der Panik von 1893 im schnellen Schwinden sind und nahezu normale Verhältnisse im Geschäftsleben und im Arbeitsmarkte wieder Platz gegriffen haben.

Die im New Yorker Staats-Bank-Departement eingelaufenen Berichte von 25 Sparbanken der Stadt New York lassen ersehen, daß im verflossenen Jahre deren Depositen sich auf insgesammt $93,895,012 bezifferten, während nur $89,712,864 zurückgezogen wurden. Es ist den New Yorker Arbeitern und kleinen Geschäftsleuten also möglich gewesen im Laufe des Jahres 1894 Ersparnisse zum Betrage von $4,182,148 zurückzulegen. Noch günstiger erscheint die Lage bei einem Vergleiche mit dem Jahre 1893. Damals beliefen sich die Einzahlungen in den fraglichen Banken nur auf $86,511,227, während Ersparnisse zum Betrage von $104,113,786 zurückgezogen wurden. Dieselbe Klasse Einwohner, die im Jahre 1894 mehr als 4 Millionen Dollars sparen konnte, hatte also im Vorjahre $17,602,559 von ihren Ersparnissen verausgaben müssen.

Die zweite Meldung, auf die oben Bezug genommen wurde, betrifft den Januar-Bericht des freien Arbeitnachweisungs-Bureaus für Einwanderer, nach welchem im Januar 1894 für 525 Einwanderer Arbeit gefunden wurde, während im Januar 1894 nur 455 Männer und Frauen untergebracht werden konnten. Das sind an sich unbedeutende Zahlen, aber sie verdienen volle Beachtung angesichts der Thatsache, daß man in New York gewohnt ist, auf den Grad des Erfolges dieses Arbeitsbureaus als auf den Barometerstand des Arbeitsmarktes hinzuweisen. Es ist wahr, daß die Mehrzahl der Leute, für welche dort Arbeit beschafft wird, aus sogenannten ungeübten (unskilled) Arbeitern besteht, aber neben Dienstboten und Farmarbeitern erhalten doch immer genügend viele Handwerker Arbeitszuweis. Auch besteht das Einwanderungs-Arbeitsbureau darauf, daß die Arbeitgeber, denen es Arbeiter zuweist, die orts- und zeitüblichen Löhne bezahlen.

Daher kommt es auch, daß das Bureau bisher noch in keiner Weise mit den verschiedenen Arbeiterorganisationen in Konflikt kam.

Das Arbeitsnachweisungs-Amt besteht schon seit mehr als zwanzig Jahren, und ein Rückblick auf seine Thätigkeit in früheren Jahren läßt erkennen, daß sein Erfolg in genauem Verhältniß zu der Geschäftslage steht. So war es ihm möglich, im Januar 1893, — noch vor dem Krach, da also noch gute Zeiten herrschten — 542 Leute mit Arbeit zu versehen, während in dem guten Jahre 1892 die Zahl 577 erreicht worden war. Im Laufe des schweren Jahres 1894 wurde für 9521 Personen Arbeit gefunden, in 1893, während dessen erster Hälfte die Zeiten noch gut waren, für 10,828 Personen, während in dem guten Jahre 1892 für 12,129 Einwanderer Arbeit beschafft wurde. Für besonders ermuthigend wird die Thatsache angesehen, daß neuerdings wieder häufige Nachfragen nach Fabrikarbeitern — die zu den ungeübten (unskilled) Arbeitern gerechnet werden — im Arbeitsbureau einlaufen, während die Nachfrage nach solchen Arbeitern mit dem Eintritt der schlechten Geschäftszeit vollständig aufgehört hatte. Solche Nachfragen kommen hauptsächlich aus New England, und zwar sind Familien mit Kindern von 15 Jahren aufwärts besonders gesucht. Auffallender Weise verlangt der Süden, der sich doch neuerdings in der Industrie zu regen beginnt, gar keine Fabrikarbeiter, während häufige Gesuche um Zusendung von Bergleuten und Kohlengräbern einlaufen. Die nördlichen Staaten und die Zentralstaaten verlangen fast ausschließlich Farmarbeiter.

## Immer weiter zurück.

Auf den Rückgang der amerikanischen Seeschiffahrt ist schon häufig und eindringlich genug aufmerksam gemacht worden, nie zuvor aber wurde so helles Licht auf diese Frage geworfen, wie jetzt durch die Veröffentlichung von statistischen Ziffern, die Kapt. Wm. E. Ferguson von der New Yorker Produktenbörse gesammelt hat.

Angesichts dieser Zahlen muß man sich wirklich fragen: Besitzen die Ver. Staaten mit ihrer Tausende von Meilen langen Seeküste überhaupt noch eine Hochsee-Handelsflotte? Und die Antwort muß „Nein" lauten, wenn man nach dem Ausweis über den Versandt von Bodenprodukten urtheilt. Von all' den Millionen Busheln amerikanischen Getreides und hiesiger Hülsenfrüchte, die im Jahre 1894 nach Europa verfrachtet wurden, fanden im Ganzen nur 600 Bushel ihren Weg in den Laderaum eines unter amerikanischer Flagge segelnden Fahrzeugs, und das waren übriggebliebene 600 Bushel Erbsen, die in dem in England gebauten Dampfer „New York" versandt wurden, weil der unter englischer Flagge segelnde Dampfer die ganze Sendung nicht hatte aufnehmen können. Auch dieser kleine Posten war also ursprünglich nicht für den amerikanischen Dampfer bestimmt, sondern seine Verfrachtung auf demselben war nur ein Nothbehelf.

Insgesammt wurden im vorigen Jahre 33,384,592 Bushel amerikanische Bodenprodukte — Getreide, Hülsenfrüchte u.s.w. — nach Europa gesandt. Von dieser Frachtmenge entfiel der Löwenantheil auf britische Fahrzeuge, die in 494 Fahrten 21,007,461 Bushel über den Ozean trugen, in den Rest theilten sich Belgier, Deutsche, Holländer, Dänen, Franzosen, Italiener, Portugiesen, Russen und Spanier. Nicht ein Bushel wurde von norwegischen Fahrzeugen befördert. Deutsche Fahrzeuge beförderten in 95 Fahrten 2,678,221 Bushel Getreide, holländische in 83 Fahrten 3,272,307 Bushel, portugiesische in 22 Fahrten 1,530,196 Bushel. Weizen war natürlich das Hauptausfuhrprodukt mit 24,085,167 Bushel, dann folgte Welschkorn mit 8,956,956 Bushel, an Roggen wurden ausgeführt 20,625 Bushel, an Hafer 1060 Bushel, an Gerste 23,237 B., an Buchweizen 173,057 B., an Flachssamen 6185 B. und Erbsen 115,662 Bushel.

Auffallend ist die Thatsache, daß der Getreidetransport der Segelflotte ganz entrissen wurde. Während von den im Jahre 1881 exportirten 72,276,312 Busheln Getreide u.s.w. noch 19,020,583 B. in Segelfahrzeugen verfrachtet wurden, fand die gesammte Getreideausfuhr des letztvergangenen Jahres in Dampfern Platz — nicht ein Bushel wurde unter Segel verschifft. Ueber den Getreidefracht-Verlust der Segelschiffe von Jahr zu Jahr seit 1881, wie über die Schwankungen in unserer Ausfuhr von Getreide gibt nachfolgende Tabelle interessanten Aufschluß:

| Jahr. | Dampfer. | Segelsch. | Insgesammt. |
|---|---|---|---|
| 1881 | 53,255,728 | 19,020,583 | 72,276,312 |
| 1882 | 39,878,449 | 6,284,289 | 46,162,738 |
| 1883 | 44,205,009 | 4,252,926 | 48,457,945 |
| 1884 | 42,951,799 | 2,431,988 | 45,393,787 |
| 1885 | 44,221,791 | 2,831,473 | 42,103,260 |
| 1886 | 49,741,575 | 2,761,798 | 52,593,373 |
| 1887 | 50,761,570 | 1,992,9?1 | 52,254,487 |
| 1888 | 24,737,305 | 442,559 | 25,159,064 |
| 1889 | 37,140,599 | 755,670 | 37,906,269 |
| 1890 | 44,098,556 | 494,023 | 44,592,559 |
| 1891 | 67,883,201 | 600,705 | 68,483,905 |
| 1892 | 73,607,144 | 213,362 | 73,820,506 |
| 1893 | 55,597,229 | 171,427 | 55,768,726 |
| 1894 | 33,384,952 | ....... | 33,384,952 |

Die Agitation gegen die bestehenden Schiffahrtsgesetze, deren verderblichen Einflüssen der Rückgang der amerikanischen Hochsee-Schiffahrt zugeschrieben wird und wohl auch zum großen Theil zu danken ist, begann schon vor vielen Jahren und ist von Jahr zu Jahr kräftiger geworden, ohne den geringsten Erfolg aufweisen zu können, man wolle denn die Eintragung der beiden, früher englischen Dampfer „Paris" und „New York" in das amerikanische Schiffsregister, die durch besonderen Kongreßbeschluß gestattet wurde, als einen Erfolg gelten lassen. Von Jahr zu Jahr aber ist die amerikanische Hochsee-Schiffahrt unbedeutender geworden und heute sind auch die vier Dampfer, welche noch im Jahre 1892 von Philadelphia aus unter der Kontrolle der Pennsylvania-Bahn und unter dem Namen „American Line" mit amerikanischem Weizen und Welschkorn nach Europa fuhren, aus dem Geschäft verdrängt worden.

Die amerikanische Hochsee-Schiffahrt ist nun glücklich, dank den Schiffahrtsgesetzen, so auf den Hund gekommen, daß derartige kleine Mittelchen, wie das „Paris"- und „New York"-Experiment nicht mehr verfangen werden. Anstatt die Lebensgeister des Kranken mittels Champagner auf kurze Zeit anzufachen, sollte man durch eine kräftige Operation das böse Geschwür entfernen, das sein Leiden verursacht und das würde in diesem Falle durch den gänzlichen Widerruf der Schiffahrtsgesetze geschehen. Sonst werden wir fortfahren müssen, von Jahr zu Jahr an die hundert Millionen Dollars und mehr für Dampferfracht an das Ausland zu zahlen.

### Todes-Anzeige.

Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater im Alter von 53 Jahren, 7 Monaten und 8 Tagen am 19. Februar Abends halb neun Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft im Herren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag halb drei Uhr, vom Trauerhause, 45 Block Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Catharina, Anna, Mathes, Paul, Johann Müller, Baarbara Zabel, Kinder.
Lena Müller, Schwiegertochter.
Wm. Zabel, Schwiegersohn.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser geliebter Vater Jacob Dietrich im Alter von 73 Jahren, 9 Monaten und 6 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2968 La Salle Str., Freitag Nachmittag 1 Uhr 30 nach Oakwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

August und William Dietrich, Söhne.
Mathilde Dietrich, Schwiegertochter.

P. S. — Er war ein Einwohner Chicagos seit 34 Jahren.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Tochter Lizzie Kruse im Alter von 5 Jahren und 4 Monaten am Dienstag Abend um 10 Uhr selig dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Freitag um 12 Uhr vom Trauerhause, 4719 Justine Str., nach Mt. Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Ludwig Kruse, Minna Kruse, geb. Schnur, Eltern.

Die Uhr hat zehn geschlagen,
Die Engel rufen laut;
Zu was willst du dich plagen?
Im Himmel ist deine Freud.
Sie hat ja treu gelitten,
Was Gott ihr hat beschert.
Nun hat er es abgeschnitten,
Daß sie zum Himmel kehrt.
Es ist wohl schwer zu scheiden,
Mit Gott trägt man das Leiden,
Es kann nicht anders sein.
Zum Himmel kehrt sie ein.

Ihr Schwager.


TOD den häßlichen Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern und sonstigem Ungeziefer.
Stearn's Electric Paste
Preis: 25 Cts. in allen Apotheken.
zerstört sie zu Millionen. Ratten u. Mäuse verspeisen dieselbe mit Heißhunger, sterben aber schon nach der ersten Mahlzeit. sdd
Stern's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

LITTLES GROVE (früher Walshs Grove) ist der schönste u. angenehmste Platz um Picnics abzuhalt.
Der Grove enthält 5 Acker mit Bäumen bewachsenes Land am North Branch River, gerade westlich von Bowmansville. Neue Stallungen, Tanzboden, Tische, Bänke und sonstige Bequemlichkeiten sind errichtet worden. Leicht zu erreichen per Lincoln Ave.-Cable und elektrische Bahn nach Bowmansville und dann 2 Block westlich. Ist geschützt vor allen Lake-Stürmen. Besichtigt diesen Platz ehe Ihr Eure Entscheidung trifft. Verwalter ist dort anzutreffen. Näheres bei
HARRY LITTLE, 12fddj1m
771 Clifton Ave., nahe Belmont, Lake View, Chicago.

Schiffskarten!
$8 nach EUROPA
Passagiere über Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam werden mit unserer Bedienung stets zufrieden sein.
Tickets von Europa, giltig für 12 Monate, jetzt zu den billigsten Winter-Raten.
Geld- u. Packetsendungen — durch — Kaiserlich deutsche Reichspost.
Sparbank: Einlagen werden von 10 Dollars an verzinst.
KEMPF & LOWITZ, General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR., zwischen La Salle und 5. Ave.
— Daselbst —
Deutsches Konsular- u. Rechtsbureau zur Erledigung von Erbschafts- und Vollmachtssachen.


## Wildenbruch.

Am 3. Februar feierte Ernst von Wildenbruch, der hochgeschätzte Dichter, Dramatiker und Romancier, seinen fünfzigsten Geburtstag. Nicht mit Unrecht hat man ihn den Dichter der deutschen Jugend genannt, denn die Jugend vor Allem hat ihm zugejubelt, als ihm zu einer Zeit, wo er schon kein Jüngling mehr war, die erste Blüthe eines großen dichterischen Erfolges in den Schoß fiel. Das Geheimniß dieses Erfolges lag in der Kraft und an dem reinen Enthusiasmus, mit dem er besonders in seinen Dramen das Deutschnationale in den Vordergrund stellte. Die hohe Schönheit, der männliche Vollklang, den die Sprache unter seiner Diktion errang, berauschten die Sinne der Jugend und sie riß das Alter mit sich fort. Die Kritik hat wohl Manches an Wildenbruchs Werken auszusetzen; daß er gewissermaßen deutscher Hofdichter geworden ist, der sein Talent in den Ruhmesdienst der Hohenzollern stellt, wird ihm von Manchen zum Vorwurf gemacht, aber soweit die deutsche Zunge klingt, ehrt man sein tiefes Gemüth, seine Kunst, in lebenswahren Gestalten Vorbilder deutschen Lebens zu geben. In diesem Sinne ist auch sein neuestes Werk, „Schwesterseele" ein Buch voll gesunder bürgerlicher Kraft, ein Meisterwerk, das überalle warme Zustimmung findet.

Möge dem verehrten Dichter noch ein langes kraftvolles Wirken beschieden sein.


Chicago Turngemeinde.
Samstag Abend, den 23. Februar,
Großer Reform-Preis-Maskenball — in — Lebendigen Bildern! (Living Pictures.)
Reform der Kriegskunst;
Reform der Frauen-Thätigkeit;
Reform der Musik;
Reform der Polizei;
Reform der Bühne;
Reform der Finanzen;
Unsere Reform.
Eintrittskarten für Nichtmitglieder, von Turnern eingeführt, zu $2 für Herren und $1 für Damen, sind bei Adolph Georg zu haben. Das Komite.

Deutsches Theater in Hooleys
Direktion.....Welb & Wachsner.
Geschäftsführer.....Siegmund Selig.
Sonntag, den 24. Februar '95.
Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht scheiden.
Historisches Lustspiel in 5 Aufzügen von Karl Koberstein
Der Verkauf der Sitze beginnt Donnerstag an der Kasse von Hooleys Theater. mdoffa

Großer Maskenball — des — Sozialen Turn-Vereins,
Samstag, den 23. Februar 1895.
Tickets 25c die Person.—An der Kasse 35c.
Großartige Bühnen-Aufführungen. 9,21

Achtung.
Der 9. große Maskenball — des — Unterstützungs-Vereins der lustigen Brüder
findet am Fastnacht-Samstag in der glänzend dekorirten MUELLERS HALLE statt. Es findet eine große Masken-Parade statt, welche in den hier angegebenen Straßen entlang zieht. Die Straßen-Parade bewegt sich Abends zwischen 7 und 8 Uhr von Müllers Halle südlich an Sedgwick Str. bis Division Str., westlich bis Clybourn Ave., nördlich an Clybourn Ave. bis North Ave. und North Ave. entlang bis zur Halle, wo ein vergnügter Abend dem Publikum dargeboten wird. In der Hoffnung eines zahlreichen Besuches zeichnet achtungsvoll
Der Unterstützungs-Verein der lustigen Brüder.

Abend-Unterhaltung und Ball, veranstaltet von
Court Steuben Nr. 95, I. O. F.,
Samstag, den 23. Febr. '95, Abends 8 Uhr, in Schoenhofens kleiner Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave.—Tickets: 25c @ Person. dfr

$8 jetzt Zwischendeck New York nach Southampton und London.
Extra billig von Chicago bis Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Paris &c.
Kaiserlich deutsche Reichspost,
Expedition dreimal wöchentlich; Geldsendungen per Money Order, Wechsel oder per Telegraph.
An- und Verkauf ausländischer Münzen und Werthpapiere.
Einziehung von Erbschaften und Forderungen Spezialität.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen nach allen Theilen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Schweiz, Luxemburg u. s. w. prompt besorgt; Verkehr in deutscher, englischer, französischer, italienischer, skandinavischer, polnischer und slavischer Sprache.
General-Agentur der Hansa Line.
REAL ESTATE und LOANS.
Erster Klasse Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
Bitte vorzusprechen bei:
ANTON BOENERT Generalagent, bw
84 La Salle Str.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddf
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
State und Washington Str.

Ende des Februar-Verkaufs.

Der Winter scheint sich dem Ende zu nähern—das Eis schmilzt—die Kälte verschwindet — die Grippe bläst zum Rückzug und unsere Preise sind diese Woche mehr zusammengeschmolzen als beim Verkauf von reellen Waaren je für möglich gehalten wurde. Wenn Sie Bargains suchen—wenn Sie einen Bargain kennen wenn sie ihn sehen—werden Sie ein Fest für Ihre Augen finden, welches Ihrem Portemonnaie nicht wehe thun wird, Freitag

In unserem Basement.

Indigoblaue Kattune—75 Stück die besten American Kattune—die zu 7c per Yard verkauft werden—Freitags Aufräumungs-Preis..... 3½c
Challies—Stoffe und Farben bester Qualität neue Muster und so hübsch wie Wolle zu 75c—Aufräumungs-Preis Freitag..... 4c
Gebleichtes Muslin—Fortsetzung des unbeschränkten Verkaufs von dem feinen weich appretirten—per Yard..... 4c
Wamsutta Mills Betttücher—Ein ungewöhnlicher Einkauf gibt und die Gelegenheit Euch am Freitag einen Dienst erweisen zu können—Größe 81x90 und 90x93½ gemacht um für 85c und 95c verkauft zu werden—Freitag geben wir Euch die Gelegenheit zu dem unerhörten Aufräumungspreis das Stück..... 55c
Flanelle—Eine Kiste — 50 Stücke — Roman-Flanelle — alles neue Muster und sehr hübsch — so gut wie irgend welche importirte franz. Waaren—wirklicher Werth 10c—Freitag..... 5c
Blankets—Nur 100 Paar — durchaus ganzweiße Wolle — $3.00-Blankets—Freitag, das Paar..... $1.98
Spitzen-Gardinen—Halbe Längen, mit Selvedge-Enden—feinste Sash- oder Chamber-Vorhänge—Aufräumungs-Preis Freitag—das Stück..... 19c
Vorhänge-Net—25 Stücke importirte Nets mit benähter Kante—werth 15c—Freitag..... 8c
Silkaline—50 Stücke ausgewählte neue Muster—alles neu und frisch und jeden Tag für 10c die Yard verkauft—Aufräumungs-Preis Freitag..... 7c
Damen-Strumpfwaaren—echtschwarz, nahtlos, baumollen—ein extra spezieller Räumungs-Preis Freitag—zu, das Paar..... 12½c
Männer-Unterzeug—Eine großartige Gelegenheit—mächtiges Aufräumen—Hemden, die 75c werth sind—Freitag—das Stück..... 25c
Feine weiche Tan-Mischungen Hemden und Unterhosen—nicht alle Größen vorräthig—Freitag—das Stück..... 42c
Männer-Socken—Zwei Partien, werth 25c und 30c das Paar—Muster von Geschäftsreisenden—Auswahl von allen Facons und Größen Freitag—das Paar..... 15c
Gebügelte Hemden—50 Dutzend — feine Hemden, werth 75c bis $1.25 das Stück—alle Größen, ausgenommen 15 oder 15½c—Auswahl—Freitag..... 49c
Taschentücher—100 Dutzend feine weiße hohlgesäumte Herren-Taschentücher—werth 10c das Stück—Aufräumungs-Preis Freitag..... 5c
Damen-Taschentücher mit farbigen Rändern und Hohlsaum—sehr fein und gut—Freitag—das Stück..... 5c
Fancy bestickte seidene Taschentücher—werth 10c das Stück—Freitag..... 5c
Corsets—Alle unsere hochfeinen Corsets, von denen nicht alle Größen vorräthig sind—Freitag zu..... halben Preisen
Ribbons—500 Stücke double faced Satin Ribbons—alles gute Farben—1¼ Zoll breit und 30c werth—Freitag die Yard..... 15c
Rester—5000 kurze Enden von reinseidenem Band—alle Farben—werth bis zu 25c die Yard—Auswahl Freitag—die Yard..... 5c

Leinen im Basement

vervollständigt die vollkommene Liste von guten Sachen, welche die Menschenmassen am Freitag entzücken werden.
Doilies—18zöll. Größe—werth 12½c—Freitag—das Stück..... 4½c
Größe gebleichte Honeycomb-Handtücher, werth 12½c und 20c — Freitag—das Stück 10c und..... 5c
Weiße Lawn Checks—sortirte Pique-Muster—werth 8c—Freitag—die Yard..... 5c
Großer Rester-Verkauf—Tafel-Damast, Leinen-Crashes, Tafel-Filz, Fancy Tafel-Damast, einzelne Muster-Servietten, Handtücher und Betttücher — die letzteren leicht beschmutzt — gehen in dem Freitags-Andrang und Freitags-Verkauf zu..... halbem Preis

Basement-Schuhe.

Großartiger als selbst unsere gewohnten Freitags-Bargains, offerirt unser Schuh-Departement in dieser Woche Werthe, welche Schuhleute nachdrücklich als Massenbezwinger erklären.

Damenschuhe.
Feine Tuch-Obertheil-Schuhe für Damen, mit dehnbaren Sohlen—alle Größen in $4 Sorten—Freitag..... $2.29
Feine Vici Glaceleder-Schuhe für Damen — reguläre $3.50 Sorten—alle Größen—Freitag — das Paar..... $1.98
Feine Kaschmere Glaceleder-Schuhe für Damen, mit dehnbaren Sohlen — wirklicher Werth $3.50 — einige Größen fehlen — Auswahl — das Paar..... $1.79
Echte Dongola-Schuhe für Damen—alle Größen — regulärer Werth $2.50—am Freitag wird der Preis halbirt werden—das Paar..... $1.25

Männerschuhe.
Feine Kalbleder-Schuhe für Männer—neueste Razor, Spitzen—hübscheste in Chicago—Andere verlangen $4.50—Freitag..... $2.98
Feine Satin Kalblederschuhe für Männer—all die Eleganz von $5 Schuhen—Freitag—das Paar..... $1.98
Korksohlen-Schuhe für Männer, halten die Füße wärmer als Gummischuhe und sind gesunder—Freitag—das Paar..... $1.49
Unser Basement ist das Bargain-Zentrum für Jünglings- und Knabenschuhe, sowie für Kinderschuhe jeder Art.
Gummistiefel, Overs, Arctics und alle Sorten von Gummiwaaren zu Aufräumungs-Preisen.

$3.00—Unsere $3.00 Schuhe im Basement—für Damen oder für Männer—sind die modischsten—die dauerhaftesten—die am Besten passendsten—und in jeder Hinsicht die besten Schuhe, die irgendwo zu dem Preis angeboten werden..... $3.00

### Vergnügungs-Wegweiser.

[Ch]icago Opera House—Lillian Russell.
[Co]lumbia—1492.
[Em]pire—Vaudeville.
[Gra]nd Opera House—A Texas Steer.
[Ho]pkins—Vaudeville.
[Ha]ymarket—Later on.
[Ho]oleys—The Foundling.
[Li]ncoln Park Theater—The County Fair.
[Mc]Vickers—Shore Acres.
[Sc]hiller—The Dragoons Daughter.
[Gl]obus—Severns Schaffer.

### [W]as die Statistik über Konsum uns lehrt.

[Be]lehreich sind die von Zeit zu Zeit [vo]m statistischen Bureau in Washing[ton] veröffentlichten Angaben über den [Kon]sum; in ihnen spiegelt sich ja auch [in] den Verhältnissen der unter der [gro]ßen Masse des Volkes herrschende [Not]stand oder Ueberschuß ab und sie [bie]ten nebenbei auch eine Basis für die [Ve]ranschlagung der wahrscheinlichen [Re]sultate unserer Steuergesetze.

So erscheint z. B., daß im Monat [D]ezember 1894 wöchentlich 148,000 [To]nnen Eisen verbraucht wurden, wäh[ren]d in der gleichen Periode des Jah[re]s 1893 der Konsum 180,000 Ton[nen] betrug. Die Kauflust des Volkes [ha]tte demgemäß um ein Sechstel nach[ge]lassen. Ein ähnliches Verhältniß er[gi]bt sich in anderen Rohmaterialien, [do]ch geben sie nicht ein so getreues Bild [vo]n der materiellen Lage unseres Vol[ke]s — weil sie wenig oder gar nicht [i]n diesem direkt verbraucht werden— [wi]e der Konsum von Spirituosen, Ta[ba]k und Zucker.

Im Fiskaljahr 1894 war die Quan[tit]ät der aus dem Zollverschluß ent[no]mmenen Spirituosen um 10,100,000 [G]allonen geringer wie im Jahre 1893 [un]d dies trotzdem Millionen von Gal[lo]nen in 1894 aus den Zollspeichern [ge]nommen wurden, um der erwarteten [S]teuererhöhung zu entgehen und diese [gr]oßen Quantitäten nicht konsumirt [wu]rden, sondern sich zum größten [T]heile noch in den Händen der Zwi[sch]enhändler befinden. In Anbetracht [di]eses letzterwähnten Umstandes darf [m]an den Ausfall im Konsum im Ver[gl]eich zwischen den beiden Jahren ge[tro]st auf 15 Prozent anschlagen. Nun [ist] wohl bekannt, daß in schlechten [Ze]iten Bier von dem größten Theil un[se]rer Bevölkerung seiner Billigkeit hal[be]r den Spirituosen vorgezogen wird, [ab]er auch in dem Artikel, der Labe des [Ar]beiters, ist eine Abnahme von 38 [M]illionen Gallonen zu verzeichnen. [O]bgleich dieses Manko nur 3½ Pro[ze]nt des Gesammt-Konsums ausmacht, [ge]ht doch hervor, daß im Allgemeinen [de]m Volke es am Nöthigsten fehlte, [pe]rsönliche Bedürfnisse zu befriedigen.

Zigarren wurden im verflossenen [Ja]hre nicht von einer Steuerreform [be]droht und doch war der Konsum in [18]94 um 747,300,000 Stück oder [..]½ Prozent geringer, wie in 1893; die [Ab]nahme im Konsum von Tabak be[tr]ug 17,000,000 Pfund oder 1 Pro[ze]nt, während die Idioten erzeugenden [Ci]garetten eine geringe Zunahme zu [ve]rzeichnen hatten. In allen diesen Ar[tik]eln sollte sich bei normalen Verhält[nis]sen in Folge der sich stetig mehren[de]n Bevölkerung alljährlich eine Zu[na]hme im Konsum bemerkbar machen, [un]d geschieht dies nicht oder nimmt der [K]onsum ab, dann ist das sicherlich ein [Be]weis dafür, daß die Kaufkraft des [Vo]lkes sich bedeutend vermindert hat.

Die Angaben des Konsums von [Zu]cker, die vor Erhöhung der Steuer [ge]nommen wurden, sind infolge des [un]geheuren Imports etwas ver[wi]rrt; doch läßt sich aus der Lage [de]s Zuckermarktes und der fast gänz[lic]h eingestellten Einfuhr von Zucker [ni]cht ersehen, daß auch in diesem so [all]gemein von der arbeitenden Klasse [ge]brauchten Artikel ein Rückgang im [K]onsum stattgehabt.

Diese Thatsachen weisen sämmtlich [da]rauf hin, daß im Allgemeinen theil[we]ise durch Mangel an Arbeit und [th]eilweise durch Reduzirung der Löh[ne] die Kaufkraft des Volkes bedeutend [ab]genommen hat. Zu verwundern ist [es] thatsächlich, daß, wenn man das [Ve]rhältniß zwischen der Durchschnitts[re]duktion von Löhnen und der Durch[sch]nitts-Abnahme im Konsum in Be[tra]cht zieht, die Letztere nicht größer ist. [Zu] erklären ist dies wohl dadurch, daß [ein] großer Theil der arbeitenden Klas[se] entweder Eigenthum oder Erspar[ni]sse besitzt und nicht sofort sich in ih[re]n persönlichen Ausgaben einschränk[te], weil man sich nur zu gern zu der [An]nahme hinneigte, daß der Ausfall [in] den Einnahmen nur ein vorüberge[he]nder sei. Während sie aber ihre [E]rsparnisse aufzehren, ebnen sie den [W]eg für noch geringere Kaufkraft und [ge]ringeren Konsum für die Zukunft, [fa]lls eine Reduktion von Löhnen und [Ei]nkünften andauern sollte.

(Balt. „Korrespondent.")

## Lokalbericht.

### Schwere Beschuldigung.

Unter schwerer Anklage ist gestern [R]alph Oliver und seine Frau verhaf[tet] worden und Beide werden sich vor [R]ichter Foster auf die Beschuldigung [de]r Blutschande zu verantworten ha[be]n. Vor vier Jahren brannte Oliver [mi]t seiner Nichte, Annie Erel, der Toch[te]r seiner Schwester, nach Milwaukee [du]rch. Sie verheiratheten sich dort und [ka]men nach Chicago zurück, wo Oliver [im] Hause Nr. 7115 Cottage Grove Ave. [ei]ne Klempnerei betreibt. In letzter [Ze]it kam es zwischen Oliver und sei[ne]m Schwiegervater und gleichzeitigen [S]chwager, Herrn Thomas Erel, Nr. [..]21 Champlain Ave. wohnhaft, zu [S]treitigkeiten und die Familienfehde [is]t jetzt damit geendet, daß Letzterer [da]s junge Ehepaar verhaften ließ.

[L]eset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Der frühere Korporationsanwalt [R]ubens hat anläßlich der Annahme [der] Geleiseerhöhungs-Ordinanz der [No]rthwestern-Bahn durch den Stadt[ra]th ein Glückwunsch-Schreiben an den [Bü]rgermeister Hopkins gerichtet

### Gestrige Unglücksfälle.

Ein entsetzlicher Unfall hat sich gestern Abend in dem Gebäude der „Cook Brewing Company" zugetragen. Der daselbst angestellte, 45jährige Brauer Michael Kroner stürzte in einen mit kochendem Bier angefüllten Bottich, wobei der unglückliche Mann so schreckliche Brandwunden davontrug, daß er unmöglich mit dem Leben davonkommen kann. Der Schwerverletzte fand Aufnahme im Merch-Hospital. Seine Familie wohnt in dem Hause Nr. 2636 Cottage Grove Ave.

Der 27jährige Edward Toft wurde gestern, während er in dem Gebäude Nr. 265 State Straße bei den Abbruchsarbeiten beschäftigt war, durch eine herabfallende eiserne Röhre schwer am Nacken verletzt. Man schaffte den Verunglückten mittelst Ambulanzwagens nach seiner Wohnung, Nr. 224 Elisabeth Straße.

Ein gewisser Andrew Schlom hatte gestern Abend das Unglück, an der Kreuzung der Augusta Straße beim Ueberschreiten der daselbst befindlichen Eisenbahngeleise auszugleiten und das rechte Bein zu brechen. Er wurde nach dem St. Elisabeth-Hospital gebracht.

Bei dem Versuche, auf einen in Bewegung befindlichen elektrischen Straßenbahnwagen zu springen, verunglückte gestern der Nr. 5124 Throop Str. wohnhafte „Kommodore" Beck, indem er zu Fall kam und eine weite Strecke mit fortgeschleift wurde. Das Unglück ereignete sich an der 53. Straße. Nach Ansicht der Aerzte, die einen Schädelbruch und innerliche Verletzungen konstatirten, ist Becks Zustand ein höchst kritischer.

### Ein Sieg der Sonntagsmucker.

Zum ersten Male, so lange Chicago existirt, wurde gestern ein Schankwirth, der des Verkaufs von Spirituosen am Sonntag angeklagt war, von Geschworenen für schuldig erklärt. Der Betreffende ist John Kostozeski, dessen Geschäftsplatz sich Nr. 189 W. Madison Str. befindet. Als Ankläger fungirte W. W. Clark, der Sekretär der „International Sunday Observance League". Derselbe hatte sich am Sonntag in obigem Lokal mehrere Schnäpse gekauft und auf diese Weise „Beweismaterial" gesammelt.

Die Verhandlung fand vor dem Friedensrichter Hoglund statt. Als die Jury das auf „Schuldig" lautende Verdikt abgab, that Clark einen Freudensprung und setzte sofort eine Depesche auf, durch welche er seine Freunde und Gesinnungsgenossen von dem „großen Ereigniß" in Kenntniß setzte. In seiner Herzensfreude zeigte er sich sogar großmüthig, denn als der Verurtheilte eingestand, daß er unrecht gehandelt habe und das Versprechen gab, es nie wieder thun zu wollen, da erklärte der Ankläger, daß er auf die Bestrafung Kostozeskis verzichten wolle.

### Kurz und Neu.

* Polizeichef Brennan hat die Geheimpolizisten Nolan und McClaim zu gewöhnlichen Polizisten degradirt und nach der Station an Desplaines Str. versetzt.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

* Das Commercial Hotel ist vom 1. Mai 1895 bis zum 30. April 1994 an Frederick Bischoff, Katherine Bischoff und Bernard Fried, resp. deren Erben, vermiethet worden. Für die ersten zehn Jahre ist der jährliche Miethsbetrag auf $15,000 vereinbart worden; in den restirenden 98 Jahren sind jährlich $1000 mehr zu bezahlen. Der Miethskontrakt enthält außerdem die Bestimmung, daß $50,000 zu Verbesserungen und Reparaturen verwendet werden müssen.

* Der Frauen-Verein der evangelisch-lutherischen Jerusalemsgemeinde wird am Montage, den 25. Febr., am Dienstag, den 26., und am Mittwoch, den 27. Febr., in den unteren Räumen der genannten Kirche, Nr. 101 Burling Straße, eine „Kirchen-Fair" veranstalten, für die großartige Vorbereitungen getroffen worden sind. Die Mitglieder des festgebenden Vereins haben sich alle erdenkliche Mühe gegeben, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Der niedrige Eintrittspreis — 10 Cents pro Person — und der gute Zweck, dem das Unternehmen gewidmet ist, sollten eine rege Betheiligung zur Folge haben.


**Rheumatismus ist der Feind**

der kein Erbarmen kennt. Er quält seine Opfer Tag und Nacht. Er verbietet Arbeit wie Vergnügen. Er verjagt Schlaf, zerstört den Frieden und macht Glück unmöglich.

**Rheumatismus ist überwunden**

durch Hoods Sarsaparilla, das die Säure im Blut vertreibt, kurirt Kopfweh und Schmerzen und erlösst das gequälte Opfer. Tausende die früher mit Rheumatismus behaftet waren, haben gefunden dass

**Hood's Sarsaparilla Cures**

„Mein Mann litt an Rheumatismus und schwerem Kopfweh. Er begann Hoods Sarsaparilla zu gebrauchen und ehe er eine Flasche leer hatte war er den Rheumatismes los und befand sich in jeder Beziehung besser." Edith Blakeslee, Tillotson, Pa.

**Hoods Pillen** wirken harmonisch mit Hoods Sarsaparilla. 25c.

**MAX EBERHARDT,** Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.,
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 6jblj


### Zur Neu-Einschätzung des Schulfonds-Eigenthums.

Drei Pächter von Schulfonds-Grundeigenthum erschienen gestern Nachmittag vor dem diesbezüglichen Komite des Schulrathes, welches sich zu dem Zwecke der Neu-Einschätzung des besagten Grundeigenthums versammelt hatte. Es waren dies die Herren Victor F. Lawson von der „Chicago Daily News Co."; John Coughlin, welcher das Grundstück Nr. 78 Halsted Str. inne hat, und Edward H. VanIngen, der Pächter der Südwest-Ecke von Jackson und Canal Str.

Es wurde schließlich beschlossen, den Werth des sämmtlichen Schulfonds-Grundeigenthums durch drei Abschätzer feststellen zu lassen. Einen dieser Abschätzer soll der Schulrath, einen zweiten der Nachlaßrichter von Cook County und den dritten der Bundeskreisrichter ernennen. Diese drei Abschätzer ermitteln den Werth des Grundeigenthums und ein Betrag, der 6 Prozent des Abschätzungswerthes darstellt, wird für die nächsten zehn Jahre als Pachtsumme betrachtet werden.

Vom Theaterdirektor McVicker war ein Schreiben eingelaufen, in welchem derselbe gegen die beabsichtigte Erhöhung der Pachtsumme von $14,666 bis auf $50,000 in energischer Weise protestirt. Bekanntlich gehört das Grundstück, auf welchem McVickers Theater steht, ebenfalls dem Schulrath.

### Feuersflammen.

In dem Wohnhause von Michael R. Leyden, Nr. 1611 W. Monroe Str., kam gestern Nachmittag in Folge eines überheizten Ofens ein Feuer zum Ausbruch, durch das ein Schaden von etwa $1000 angerichtet wurde. Von dieser Summe entfallen $400 auf das Gebäude und der Rest auf die Einrichtung.

Durch die Explosion eines Gasolinofens entstand gestern Nachmittag in dem Kurzwaarengeschäft von William Collins, Nr. 305 N. Kedzie Ave., ein Brand, der erst gelöscht werden konnte, nachdem die Flammen einen Schaden von $700 angerichtet hatten. Der Verlust ist durch Versicherung gedeckt.

Das von E. N. Snell betriebene Milchgeschäft in dem Hause Nr. 200 Colorado Ave., ist gestern Abend durch Feuer im Betrage von nahezu $100 geschädigt worden.

In dem Schneiderladen von J. Suris, Nr. 820 Allport Ave., verursachte gestern Nachmittag ein Feuer, dessen Ursprung bisher nicht ermittelt werden konnte, einen Schaden von $100.


**Deutsches Consular- und Rechtsbureau**
(staatlich inkorporirt).
**Erbschaften** regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt.
—Konsultationen frei.—
**Notariats-Amt**
— zur Anfertigung von —
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt:
**K. W. KEMPF, Konsulent,**
155 O. Washington Str.,
zwischen La Salle und 5. Ave.
Sonntag Vormittag geöffnet. 1milj
Office: KEMPF & LOWITZ.

**Zu vermiethen**
—im—
**Abendpost = Gebäude,**
**203 Fifth Ave.,**
zwischen Adams und Monroe Str.,
**Zwei ungetheilte Stockwerke,**
70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost. bw

**LINCOLN PARK FLORA,**
**Julius Martini,** Inhaber.
Früher: Albert Fuchs.
459 Ost Division Str., nahe Clark.
Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen.
Speziell: Geschmackvoll ausgeführte Arrangements für Beerdigungen, Hochzeiten ꝛc. 6oklj
Billige Preise. Reelle Bedienung.

**Bett = Federn.**
**Chas. Emmerich & Co.,**
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddjbw

**Maltheser-Tropfen**
von P. GEIS verkauft an W. HEIN. Nur allein zu haben bei W. HEIN, 3030 Lock Str., nahe Archer Ave., Chicago, Ill. 29ja,ddjalm

Keine Familie sollte sein ohne
**Heines Hospital Leber-Pillen.**
Regulirt u. reinigt die Leber Magen u. Gedärme.
Eine zur Dosis.—Verschickt per Post gegen Empfang des Preises 25c.-Postbestell. erwünscht.
16f,sdd,4w **GEO. B. HEINE,**
746 31. Str., Ecke Halsted, Chicago, Ill.

**Reparaturen an Schieferdächern**
sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebel-Dächern werden billig und gut ausgeführt. A sure cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie. **Wm. Herr,**
22ndfdlj 610 W. 15. Str., nahe Ashland Ave.

**GEO. KUEHL,**
Importeur und Händler in Elfenbein- und Kompositions-Bällen, Billiard-Tuch und Materialien, Spielkarten und Marken.
184 RANDOLPH ST., neben Hotel Bismarck.
modoj—9fb

**Frank J. Hinkamp's „WALHALLA"**
Sued-Ost-Ecke CLARK & RANDOLPH Str., Basement.
Bester Business-Lunch in der Stadt, 15 Cents.
Importirte Weine und Biere. bbf,14ag,1j

**M. A. LA BUY,** Friedensrichter.
186 W. Madison Str., Ecke Halsted.
Wohnung: 581 Milwaukee Ave. 12felj

**Hustete Tag und Nacht.**

Vor nunmehr drei Jahren war ich so krank, daß ich weder essen, noch schlafen, noch gehen konnte, denn ich mußte Tag und Nacht husten.

Frau L. F. Coates.

Mein Gewicht war von 150 auf 127 Pfund zurückgegangen. Die erste Nacht, in der ich vier Stunden ununterbrochenen Schlaf hatte, war, nachdem ich drei Dosen von Dr. Pierce's "Golden Medical Discovery" genommen hatte. Der widerliche Schleim, den ich auswerfen mußte, wurde von Tag zu Tag weniger, und nachdem ich eine ganze Flasche genommen hatte, konnte ich die ganze Nacht schlafen, ohne zu husten. Seit dieser Zeit bin ich ganz gesund und wiege jetzt 178 Pfd.

Frau Louise F. Coates, Blythebourne, Kings Co., N. Y.

**Pierce garantirt eine Kur** oder das Geld wird zurückgegeben.

Bei schwerem Husten, Bronchial- und Lungenleiden, Asthma, Scrofeln in jeder Gestalt und selbst bei der scrofulösen Lungenaffektion, die gewöhnlich Schwindsucht genannt wird, kurirt das "Discovery", wenn es rechtzeitig gebraucht wird.

**Noch ist es Zeit!**
billige Schiffsbillette zu kaufen.
**Der Krieg** der Dampferlinien ist bald **zu Ende.**
Wer nach drüben gehen, oder seine Verwandten kommen und
**Geld sparen**
will, spreche sofort vor bei
**C. B. RICHARD & CO.,**
General-Agenten,
62 S. CLARK ST., (Sherman House.)
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Tausende von Männern, Frauen und Kindern werden täglich von Husten, Erkältungen, Croup, Lungen-Schwierigkeiten und Schwindsucht geheilt durch den Gebrauch von
**ARTIKEL 47 HUSTEN-SYRUP,**
das wunderbarste Heilmittel, welches jemals ausfindig gemacht wurde. 16fdlmt
**Preis 25c per Flasche.**
Zu verkaufen bei allen Apothekern.

**GLEASON & SCHAFF,**
275 Wabash Ave., verkaufen die berühmten
**Eldredge B. Nähmaschinen**
zu folgenden reduzirten Preisen:
Mit 3 Schubladen........................$22.50
Mit 5 Schubladen........................$25.00
Mit 7 Schubladen........................$27.50
Kabinet....................................$35.00
Sendet für Preislisten. 20nlj

**Wenn Sie Geld sparen wollen,**
kaufen Sie Ihre
**Möbeln, Teppiche, Oefen**
und Haus-Ausstattungswaaren von
**Strauss & Smith,** 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.


## Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Tischler; muß Hobelbank und etwas Werkzeug haben. 189 5. Ave., Peter Heer.

Verlangt: Agenten, um Hosen für 25 Cts. per Woche und Anzüge $1 zu verkaufen. Nachzufragen 189 5. Ave., 2. Stock.

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. $2 die Woche. 41 S. Water Str.

Verlangt: Medizin-Peddler. B. Seebach, Peru, Ill. 21fe2w

Verlangt: Zwei Buben zum Pappdeckel schneiden u.s.w. 825 Leland Ave., Ravenswood, nahe Clark, oben. dofr

Verlangt: Schneider, welcher ein kleines Schneidergeschäft kaufen will, $35. Miethe mit Wohnung $18. 815 S. Halsted Str.

Verlangt: Agenten, um Dortsch & Lenau's deutschen Malz-Kaffee zu verkaufen. Office 162 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein kräftiger Junge in Bäckerei. 5303 State Str.

Verlangt: Wm. Schroeder, Winnetka, Ill., wünscht einen Schmied erster Klasse zum Pferdebeschlagen. Vorzusprechen heute Abend zwischen 7 und 8 Uhr in 34 Wells Str., Little Henry, Saloon.

Verlangt: Nüchterner Watchman bei gutem Lohn. Adresse mit Postmarke für Antwort: C 186, Abendpost.

Verlangt: Ein guter Junge an Brod; muß früher in der Bäckerei gearbeitet haben. 361 Milwaukee Ave.

Gesucht: Ingenieur-Maschinist mit Lizens und guten Empfehlungen, vertraut mit Dynamos, Dampfheizung, Gas- und Wasserleitung, sucht Stelle hier oder auswärts. A. S., 34 W. Moore Str. —ja

Verlangt: Kunsttischler, welche Mittel besitzen, um Kontraktarbeiten zu übernehmen. Zu melden von 12 bis 5 Uhr. 342 S. State Str., im Basement.

Verlangt: Ein Bücherträger und Kollektor. Muß englisch und deutsch sprechen und kautionsfähig sein. 26 N. Clark Str., Room 16.

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

#### Läden und Fabriken.

Verlangt: 2 Mädchen zum Pasten und sonstige Arbeit. 823 Leland Ave., nahe Clark, Ravenswood, 3. Flur. dofr

Verlangt: Mädchen um Kleider-Zuschneiden und Anpassen zu lernen für $10. 132 String Str., hinten, oben.

Verlangt: Zehn Handmädchen an Shopröcken. 375 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für Papierbaskets zu machen. 40 Mozart Str. b dofrsa

Verlangt: Mädchen zum Arbeiten an künstlichen Blumen zum Lernen. 40 Mozart Str. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen und Frauen zum Hosenfinishen. 56 Sheffield Ave. dofr

Verlangt: Mädchen, an Westen zu baisten. Nachzufragen eine Woche. 65 Ellen Str. dofr

Verlangt: Mädchen zum Nähen an feinen Hosen, auch Finishers. 73 Ellen Str., nahe Lincoln Str. und Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen zum Knopflochmachen an Shopröcken. 342 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen an Hosen. 171 Augusta Str., Basement.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 268 Rumsey Str. midofr

Verlangt: 5 Maschinenmädchen und 5 bei Hand an Shopröcken, auch kleine Mädchen zum Lernen. 27 Cleveland Ave. mido

Verlangt: 8 Maschinenmädchen an Cloaks; nur geübte brauchen nachzufragen. Lohn 6—8 Dollars die Woche. 193 Seminary Ave. 20felw

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 1059 Nelson Str. —do

Verlangt: 4 Maschinenmädchen, an Hosen zu nähen. 1297 W. 17. Str., nahe Washtenaw Ave. 16felw

#### Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen und kochen kann. Nachzufragen 309 Belden Ave.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für Hausarbeit. 95 Fowler Str. mido

Verlangt: Ein Dienstmädchen; kleine Familie; 34. Zimmer 1505, Schiller-Theater. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit.— 429 Orchard Str., Ecke Belden Ave. mdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit und am Tisch aufzuwarten. 174 W. Randolph Str. mdo


**Deutsches Rechtsbureau,**
gesetzlich inkorporirt,
das einzige i. U. in Amerika,
—besorgt—
Erbschafts- u. Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.
Vollmachten, Cessionen, Quittungen, Verzichturkunden ꝛc.
Schadenersatzklagen, Untersuchung von Abstrakts.
**Konsularische** Beglaubigungen irgend eines Konsulates.
hier und auswärts.
**Arthur Boenert,** Notar.
**Albert May,** Anwalt.
**92 LA SALLE STR.,**
in der Office von bw
**A. BOENERT & CO.**


### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

#### Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Hausmädchen. 658 Orchard Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 76 Center Str.

Verlangt: Viele, viele Mädchen finden immer gute Plätze für irgend eine Arbeit für alle Stadttheile. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 365 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 18 Jahren zur Hülfe der Hausfrau; gutes Heim für ein williges Mädchen. Nachzufragen 345 Ashland Blvd., Ecke York.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 340 Orchard Str., Ecke Grove Court.

Verlangt: Ein junges Mädchen, 16 Jahre alt, in kleiner Familie. 581 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Wm. Seiffe, 104½ Clybourn Ave.

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen bei einer amerikanischen Familie, das alle Hausarbeiten gründlich versteht. Nachzufragen 286 Irving Ave. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3207 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Waschen und Hausarbeit in kleiner Familie. 3244 S. Park Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges, kräftiges Mädchen, das gut waschen und bügeln kann. 632 N. Clark Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 244 Potomac Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 719 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein starkes Kindermädchen, welches inzwischen der Frau etwas zur Stütze sein will. 525 N. Park Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau, um den Haushalt zu führen und auf zwei Kinder aufzupassen. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. 166 W. 13. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Keine Kinder. 631 Fullerton Ave., 2. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 95 Webster Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 213 Blackhawk Str. mido

Verlangt: Ein starkes Mädchen für gewöhnliche Arbeit. 262 Blue Island Ave., Apollo-Halle. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 298 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann. 16 Lane Place. md

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 159 W. 18. Str. 16fblw

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen Nr. 205 Dearborn Ave. —do

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen bei einzelner Dame. 5619 Dearborn Str., Englewood. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 468 State Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Kochen verstehen. 124 Seminary Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 24 Edson Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 639 Diversey Str. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 194 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, welches kochen und waschen kann. Frau Erbe, 418 E. North Ave., Flat 1.

Verlangt: Zwei junge hübsche Kellnerinnen im Augusta Victoria. 114 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1813 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 606 Armitage Ave., nahe Rockwell Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit nach Edgewater. Nachzufragen 1161 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Neue Ankömmlinge vorgezogen. Vorzusprechen 911 Jackson Blvd., 1. Flat. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 54 Lincoln Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges, erfahrenes Mädchen, welches kochen kann. 209 Webster Ave., nahe Seminary.

Verlangt: Ein junges Mädchen für eine ganz kleine Familie. Nachzufragen bei Levish, 410 W. Division Str., 2. Flur, hinten.

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei einer Familie von drei erwachsenen Personen. 345 Hampden Ct., nahe Wrightwood Ave. und Lincoln Park.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 Jahren in der Hausarbeit mitzuhelfen. 820 N. Shober Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 597 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. C. Doering, 675 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1228 George Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1936 N. Ashland Ave.

Verlangt: Kindermädchen, das nähen kann. 4432 Prairie Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für 2. Arbeit. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 108 Cornell Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 424 Ashland Boulevard, Flat C.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 40 LeMoyne Str., Wicker Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 462 Webster Ave. —do

Verlangt: 50 Mädchen für Privatfamilien; 25 zweite Mädchen für die besten Plätze. Mrs. Peters, 422 Larrabee Str. 18fblw

Verlangt: Mädchen für alle Arbeiten. Herrschaften finden stets gute Mädchen. 144 Canalport Ave. 18fe2w

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn.— Frau Gerson. 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2223 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13nlj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str., Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dzbw

Verlangt: 500 Lunch-Köchinnen, Privatköchinnen, Haushälterinnen, Privatmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen, Storemädchen, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen; Mädchen, ich bringe Euch sogleich nach Stellen; bringt Arbeitszeug mit. Frau Miedlinck, 587 Larrabee Str. Herrschaften belieben vorzusprechen. Office-Gebühren: $1, außerhalb $2. Tel.: North 612. 13fb3mt

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Südseite. 2736 Cottage Grove Ave. Frau Kuhn. 2felmt

### Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann sucht Arbeit, um Pferde zu treiben, beste Empfehlungen. Adresse J 235 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter junger Mann (22) sucht irgend welche Beschäftigung; spricht und schreibt englisch. Adresse: Freter, 80 N. Clark Str.

Gesucht: Grocery-Clerk, 4 Jahre auf einem Platz gearbeitet, mit guten Empfehlungen, sucht andere Stellung. Adresse C 187 Abendpost.

### Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildetes Mädchen, 35 Jahre, sparsam, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, wünscht Stelle als Haushälterin. 338 E. North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Frau mit 7 Jahre altem Kind sucht Stelle als Haushälterin; auf dem Lande nicht ausgeschlossen. H., 2730 La Salle Str.

Gesucht: Familien-Wäsche in's Haus zu nehmen. Frau Dick, 167 Burling Str., Hinterhaus, oben. —sa

Stelle sucht eine erster Klasse Köchin, Restaurant oder am liebsten als Lunchköchin. 447 Milwaukee Ave.

Gesucht: Ein erfahrenes junges Mädchen sucht Platz im Restaurant und in der Küche. Adresse J 273 Abendpost.

Gesucht: Ein ordentliches Mädchen sucht sofort Stelle als Köchin, versteht Backen und Kochen. 289 Larrabee Str.

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin wünscht noch Beschäftigung. $1.25 per Tag. 1047 Southport Ave. —mo

### Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei; nur Store-Kundschaft. 167 W. Polk Str. —sa

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Buch- und Bilderstore, gegenüber der St. Theresia-Kirche. 74 Osgood Str.

Zu verkaufen: Woll- und Fancy Store, verbunden mit großer Handarbeitsschule, billig. 475 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Meatmarket, alt etablirt, mit Fixtures zu vermiethen. 365 S. Desplaines Str.

Zu verkaufen: Billig, Candy-, Tabak-, Bäckerei-Store und Milch-Depot. 745 S. Halsted Str., Ecke 19. Str., Hinterhaus. dosa

Zu verkaufen: Cash-Grocerygeschäft; sehr billig. 5038 Ashland Ave. dfr

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, krankheitshalber billig. 23 Clybourn Ave. —mo

Zu verkaufen: Indem ich soweit fertig bin zur Abreise, bin ich willens meinen guten Saloon nebst Halle an einer der besten Straßen der Nordseite unter'm Preis zu verkaufen. Keine Agenten. Zu erfragen 276 E. Division Str., Saloon.

Zu verkaufen: ein Restaurant und Bar im besten Geschäftstheile, nahe E. Madison Str., mit guter Kundschaft und im besten Gange. $5000 erforderlich. Adr. T 183 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender vollständiger Grocerystore in bester Ordnung, wegen Verlassens der Stadt. 168 Hastings Str. dofrsa

Zu verkaufen: 3 Kannen Milchroute mit Pferd und Wagen. 95 Parmelee Str. dofr

Zu verkaufen: Billig, erster Klasse Millinery-Laden, wegen Abreise nach dem Auslande. 1030 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Vollständig eingerichtetes, seit 8 Jahren betriebenes Restaurant mit möblirten Zimmern. Beste Kundschaft, gute Lage. Wegen Krankheit. 472 Wells Str.

Zu verkaufen: Feines Zigarrengeschäft; gute Lage; billige Miethe. 2 Currier und Augusta Str., Saloon. dido

Zu verkaufen: Restaurant und Boardinghaus auf dem Lande, passend für Wittwe. Näheres bei C. F. Beier, Furniture Store, Südost-Ecke Chicago Ave. und Wells Str. —sa

Zu verkaufen: Ein feines Milchgeschäft, 6 Kannen groß. Nachzufragen bei Otto Bargenquart, 8457 Mackinaw Ave., South Chicago, Ill. 20felw

### Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein feines 6-Zimmer-Flat; moderne Einrichtung. 9 W. Beethoven Place.

Zu vermiethen: Blacksmithshop, und Handwerkszeug zu verkaufen. Billig. Zu erfragen Hester, 16 S. Union Str. midofr

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost = Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost". bw

### Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Geschäftsmann sucht ein Zimmer bei alleinstehender Frau. Adr. mit Preisangabe T 185 Abendpost.

### Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Konsultation frei!
Dr. Weintraub & Co., 17—21 Quincy Str., Port-Gebäude.
Die wohlbekannten Spezialisten, früher an der kaiserlich-königlichen Klinik in Wien, jetzt dauernd in Chicago etablirt, wo sie zu sehen sind und Kranken und Leidenden ihre Hülfe angedeihen lassen. Konsultation frei. Medizinen geliefert. Sprechstunden: 9 Uhr Vormittags bis 7:30 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 2.
Korrespondenz erbeten.
Schickt nach Symptom-Formular. A 1 für Männer. A 2 für Frauen. A 3 für Haut-, Blut- und nervöse Beschwerden beider Geschlechter.
Arme, welche Freitags Vormittags in der Office vorsprechen, frei behandelt. 16fb,sadidolj

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grind-Kopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirn und Kinn, offene Geschwüre u.s.w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. 1jp,ddsa,bw

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27f,1j,dsj

Mrs. Martwich, Geburtshelferin, Frauenarzt, ist umgezogen nach 174 Fullerton Ave., nahe Southport Ave. 15felw

Chicago Hebammen-Institut und Schule für Krankenwärterinnen, 873 12. Str., Bd. Frühjahrs-Kursus beginnt jetzt. Das Publikum verlangt immer mehr die Beschäftigung von Frauen in Bezug auf Hebammen. Alle Entbindungen frei. Auguste Schmöckel, Präs. 31jan,1mo

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Mrs. Ida Zabel,
Geburtshelferin. Privatheim, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Empfehle Frauenschutz. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 28jalmt

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27okbw

### Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Aufrichtiges Heirathsgesuch. Junge Wittwe, Mitte der 30er Jahre, sucht sich zu verheirathen. Aufrichtige Offerten unter S. T. 152.

Heirathsgesuch: Ein nettes junges Mädchen von Herzensbildung und friedliebendem Charakter wünscht sich mit ebensolchem Manne zu verheirathen. Von Seite des Mannes wird nichts beansprucht — da selbst solches vorhanden ist. Adresse W. 87 Abendpost. mido

### Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privatim, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina, Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16no,ddsa,bw

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat, Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u. s. w., $4. Dies ist besser als „Down Town"-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Zimmer und Kost für Studenten. Beginnt jetzt. Kiffen's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 26okbw

### Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß,
Deutscher Advokat und Notar,
59 Dearborn Str., Zimmer 211.
Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 26ja,sadido,1j

Geo. R. Smith, Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten, Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung wenn kein Erfolg. Zimmer 45, 125 La Salle Str. 1jp,ddsa,1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
—Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848.—
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dz,1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Kedzie Bldg., 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

### Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. W. Wilson, 389 State Str.
12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Porträt $2.
Bilder kopirt und vergrößert.
Sonntags offen. 6dz,1j

### Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$10 baar,
Rest $1.00 per Woche; keine Interessen.
Hübsche Elmhurst-Lotten
$175—$300.
Exkursion frei um 2 Uhr jeden Tag vom Wells Str.-Depot.
Kauft jetzt, nur noch ein paar Lotten übrig.
Fragt nach Plänen und Tickets.
Henry Delaney & Co.,
80, 81 und 82 — 115 Dearborn Str.
11jan,bw

Wichtig! Wichtig! Nur $275 und aufwärts, nur $25 baar, $5 monatlich. Lotten an Warner Ave. und Seitenstraßen, zwei Blocks von der Elston Ave. Electric Barn und Electric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt; Haupt-Office: C. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dofrsa,bw

Fruchtbares Farmland in Arkansas, nahe Eisenbahn und großer Städte, nur $2.50 per Acker. Exkursion am 5. März. Sprechstunden Abends und Sonntags den ganzen Tagen. 612 Roscoe Str., nahe Lincoln Ave. dofr

### Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(incorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.
—— Es wird deutsch gesprochen. ——
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
19mz,1j 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str.,
zwischen La Salle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12. 31jalj

Geld zu verleihen
auf Chicago Grundeigenthum
zu niedrigsten Raten
Spezial Fund, $500 aufwärts.
Koester & Zander,
Deutsches Grundeigenthums = Geschäft,
2mai,1j,ddj
69 Dearborn Str., Zimmer 7 und 8.

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai,1j

Zu leihen gesucht: Bis zu $300 auf kurze Zeit gegen Sicherheit auf schuldenfreies unbebautes Grundeigenthum im Werthe von $1000. Offerten erbeten unter C 190 Abendpost.

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Geschäftsmakler, 723 Stock Exchange, 110 La Salle Str. 25ok,dsadibw

Geld zu leihen gesucht: 1700 Dollars auf erste Hypothek, ohne Kommission. Antwort unter J 270 Abendpost. mido

Zu verleihen: Geld; 6 Prozent; keine Kommission. R. 8, 63 N. Clark Str. 18fblw

Zu leihen gesucht: $200 auf Grundeigenthum für ein oder zwei Jahre. Adresse J 248 Abendpost.

Geld auf Möbel für 30, 60 oder 90 Tage. 1492 Milwaukee Ave. 17dz3mt

### Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen Erste National Bank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 28jalmt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John W. Thomas. County Constable, Manager. 12mai,1j

Für Leute, welche Maskenbälle besuchen. Größte Auswahl eleganter Herren- und Damen-Anzüge zu verleihen. Uebernehme Bälle, Komites erhalten Anzüge kostenfrei. Auch Gold- und Silber-Trimmings, Masken u. s. w. zu verkaufen. 39 E. Congress Str., gegenüber Siegel, Cooper & Co.; Branch: 3425 State Str. Auch Sonntags geöffnet. 29jan,1mt

Warnung! Ich warne Jedermann, meiner Frau Maria Wieger etwas zu borgen, da ich keine Schulden für sie bezahle. Christian Wieger.

Jan Tucek, Dienst- und Arbeits-Vermittelungs-Bureau. 372 W. 18. Str., Chicago. 4fe,ddsa,1mt

Klavierstimmen $1.25. Reparaturen aller Art billigst; 20jährige Erfahrung. Beste Arbeit garantirt. Aufträge R 181 Abendpost. 21jalmt

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

### Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $50 für ein elegantes Rosewood-Piano bei Aug. Groß, 682 Wells Str. dmidofa

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $30, Pferd, Geschirr und Buggy. 1492 Milwaukee Ave., 2. Flur. 28ja,dija,1mt

Zu verkaufen: Drei gute Pferde; billig; jede Offerte wird angenommen. 979 Milwaukee Av.

Muß verkaufen: 2 Pferde, leichter Wagen und Geschirr, billig. Habe keinen Gebrauch dafür. 1227 Milwaukee Ave., im Sattler-Store.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, sehr billig. Habe keinen Gebrauch dafür. 506 N. Wood Str., hinten.

### Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Zum Fortmoven, vollständige Grocery-Einrichtung sowie Vorrath; auch eine Zigarren- und Candystore-Einrichtung spottbillig, sowie Top-Deliverywagen und Geschirr. Fred. Bender, 152—154 Webster Ave., Ecke Racine Ave. midofr

Zu verkaufen: Billig, wenn sofort genommen, feines Bäcker- und Grocery-Repositorium. 2 Currier und Augusta Str., Saloon. dido

Zu verkaufen: Hotel-Einrichtung und Billardtisch. 61 Austin Ave. mido

$20 kaufen gute neue „Highdarm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 218 S. Halsted Str. Abends offen. Oder 299 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

# St. Bernard Kräuter Pillen.

**Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,** sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

**Verstopfung,**

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack Ueberfüllter Magen. im Munde. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis **25 Cents** die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für **$1.00**; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von ddj

**P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.**

# Wünschen Sie

eine gesunde und reine Haut und ein klares, hübsches Gesicht, baden Sie sich mit

# GLENNS SCHWEFEL SEIFE

als Reinigungsmittel. Unumstößliche Beweise existiren, welche entschieden darthun, daß sie die gleich sicheren wohlthätigen Wirkungen hervorruft wie die sehr beliebten und zuverlässigen Schwefelbäder, ob sie nun künstlich oder aus dem Busen der Mutter Natur strömen. Rheumatische Leiden sowohl wie eruptive Schmerzen, Geschwüre, Pusteln und Schorf der Haut werden entfernt. Beachten Sie, wie billig diese Seife ist — 25 Cents per Stück, 60 Cents für eine Schachtel von 3 Stücken. Zu haben bei Apothekern.

**Hills Haar- und Bart-Färbemittel,** Schwarz und braun.

## Manneskraft wieder hergestellt.

**Geschlechtskrankheiten geheilt.**

Der Keim des Todes wird in manches junge, frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kur-Methode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets glänzend bewährt hat, ist in dem gediegenen Buche **„Der Rettungs-Anker"** niedergelegt. Hilfesuchende sollten es zu ihrem Selbstschutz nicht versäumen, dasselbe zu lesen, ehe sie sich durch schwindelhafte Anzeigen der zahlreichen Quacksalber verleiten lassen ihr Geld, worauf diese nur spekuliren, zum Fenster hinaus zu werfen. Das Buch, 45. Auflage, 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken, sorgsam in einem unbedruckten Umschlag verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungsanker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 282 E. North Ave.

Vollkommene

# Manneskraft

und wie man dieselbe erhalten und **wieder erlangen** kann. **Ein außerordentliches Buch nur für Herren.** Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.

**Dr. Hans Treskow,** 822 BROADWAY. NEW YORK.

# Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den **„Jugendfreund"** zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über **ein neues Heilverfahren,** wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung **von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig** wiederhergestellt wurden.

**Schwache Frauen,**

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und **kinderlose Frauen,** erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der **Privat Klinik und Dispensary,** 23 West 11. Str., New York, N. Y.

**Brüche.** Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers. Gummistrümpfe, Leibbinden 2c. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. ROB'T WOLFERTZ,** 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

# Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jll

**Improved Electric Truss Co.,** 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

**Dr. J. KUEHN;** (früher Assistenz-Arzt in Berlin). **Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.**—Office: 78 State Str., Room 29.—**Sprechstunden:** 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 20oddj

Die besten und billigsten **Bruchbänder** kauft man beim Fabrikanten **OTTO KALTEICH,** Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.


# Simson und Delila.

Roman von **Annie Bock.**

(Fortsetzung.)

Neuntes Kapitel.

„Frau Else ist in der That die liebenswürdigste aller Frauen, wenn sie heute nicht mit uns schmollt," sagte Franz während der Fahrt, indem er auf die Uhr sah, „wir sind eine gute Viertelstunde behind time!"

„Ist Frau Cornelius Wittwe?"

„Wittwe? Else? Nee — warum denn?"

„Weil ich mich nicht entsinnen kann, daß Du ihres Gatten mir gegenüber Erwähnung gethan hättest."

„Ist auch nicht nöthig. Wozu denn? Was interessirt Dich, oder was, glaubst Du wohl, interessirst Du Herrn Cornelius? Uebrigens, nicht zu vergessen, er ist Geheimer Kommerzienrath."

„Aber, wenn man zu einem Manne ins Haus geht, so fragt man doch unwillkürlich, was — nun, was für ein Mensch er ist!"

„O sancta simplicitas! Ja, wenn; das „wenn" fällt hier jedoch weg. Du gehst nicht zu Herrn, sondern zu Madame Cornelius. Er fragt den Teufel nach Musik und Musikern. Ich glaub' gar nicht 'mal, daß er bei dem heutigen Diner zugegen sein wird."

„So?"

„Nein! Er wird in seinem Klub speisen. Das thut er nämlich sehr häufig, wenn sie Besuch hat. Und wenn er je zum Essen zu Hause ist, so läuft er sicherlich gleich nach Tische weg, was für Frau Else und ihre Gäste keineswegs ein Verlust ist. — Er hat einen wahren Abscheu vor Kunst und Künstlern."

„Also ein ganz unbedeutender Mensch? Eine Null!"

„Bitte, gar nicht. Ein so reicher Mann ist niemals ganz unbedeutend; und willst Du ihn partout in die Zahlenregion bringen, so genügt eine Null bei weitem nicht. Ein halb Dutzend Nullen mit 'ner Eins davor, das würde schon eher stimmen. — Du brauchst ihn übrigens nicht viel zu beachten; sollte er überhaupt da sein, so wird er vermuthlich nur eine einzige Frage an Dich richten; die, ob Du lieber Skat oder lieber Poker spielst, und wenn Du, wie ich annehme, keines von beiden zu spielen erklärst, so bist Du von dem nämlichen Moment an todt für ihn."

„Und mit solch einem Manne lebt solch eine Frau, wie Du sie mir geschildert hast, glücklich?"

„Glücklich? Gott, weißt Du — das ist so 'ne provinzielle Frage. — Hier fragt man danach nichts. Insofern leben sie glücklich, als Herr Cornelius imstande ist, das Geld, das Frau Cornelius braucht, zu verdienen und zu beschaffen."

„Weiter nichts? Nette Ehe!" sagte Paul lachend.

„Du, das gibt's hier bei uns in Berlin tausendfach — überhaupt in jeder Großstadt. Auch kann man's einer Frau wie Else wirklich nicht verargen, wenn sie ihren Gatten nur als ein umherwandelndes Portemonnaie betrachtet. — Sie und er — das ist ein Kontrast wie Tag und Nacht — wie Regen und Sonnenschein — wie Frühlingsduft und Herbstnebel — na, kurz und gut, in wenig Worten: Frau Else ist, wie ich Dir schon sagte, ein schönes, üppiges, jugendblühendes, geistreiches, bedeutendes Weib! — Monsieur ist eine kleinliche, berechnende, spekulirende Kaufmannsseele. Nicht daß ich etwa die Kaufleute verachte — bin ich doch jetzt selber einer —, aber diese gewisse Spezies, weißt Du, die an gar nichts andres denken kann, als an ihre Zahlen und Spekulationen, die für gar nichts andres auf der Welt Interesse hat, die ist auch mir verhaßt. Madame ist achtundzwanzig — na, höchstens dreißig Jahre — Monsieur ist reichlich fünfzig, Madame ist schlank, elastisch, feurig — Monsieur ist dick, plump, stumpf. Madame ist liebenswürdig, entzückend, geistsprühend und heiter — Monsieur ist albern, einseitig, mürrisch und unliebenswürdig. Seine einzigen zwei Tugenden sind die: erstens reich zu sein und Madame in all den Luxus hüllen zu können, den sie so vorzüglich zu tragen versteht, und zweitens der Stolz auf eben diese Frau, der ihn freilich in den Augen mancher stark lächerlich macht. Sie war ein armes Mädel, als er sie kennen lernte. Sie war Gesellschafterin oder irgend so 'was hier bei Bankier Wolfsfeld. Ihr Vater hatte sein Vermögen in unglücklichen Spekulationen verloren, und Else blieb unversorgt zurück. Das heißt, „unversorgt" kann man es eigentlich kaum nennen, wenn jemand so schön ist wie sie und zugleich so klug. Als zwanzigjähriges Mädchen muß sie im höchsten Grade bezaubernd gewesen sein; da lernte Herr Cornelius sie kennen im Hause seines Freundes Wolfsfeld und machte ihr seinen Antrag. Die schöne Else hatte, wie ich Dir schon sagte, noch eine Gabe von der Natur mitbekommen: sie war klug. Sie berechnete rasch, daß sie als Frau Cornelius eine andre Stellung in der Gesellschaft einnehmen würde, denn als das arme, wenn auch schöne Gesellschaftsfräulein der Madame Wolfsfeld. Freilich mußte sie dabei Herrn Cornelius in natura mit in den Kauf nehmen, und schön kann der Mann in seiner kühnsten Jugend nicht gewesen sein. Aber Else war damals vermuthlich weder romantisch noch idealistisch angelegt — sie war nur zeitgemäß klug und vernünftig; sie nahm ihn, und nach ihrer Verheirathung erst, seit sie die große und vornehme Dame geworden ist, mit Villa, Equipage, Seidenroben und Brillanten, erlaubt sie sich den Luxus der Romantik, der Schwärmerei, des Idealismus u.s.w. u.s.w. Sie hat schon manchem armen Jungen im Anfang seiner Laufbahn sehr genützt! Von dem jungen Rabow zum Beispiel kaufte sie ein kleines Bild, das er ausgestellt und das im Ausstellungssaale einen so miserabeln Platz erhalten hatte, daß überhaupt kein andrer Mensch es nur beachtete; sie kaufte es, und seit es in ihrer Bildergalerie hängt, kann sich keiner satt daran sehen. Man findet es superb — famos — grandios — genial 2c. Kurz und gut: Rabow war mit einem Schlage lancirt. Sie war die Veranlassung, daß man von ihm redete, und das ist immer schon 'was werth. Im darauffolgenden Jahre verlegte Rabow sich ganz und gar auf die Porträtmalerei. Frau Else war eine der ersten, die sich von ihm malen ließen, sie erlaubte ihm sogar, das Bild, es war allerdings vortrefflich gemalt, auszustellen, und seitdem kann sich der Mensch nicht retten vor Bestellungen. Aehnlich erging es dem Violinvirtuosen — na — wie hieß er doch nur? Du mußt's doch wissen; im vergangenen Jahr war er hier — richtig: Bimboni — oder Bambuni — so was, nicht?"

„Bizzano," warf Paul ein.

„Ganz recht, Bizzano. Der Kerl spielte famos, aber er konnte hier doch nichts machen. Er gab ein Konzert, das hundeleer gewesen sein soll und ihn viel Geld kostete. Da stellte ihn irgend jemand unsrer Frau Else vor. Sie interessirte sich für ihn und machte eine rasende Propaganda, lud alle Welt ein, erzählte und schwärmte überall von ihm — na der gute Junge gab nachher drei ausverkaufte Konzerte und wußte sich vor Ruhmes- und Lorbeerüberhäufungen kaum mehr zu lassen."

„Er spielte aber auch vorzüglich," sagte Paul. „Ich hab' ihn einmal gehört."

„Und ob! Glaubst Du vielleicht, Else würde sich für einen interessiren, der nichts kann? Pas si bête! Außerdem aber soll dieser Bizzano oder Risotto ein bildhübscher Kerl gewesen sein —"

„Was hat das nun wieder damit zu thun?" fragte Paul naiv.

Franz drehte sich voll zu ihm und sah ihm scharf ins Gesicht. Dann nahm er den goldenen Klemmer von der Nase, hauchte die Gläser an, putzte sie mit seinem seidenen Tuche, setzte den Kneifer wieder auf und blickte Paul nochmals an.

„Ihr ästhetischer Sinn ist eben riesig entwickelt," sagte er dann trocken. „So — und da sind wir endlich. Fünfundzwanzig Minuten zu spät. Skandalös!"

Er bezahlte den Kutscher und stieß das zierliche Eisengitter des Vorgärtchens auf. Paul ging hinter ihm drein durch den winterlich kahlen kleinen Garten auf die zweistöckige Villa zu, deren breite Sandsteinfassade lauter hellerleuchtete Fenster aufwies, und in die Vorhalle hinein, wo ein galonnirter Diener sie empfing und ihnen die Ueberzieher abnahm.

Zehntes Kapitel.

War Paul schon in der Villa Sperber entzückt und berauscht gewesen von dem Wohlstand, der Eleganz, die sich ihm offenbarte, so war er's hier noch tausendmal mehr. Der kleine Salon, dessen Thüre der Diener öffnete, schwamm in einem Meere von weichem, mildem Kerzenlicht, das sich von einem von der Decke herabschwebenden Bronzelüster über das Gemach verbreitete. Die Fenster waren mit schweren pfaublauen Sammtportieren verhängt. Den Fußboden deckte ein Teppich so dick, daß der Fuß darin zu versinken schien. Ueberall herum standen üppig schwellende Möbel: Sessel, Sofas, Tete-a-Tetes — alle mit dem gleichen pfaublauem Sammt bezogen und mit zierlichen vergoldeten Füßen versehen.

Mehr sah Paul im Augenblick des Eintretens nicht, denn aus diesem Lichtmeer, aus dieser Farbenpracht heraus trat ihnen eine Frau entgegen, die auf den jungen Mann den Eindruck machte, wie ein aus seinem Rahmen herabgestiegenes Tiziansches Gemälde.

Eine üppige, mittelgroße Gestalt, in eng anschließendem dunklen Sammtgewand, leuchtend förmlich in dem natürlichen Schmuck ihrer rothgoldenen Haare, ihrer strahlenden blauen Augen, den wundervollen Farbentönen ihres schönen Gesichts.

Paul war wie betäubt, wie geblendet!

Er hörte nur, daß Franz seinen Namen nannte, er verbeugte sich fast mechanisch vor dieser schönen Gestalt, die gleichsam die Lichtfülle in sich aufzusaugen schien, um sie dann von neuem auszustrahlen, und dann sah er eine weiße, kleine, kräftige Hand, die sich ihm entgegenstreckte, und hörte dazu die Worte: „Willkommen, Herr Felsing. Ich freue mich, Sie bei mir zu sehen."

Er ergriff die Hand und zog sie an seine Lippen. Dann erst wagte er's, wieder aufzublicken, und bemerkte jetzt neben der Tiziangestalt eine zweite Frau, ebenfalls in dunklem Kleide, aber sonst ein vollständiger Kontrast zu jener. Tiefbrünett, mit klugen braunen Augen und einem glatten schwarzen Scheitel — das war Fräulein Marie Lessing, die Gesellschafterin Elses.

Franz brachte seine Entschuldigung vor wegen ihrer ungebührlichen Verspätung; Paul sagte kein Wort, er stand nur da und betrachtete das schöne Weib.

Else mochte wohl den Eindruck, den ihre Erscheinung auf junge, leicht empfängliche Künstlerherzen machte, gewohnt sein, denn es flog etwas wie der Schatten eines verhaltenen Lächelns über ihr Antlitz. In dem gleichen Moment öffnete der Diener die Thüren zum Speisezimmer.

Paul zauderte einen Augenblick. Durfte er der Frau vom Hause seinen Arm bieten? Aber er sah, daß Franz den seinen schon der Gesellschafterin bot, und er trat auf Else zu.

„Darf ich die Ehre haben, gnädigste Frau?"

(Fortsetzung folgt.)

## Schlauch seinem lieben Schlauch.

In meinen ersten Semestern, so wird den „Grenzboten" geschrieben, hatte ich einen liebevollen Universitätsfreund. Von Natur hieß er, glaube ich, Piefke, wir kannten ihn aber nur unter seinem Kneipnamen Schlauch. Schlauch hatte eine Schwäche, die Schwärmerei für das Dediziren und Sichbediziren lassen, oder vielmehr, diese Schwäche, an der wir Alle litten, war bei ihm zur Manie ausgebildet. Als wir unseren gegenseitigen Bedarf an Pfeifenknöpfen, Deckelkrügen und Manschettenknöpfen gedeckt hatten und unser Geldstand sich gleichfalls zu versteifen begann, gelang es Schlauchen schließlich nicht mehr, Partner zum Austausch von Dedikationen zu finden. Er verfiel daher, um seine Leidenschaft zu stillen, auf das Mittel, sich selbst „anzudediziren", und bald schmückte alle seine Gebrauchsgegenstände, die irgendwie für den Graveur oder Maler eine Angriffsfläche boten, die von dem Piefke'schen Familienwappen überragte Inschrift: „Schlauch seinem lieben Schlauch!" — Ich habe an meinen alten Freund denken müssen, als ich den neuesten Beschluß der Reichstagsbaukommission las, an dem jungfräulichen Giebel der Westfront des neuen Reichstagsgebäudes die Worte anzubringen: „Dem deutschen Reich". Kaiser, Bundesrath und Reichstag, also die drei verfassungsmäßigen Gewalten im deutschen Reiche, haben einst gemeinsam beschlossen, das neue Gebäude zu errichten. Kein Anderer als das Reich ist somit der Bauherr. Daß das deutsche Volk in den Personen seiner Vertreter das neue Haus vom Reiche geschenkt erhalten sollte, war ja ein schöner Wahn. Es wird sich auch zu trösten wissen, da ihm ja dafür viel schönere Dinge, z. B. die Umsturzvorlage zugedacht sind. Das neue Haus steht nun einmal da, nach dem wacklig gewordenen Helgoland oder nach Kamerun kann es nicht gut abgeschoben werden, eine Inschrift muß es auch haben. Ich betrachte es deshalb als die glückliche Lösung, daß das Reich — sich selbst damit beschenkt. Ich glaubte anfangs mein alter Freund Schlauch, der, soviel ich weiß, jetzt Geheimer Rath in Berlin ist, hätte dabei seine Hand im Spiele. Ich bin aber davon zurückgekommen. Denn wie ich ihn kenne, würde er als Freund der Vollständigkeit darauf gedrungen haben, zu schreiben: „Das deutsche Reich seinem lieben deutschen Reiche!"

## Prinz Heinrich von Orleans.

Daß ein Prinz von Orleans wegen Verschwendung bestraft werden könnte, hätte man nach Allem, was von dieser, mit dem haushälterischen Sinne des Bürgerkönigs überreichlich ausgestatteten Familie bekannt ist, kaum gedacht. Dem ist aber wirklich so, und die Sache erklärt sich nur dadurch, daß die Strafe auf Antrag der Angehörigen des leichtsinnigen Verschwenders verhängt worden ist. Dieser, der Prinz Heinrich von Orleans, Sohn des Herzogs von Chartres, folglich Vetter des Prinzen „Gamelle" und Bruder der Prinzessin Marguerite, welche der Prätendent sitzen ließ, war kürzlich vor die erste Kammer des Pariser Zivilgerichts zitirt. Er befindet sich aber wieder auf einer Reise in Indien und hat die Vorladung entweder nicht erhalten oder, was wahrscheinlicher ist, unbeachtet gelassen. Er erschien also nicht, ließ sich auch nicht durch einen Mann des Gesetzes vertreten, und nun führte der Rechtsanwalt der Familie von Orleans, Herr Limbourg, salbungsvoll aus, der Prinz Heinrich habe sich schwer gegen die ökonomischen Grundsätze seines Vaters, seines Onkels, seiner Großoheime und seines Urgroßvaters vergangen, indem er auf kostspieligen Reisen, von denen er nur bisweilen im Schoße der Geographischen Gesellschaft zu Paris ausruht, Summen verschwendete, die seine Mittel weit übersteigen, und daher Schulden machen müsse. Der Familienrath sei daher einmüthig der Ansicht, Prinz Heinrich müsse unter Kuratel gestellt werden, und bitte, daß das Gericht den Rechtsanwalt Perard bezeichne. Der Substitut Seligmann lächelte hierauf Herrn Limbourg verständnißvoll zu, und dann wurde das Erkenntniß verlesen, wonach der Herzog von Chartres seinen Sohn bevormunden lassen will, und dieser, der weder selbst erschienen ist, noch sich hat vertreten lassen, "in contumaciam" verurtheilt ist, Herrn Perard zum Vormunde zu haben.

## Die Post in der Türkei.

Eine ergötzliche Schilderung der Postverhältnisse in der Türkei entwirft Dr. Müllendorf nach eigenen Erlebnissen: „Will man auf der türkischen Post — so schreibt der erfahrene Kenner der Verhältnisse — einen Brief aufgeben, so hat man äußerst vorsichtig zu verfahren, wenn anders man sicher sein will, daß er überhaupt befördert wird. Man bringt einen Brief und legt ihn dem Beamten auf den Tisch. „Einen Piaster", sagt dieser. Man legt das Geld hin und bleibt stehen. Der Beamte legt Geld und Brief bei Seite und fragt, was man noch wolle. „Sehen, daß die richtige Marke auf den Brief geklebt wird," erwidert man. Der Beamte klebt die richtige Marke auf und fragt, was man nun noch wünsche. „Die Marke muß noch abgestempelt werden," entgegnet man. Der Beamte drückt den Stempel darauf und sagt freundlich lächelnd: „So, jetzt kann nichts mehr damit geschehen." In der That, jetzt hat der Beamte kein Interesse mehr daran, den Brief zu unterschlagen, er müßte denn durch besondere Dicke auf einen lohnenden Inhalt schließen lassen. Unterläßt man aber jene Vorsicht, so wandert der Brief in die Ecke und zwanzig Pfennige gehen in die Tasche des Beamten. Man darf daher nie Briefe dem Briefkasten anvertrauen, sondern muß sie stets auf das Postamt bringen und sich von der Entwerthung der Freimarke überzeugen. Statt dicker Briefe thut man gut, wenn irgend möglich, lieber mehrere dünnere, unauffälligere zu wählen. Gleiche Vorsicht erheischt die Abfertigung von Telegrammen. Ein Beispiel vom Postamt Demirtasch genüge für viele. Ich übergab dem Beamten eine Depesche zur Absendung, bezahlte die Gebühren und verlangte eine Empfangsbestätigung. „Sie trauen mir wohl nicht, mein Herr?" fragte lächelnd der Beamte. — „Nein, mein Lieber," sagte ich. — „Ja, ich habe leider den Schlüssel zum Schrank verlegt und kann deshalb keine Quittung geben." — „Dann geben Sie mir das Geld zurück; ich werde später wiederkommen." — „Aber ich versichere Sie, mein Herr, daß ich das Telegramm abgehen lassen werde." — „Das glaube ich Ihnen nicht, Sie werden das Geld einstecken." — „Nun, da Sie darauf bestehen, so werde ich die Depesche in Ihrem Beisein abschicken." — Darauf setzte ich mich neben den Apparat, bis Konstantinopel antwortete, und blieb bis zum Schlußzeichen daneben sitzen."

## Der Zustand der „Crathie".

Der „Köln. Ztg." wird von einem Korrespondenten aus Rotterdam die folgende Schilderung des Dampfers „Crathie", der bekanntlich den deutschen Lloyddampfer „Elbe" in den Grund bohrte. Die „Crathie" lag, so schreibt der Betreffende, am Staden im offenen Hafenwasser ohne jede Unterstützung eines anderen Schiffes. Der 3—4 Meter lange Vordertheil des Schiffes (Bugspriet) war bis zur Ankerwinde weggerissen oder eingedrückt; der untere Theil war 2 Meter tief bis unter die Wasserlinie nur eingedrückt und theilweise zerrissen. Da das Wasser ziemlich klar war, konnte ich sehen, daß noch etwa 1 Fuß unter Wasser das Schiff beschädigt war. In diesen zerrissenen Theilen waren Ballen Segeltuch hinter den eingedrückten Schiffsplatten eingezwängt; ich sah, daß das Wasser dort eingedrungen war; alles war dort zu einem Eisklumpen zusammengefroren. Unter der Ankerwinde befand sich eine Matrosenkabine; Bettzeug, Holzsplitter und verbogene Eisenrippen und Platten ragten aus dem oben erwähnten Loche hervor. Ein Schiffsagent theilte mir mit, daß die „Crathie" wasserdichte Schotten habe und infolgedessen habe das Wasser nicht in das innere Schiff dringen können; ich überzeugte mich nun auch, daß dicht hinter dem eingedrückten Theil eine abschließende Wand den Güterraum trennte und daß kein Wasser in den Güterraum eingedrungen war; es lagen darin Blei- oder Zinkbarren; Boden, Wände u.s.w. alles war trocken. Aus der Verletzung des Schiffes war deutlich zu sehen, daß es die „Elbe" im rechten Winkel getroffen hatte und ich glaube, daß die „Crathie" keine Ursache hatte, sich nicht an der Rettung der Unglücklichen zu betheiligen. Die „Crathie" selbst ist ein eiserner Schraubendampfer mit zwei kleinen Masten. Die Stärke der Eisenplatten beträgt etwa 20 Millimeter. Das Schiff sah ganz unscheinbar und schmutzig aus.

**„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.**

## Die Austern und der Typhus.

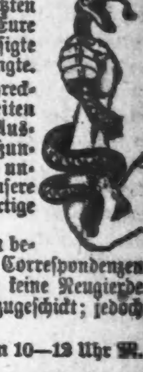
Die Muthmaßung, daß der Genuß von Austern Unterleibstyphus verursachen könne, ist nicht neu, aber dieselbe beschäftigt die Austernesser wie die Aerzte in England in diesem Augenblick auf das Angelegentlichste, und es fehlt nicht an Beweisen, die Annahme zu rechtfertigen. Eine Zeitschrift wie das „British Medical Journal" sprach sich jüngst darüber in folgender Weise aus: „Während der letzten sechs bis acht Wochen hat Unterleibstyphus weit und in zunehmendem Maße unter den wohlhabenderen Klassen Londons geherrscht. Eine genaue Betrachtung der Umgebung vieler dieser Erkrankten macht es äußerst unwahrscheinlich, daß die Krankheitsursache in den Mängeln der sanitären Zustände der Umgebung zu suchen sei. Der Verdacht fiel auf die Austern, und zwar nicht nur, weil sich kein anderer Grund für die Erkrankung finden ließ. Man hat Fälle beobachtet, bei denen der Zusammenhang zwischen der Krankheit und den Austern sehr klar erschien. Fälle, wo kleine Gruppen von Austernessern vom Typhus ergriffen wurden, während ihre engere Umgebung davon völlig frei blieb. So wissen wir von einem jungen Mann, der von der Influenza genesend seit Wochen das Haus nicht verlassen, und plötzlich vom Typhus befallen wurde, nachdem er allein von seiner Familie Austern gegessen. Zwei andere junge Leute, die zusammen Austern gegessen hatten, erkrankten beide an demselben Tage. Oder ein dritter Fall: Ein Fäßchen Austern wurde einer Familie auf dem Lande zugeschickt, deren Haus allen sanitären Ansprüchen genügte. Zwei Mitglieder aßen von den Austern und sie allein liegen jetzt am Typhus darnieder." Natürlich hat die Auster an sich kein Gift in sich, die eine solche Krankheit erzeugen könnte. Wohl aber gibt es zahlreiche Austernlager in bedenklicher Nähe von Kloakenausflüssen und wie stark auch die Absorbirung des Unrathes von Seiten des fortwährend in Bewegung befindlichen Meeres sein mag, so ist es doch nicht ausgeschlossen, daß gewisse Theilchen desselben ihren Weg in die Austernparke finden. In dem Sinne hat auch Dr. Thorne, der über die Verbreitung der Cholera in England im Jahre 1893 werthvolle Studien angestellt, über die Austern als Typhus-Erzeuger der Regierung ein Gutachten abgegeben und der Präsident des Lokalverwaltungsamtes hat nunmehr eine Untersuchung darüber angeordnet, unter was für Umständen die Austernzucht an der englischen Küste betrieben wird.

**Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.**

# WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

**Consultirt den alten Arzt.** Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.



**Verlorene Mannbarkeit,** nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

**Ansteckende Krankheiten,** wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

**Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen,** die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

**Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.**

# CASTORIA

**für Säuglinge und Kinder.**

"**Castoria** empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne." H. A. ARCHER, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

**Castoria** kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

**Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.**

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

**NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895.**

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16spddsdw

# Kein Schmerz! Kein Gas!

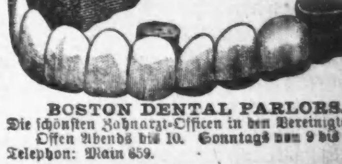
Spezialisten für schmerzloses Ausziehen von Zähnen ohne Gas.

**Dr. W. W. TARR,** Zahnarzt aus Boston, **146 State St.**

| | |
|---|---|
| Volles Gebiß | $4.00 |
| Silberfüllung | 50c |
| Schmerzloses Ausziehen | 50c |
| 22 k. Goldkronen | $5.00 |

Keine Berechnung für Ausziehen, wenn man Zähne bestellt.

**Zähne ohne Platten.**



**BOSTON DENTAL PARLORS.** Die schönsten Zahnarzt-Officen in den Vereinigten St. Offen Abends bis 10. Sonntags von 9 bis 4. Telephon: Main 659. 7jnlj

# HOME MEDICAL INSTITUTE

Nordost-Ecke Randolph & La Salle Str.

**Konsultirt** persönlich oder brieflich den erfahrenen Arzt, der länger als ein Viertel-Jahrhundert jede geheime, nervöse und chronische Krankheit mit großem Erfolg geheilt hat.

**Aerztlicher Rath ist frei!**

**Hoffnung für Jeden!!**

**Verlorene Mannbarkeit, Nervöse Schwäche, Energielosigkeit 2c.,**

Alle diese Folgen der Jugendsünden werden beseitigt, wenn Ihr Euch rechtzeitig meldet und unseren Rath sucht.

**Laßt Euch nicht durch falsche Scham abhalten!!**

Die Folgen vernachlässigter Geschlechtskrankheiten sind schrecklich.

**Wir heilen sie** oder garantiren Euch **$500** für jede geheime Krankheit, die wir nicht heilen können.

Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten.

Wenn Ihr nicht persönlich kommen könnt, laßt Euch unseren Fragebogen schicken.

Office-Stunden: 9 Uhr Mrgs. bis 8 Uhr Abds. Sonntags: 10 bis 12 Uhr Morgens. 2julj

**HOME MEDICAL INTSITUTE,** Nordost-Ecke Randolph & La Salle Str.

# Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle **Haut-, Blut-** und **Geschlechtskrankheiten** und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, **Nervenschwäche, verlorene Manneskraft** und alle **Frauenkrankheiten** werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des **Illinois Medical Dispensary** behandelt und unter **Garantie** für immer kurirt. d11,bidsabw

**Elektrizität muß** in den meisten Fällen angewandt werden, um eine **völlige** Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig.— **Consultationen frei.** Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse

**Illinois Medical Dispensary,** 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

# Dr. VANDYKE ELECTRIC INSTITUTE

**Chronische Krankheiten durch Elektrizität geheilt.**

Alle Nerven-, Lungen-, Magen-, Nieren- und Leber-Krankheiten. **Junge und ältere Männer geheilt,** welche an verlorener Manneskraft, Ergüssen, Impotenz, Varicocele, Verzagtheit, Unfähigkeit zur Heirath und allen Krankheiten jugendlicher Ausschweifungen leiden. **Blut- und Hautkrankheiten.** Blutvergiftung, Eczema, Gonorrhoea, Geschwulste, Geschwüre, Ueberfüllung, Strikturen. — **Frauenkrankheiten.** Leucorrhoea, Schwächungen des Unterleibes, Verschiebungen, dumpfes schlaffes Gefühl und alle Krankheiten der Frauen. **Patienten außerhalb der Stadt** brieflich behandelt. Untersuchung frei. Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 17jadsdlj

**Zimmer 330. 96 STATE STR. Chicago, Ill.**

# WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre** und Wunden, **Knochenfraß 2c. Asthma** und **Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar,** habe in **Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr.** Behandlung, inkl. Medizinen, nur

**Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus. — Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. dw

# Asthma

**ist heilbar.** — Von meiner Reise nach Europa zurück, bin ich im Stande, einem Asthma-Leidenden in einer halben Stunde zu helfen. Lange Zeit hat es mich genommen, dieses Mittel vollständig durch lange Prüfung ausfindig zu machen. Alle Patienten, welche bis jetzt von meinem Heilmittel versucht haben, habe ich mit bestem Erfolg und zu deren vollständigen Zufriedenheit geholfen. Bin daher fest überzeugt, daß diejenigen Leidenden, welche sich vertrauensvoll an mich wenden, der sofortigen Heilung versichert sein dürfen. Der Preis ist so gestellt, daß ein Jeder wohl die Mittel hat, den kleinen Betrag von **50 Cents** zu zahlen.

# Conrads Asthma-Heil-Anstalt,

**1146 W. HARRISON STR.,** nahe Western Ave.

**Sprechstunden:** 9-12 Vorm., 3-8 Nachm.; Sonntags von 10—12 Vorm. 29dzjddlj

# KIRK Medical Dispensary

**371 Milwaukee Ave.,** Ecke Huron Str.

Spezial-Aerzte für Haut- u. Geschlechts-Krankheiten, Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Mutterleiden u. alle chronischen Krankheiten.

**Behandlung $5.00 per Monat** (inkl. Medizin).

Officestunden: 9 bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 3 Uhr.

**Wichtig für Männer!**

**Schmitz's Geheim-Mittel** kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w., werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

**E. A. SCHMITZ,** 2600 State Str., Ecke 26. Str. 15spbw

# DIE CLINIQUE

**200 E. NORTH AVE., Tel. N. 580.**

**Eine deutsche Anstalt,** wo die beste Behandlung zugesichert, und die Preise so niedrig gestellt sind, daß dieselbe jedem zugänglich gemacht ist.

**DR. VINCENT COLE,** Oculist, Nasen-, Ohren- und Halskrankheiten. Behandlung oder Anpassen neuer Gläser **$1.00.** Chronische Leiden **$2.00** pr. Woche.

**DR. CHRISTIAN PAHL,** (Früher Hausarzt im Cook County-Hospital.) Deutscher Arzt und Wundarzt. — Spezialist für **Frauenkrankheiten. Gewächse und Geschwüre entfernt. Krebs, Klumpfüße, Brüche 2c. geheilt.** 24addslj

**Konsultation billig und Medizin frei.**

Privat-Hospital in Verbindung.

**Sprechstunden: 9 bis 5; Sonntags 2 bis 5.**

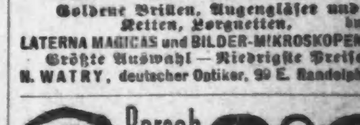
**OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN**

**Opern-Gläser,** Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten. bwsddlj

LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.

Größte Auswahl — Niedrigste Preise.

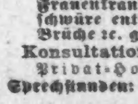
**N. WATRY,** deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.



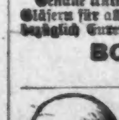
**Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.**

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

**BORSCH, 103 Adams Str.,** gegenüber Post-Office.



**Dr. SCHROEDER.** Anerkannt der beste, zuverlässigste **Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue,** nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj



Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN Specialist.** Etablirt 1864. 150 S. Clark Str. …… Chicago.

### Japans Forderungen.

Der Londoner „Daily Telegraph", mit der japanischen Regierung durch ...en Redakteur, den Dichter und ...ientalisten Sir Edwin Arnold, Füh...g unterhält, gibt als den Mindest...rag der japanischen Friedensbedin...ngen folgende Punkte an: Erstens ... unbehelligte Schutzherrschaft über ...rea; zweitens einen Handelsvertrag, ... den japanischen Erzeugnissen gün... ist; drittens Ersatz der Kriegsko... und viertens eine Geldentschädi...g von 50 Millionen Pfund oben...in; fünftens als Pfänder für die ...sführung dieser Bedingungen die ...weilige Besetzung von Wei-Hai-Wei ... Port Arthur, und schließlich ver...ibt noch die Abtretung von Formosa ... eines Theiles der Mandschurei. ...ilich werden die chinesischen Send...en dazu schwerlich die nöthigen Voll...chten besitzen, wie denn auch in Pe...g voraussichtlich keine Stimmung ... eine derartige Waffenstreckung vor ...n kleinen Japan bestehen wird. Die ...ahrheit braucht lange Zeit, ehe sie ... Peking geglaubt wird. Ein Ge...äch des britischen Admirals mit ei...n hohen Beamten des Tsung-li-Ya...n, das vor Kurzem erst stattfand, ...rft darauf bedeutsames Licht. Der ...miral gestattete sich die Andeutung, ... China klug thun würde, Frieden ... schließen. „Weshalb, älterer Bru...?" fragte der Beamte. „Weil ihr ...on viel verloren habt und noch mehr ...lieren werdet", antwortete der Ad...ral. „O, das ist nur Zeitungsge...wäsch", entgegnete der Mandarin. ...ir haben ein halbes Dutzend der be... japanischen Kriegsschiffe in den ...rund gebohrt und werden bald den ...jin (Schimpfname für Japan) weg...iben." „Welches Schiff habt ihr in ... Grund gebohrt?" fragte neugierig ...miral Fremantle, „nennt mir eins." ...edenfalls die Akitsuschima!" „Aber ... war vorgestern noch an Bord der ...itsuschima!" rief der erstaunte Admi... aus. Und der Zopfträger seufzte ... auf und sagte: „Sind wir denn ... Lügner!" Mit dieser Gemüthsart ...d Japan rechnen müssen, rechnet es ...rigens auch schon längst; daher es ...n seine Kriegsoperationen ruhig ...iter verfolgt, während sonst bei ge...rseitiger Einwilligung zu Unterhand...gen ein Waffenstillstand vereinbart ... werden pflegt.

### Barbarisch, wenn wahr.

Nach einem dem San Francisco'er ...tte „Call" zugekommenen Berichte ... Honolulu sollen die Behörden der ...waiischen Republik durch brutale ...rtur von einem amerikanischen Bür... ein Geständniß erpreßt haben, wel...s dann in den Hochverrathsprozessen ...en die verhafteten Rebellen als ...uptbelastungsmaterial diente.

Der Bericht lautet: Am Morgen des ... Januar wurden Kapt. William Da... vom Dampfer „Weimanolo" und ... Maat Knudson wegen Mitwissen...aft an der mißglückten Revolution ...aftet. Beide wurden einem schar... Verhör unterworfen, Knudson gab ... die gewünschte Auskunft, soweit ...on dem Putsch überhaupt etwas ...ßte, doch Kapt. Davies weigerte sich, ...de und Antwort zu stehen, und ver...gte als amerikanischer Bürger, daß ...n ihm eine Unterredung mit dem ...erikanischen Konsul gestatte. Dies ...rde indessen rundweg abgeschlagen. ... den obstinaten Amerikaner zum ...tändniß zu bringen, soll dann die ...waiische Großinquisition mit raffi...ter Grausamkeit Folter- und Mar...rwerkzeuge angewendet haben, bis der ...ne Davies, mürbe gemacht, zu ir...nd einem Geständniß sich bereit er...rte.

Ueber die an dem Gefangenen voll...gene Tortur wird Folgendes mitge...ilt: Davies wurde gefesselt in den ...fängnißhof geschleppt, wo man ihn ... zwei hoch oben an der Mauer an...rachte Eisenringe aufmerksam mach... unter der Drohung, man würde ihn ... den Daumen baumeln lassen, wenn ... nicht sofort ein Geständniß ablege. Als Davies bei seiner Weigerung ...arrte, fesselte man seine Füße, ent...dete ihn bis zur Hüfte und hing ..., wie man angedroht hatte, an den ...umen der beiden Hände an den Ei...ringen auf, so daß er nur mit den ...spitzen den Boden berührte. In ...ser entsetzlichen Lage mußte Davies ... Zeit lang zubringen. Die Tortur ... auf die Dauer unerträglich. Der ...nze Körper reckte sich in der fürchter...en Lage qualvoll aus, Sehnen, ...uskeln und Blutgefäße spannten sich ...ff an, als wollten sie zerspringen, ... stöhnend wandte sich der Unglück...e in wahnsinnigem Schmerz.

Noch einmal traten die Großinqui...ren, Generalanwalt Smith, Mar...all Hitchcock und Wundarzt Cooper ... ihn heran und forderten ihn zum ...tändniß auf, doch beharrte er bei ...ner Weigerung. Vom Schmerze ...rwältigt, verlor er das Bewußtsein, ... schnell brachte der anwesende Arzt ... wieder zum Leben zurück, nur um ... von neuem der Tortur zu über...en.

Davies Widerstand wurde schließlich ...ch fortgesetzte Marter gebrochen. ...n 12 Uhr Mittags bis 6 Uhr ...ends quälte man ihn, bis er, mehr ... als lebendig, das lange behütete ...heimniß der Rebellen preisgab.

Eine andere raffinirte Tortur ...te man für einen der gefangenen ...geborenen ersonnen. Derselbe war ... intimer Freund von Carl Wide...nn, eines Anhängers der Ex-Köni... Liliuokalani, bekannt. Man legte ... in einen mit Eiswasser gefüllten ...hälter und ließ ihn die Qual des ...gsamen Erfrierens erdulden, dann ...chte man den Erstarrten wieder ... Bewußtsein zurück, worauf die...e Marter von Neuem angewendet ...rde, bis der Unglückliche das ge...nschte Bekenntniß ablegte.

...et die Sonntagsbeilage der Abendpost.


# MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

## Große Große Große Freitags-Geschäfte . .

in Mandels geschäftigem Bargain-Basement.

**Neue wollene Challies—hübscheste Entwürfe** —schönste Schattirungen—eine große Auswahl davon—einige Geschäfte nennen sie französisch, aber sie sind in Amerika gemacht nach französischen Mustern—Freitag wird der Mandel-Preis sein ........ 12½c

**Rester von Kleiderstoffen—ganz Wolle und** Seide und Wolle—von Winter-, Herbst-, Frühjahrs- und Sommer-Stoffen —jede kurze Länge—jede Kleiderlänge—alle Rester und Ueberbleibsel—in glatten Geweben, fancy Plaids und Checks, Streifen und Tricots—alles ganz gleich—alles geht, alle Stoffe die 50c, 75c, $1 u. $1.25 waren—gehen pr. Yd. zu 25c

**Rester von ganzwollenen schwarzen Stoffen** —ganzwollenen franz. Serges—ganzwollenen Storm-Serges—ganzwollenem fancy Geblümtem — Brokat—Cubes—Oxfords—Cheviots—Foules— werth bis zu $1.25—um die kurzen Längen zu räumen—Freitag—Yard .... 39c

**Futter—echtschwarze Taffeta—ein erster** Klasse Artikel—mit dem echten Taffeta Seide-Rustle—Freitag ........ 7c

**Futter—Silesia—stark—fest und fein—** solches wofür Ihr 12½c bezahlt—Freitag ........ 6c

**Futter—Moreen-Skirting—echtschwarzes** wollenes Moreen—solches wofür Ihr 60c bezahlt—Freitag ........ 30c

**Futter—Haartuch—das englische Herring-**bone—22 Zoll breit—25c;—das englische Cord—16 Zoll breit—Freitag .... 15c

**Rester von Waschstoffen—Kleiderlängen—** und kurze Längen von 15c Percales—25c Sateens—20c Zephyr-Ginghams —einfarbig schwarzen Sateens—India Cord-Dimities und anderen feinen Waschstoffen—werth bis zu 35c—in Restern Freitag ........ 7½c

**Waschstoffe-Rester—und eine andere Partie** von 6000 Yards ebenso guten Werthen für ........ 4c

**Rester und Ueberbleibsel von Betttüchern** und Kissen-Bezügen—Betttücher 81x90 Zoll groß—zum halben Preise des Stoffes und nichts für's Machen—für 35c—Kissenbezüge—volle Größen— zum halben Preise des Stoffes—nichts für's Machen—für ........ 6½c

**Angebrochene Partien von Damen-Glace-**Handschuhe—von 5 und 7 Stud-Lacing—4 Knöpfe und 8 Knöpfe Mousquetaire—in allen Größen—schwarz und farbig—keine für weniger als $1 verkauft und einige bis zu $1.50—da es angebrochene Partien sind, per Paar— Freitag ........ 50c

**Spitzen—Fabrikmuster-Stücke—Zwei rie-**sige Partien Versuchsmuster von weißen und butterfarbigen Net Top Spitzen —in Venise, Oriental, Anglaise, Madeira und anderen neuen Frühjahrsmoden—5 bis 9 Zoll breit—sucht sie aus—werth bis 75c zu 10c; diejenigen bis zu 35c werth zu ........ 5c

**Stickereien—Fabrikmuster-Streifen—leicht** beschmutzt und zerknittert—von Hamburg, Swiß, Nainsook, Irish Point— Loop Edges—und viele andere feine Stickereien—in einer großen Mannigfaltigkeit von Mustern—Stickereien, welche von 15c bis 35c per Yard verkauft wurden—Freitag ........ 6c

**Bilder auf bevel Glas gezogen — Alones** und Pansies—einschließlich Bild und Kette—eine weitere Partie von 3000 gehen—jedes vollständig, Freitag zu ........ 33c

**Türkische Bade-Handtücher—groß—befranst** creamfarbig—Frottir Finish—werth 12½c—Freitag ........ 4c

**Rester von Tafel-Damast—in wünschens-**werthen Längen und Breiten—gebleicht und ungebleicht—60zöllig—66zöllig —68zöllig und 72zöllig—Tafel-Damast—in Restern—Freitag zu 69c, 50c, 40c, 35c und ........ 25c

**Rester von Flanell—angehäuft aus unserem** ganzen Flanelllager, in leichten und schweren Stoffen—einschließlich einer Partie feiner weißer Saxony Baby-Flanelle—einige 36 Zoll breit—werth 50c die Yard—in Restern—die Yard—Freitag ........ 25c

**Boucle Newmarkets für Damen—solche** die noch nicht lange her zu $25 billig erachtet wurden—gehen Freitag zu.. $5.00

**Mäntel—Prince Albert Jackets—Chin-**chillas und glatte Tuche—Mode und Fabrikat dieses Jahres—herabgesetzt von $15.00, $10.00 und $8.00—Freitag zu ........ $4.50

**Reefers für Kinder und junge Mädchen—** in schottischen Cheviotmischungen—in allen Größen und bis $12 werth—. $2.50

**Hermsdorf echt schwarze baumwollene** Strümpfe für Damen—voll reguläre Waare—doppelte Fersen und Zehen — die 25c-Qualität—Freitag 3 Paar 50c, oder das Paar ........ 18c

**Baumwollene Halbstrümpfe für Männer** —Hermsdorf echtschwarze und assortirte Tan Schattirungen—voll reguläre Waare—die 20c-Qualität—Freitag 3 Paar 35c, oder das Paar ....... 12c

**Knaben-Kleider—reinwollene—doppel-**knöpfige Anzüge—mittelschwer—grau und braun gemischt—Größen 4 bis 14 Jahre—mit 2 Paar Hosen und Mütze—billig zu $5.00—Freitag..... $3.45

**Reinwollene doppelknöpfige Anzüge—aus** grauen Cheviots—Größen 4 bis 15 Jahre—billig zu $4.50—Freitag.... $2.95

**Schuhe—feine Kid-Knöpfschuhe—schmale** —square—oder spitze Zehen—Patentleder-Tips—$2 Qualität—Freitag.. $1.25

**Odds und Ends von beschmutztem Mus-**lin-Unterzeug—Wrappers—Waists und Kinder-Artikel — für Freitag — zu folgenden Preisen:

| | |
|---|---|
| 45c Korset-Ueberzüge, 19c. | 65c Beinkleider, 29c. |
| 95c Nachtkleider, 65c. | 75c Kleiderröcke, 39c. |
| 65c Chemise, 39c. | 38c Schürzen, 15c. |
| 75c Flanell-Unterröcke, 35c. | $1.25 Shirt-Waists, 48c. |
| $1.25 Flanell-Kleiderröcke, 59c. | $1.35 Morgenkleider, 48c. |



**Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.**

## $4 CUSTOM-HOSEN $4

Die Herbst- und Wintermoden des großen Einkaufs von Field-Benedict-Lager jetzt zum Verkauf. Es sind 500 ausgewählte Muster, werth von $3 bis $4 die Yard. Wir machen die Hosen nach Maaß zu $4 das Paar. Nicht mehr, nicht weniger.

Schreibt um Muster.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,

SOLMS MARCUS & SON,

161 FIFTH AVE., CHICAGO.

Wir wünschen Agenturen in allen großen und kleineren Städten der Vereinigten Staaten zu errichten.

3ljdido!alj



# Die Krisis nahe!

Ziehen um nach der Nord-West-Ecke von State und Monroe Straße.

# FRANK BROTHERS.

Allgemeine Versorger — 138, 140, 142, 144 State Str.

**Seht nach den Preisen** eines jeden Artikels in dieser Anzeige.

## GREAT REMOVAL SALE.

Es ist der zugkräftigste und großartigste Verkauf, der je statt gefunden hat — überstrahlt und überbietet alle anderen, welche Namen sie auch gehabt haben mögen. . . . .

Wir übertreffen alle bisher angezeigten Bargain-Verkäufe, sowie die niedrigsten Preise, die jemals in der Geschichte des Chicagoer Drygoods Geschäfts notirt worden sind. Manche Waaren zum Kostenpreise, zum halben Preise, zum Viertel-Preise und weniger. **Es gibt keine Hilfe — sie müssen fort.**

### Kleiderstoffe.

Wißt Ihr, was wir thun? Wir geben Euch eine Gelegenheit die neuesten und ausgesuchtesten Frühjahrsstoffe zu billigeren Preisen zu kaufen, als von anderen Geschäften für die Reste des Winterlagers verlangt werden.

40-zöll. Henrietta Serges, Diagonals und Whipcords, werth 39c, Umzugs-Preis ........ 15c

Fancy Frühjahrskleider-Novitäten, etwas neues in rauher Seide und Wolle-Mischungen, gekauft um für $1 verkauft zu werden. Umzugs-Preis ........ 59c

Reinwollene Ladies- und Habit-Tuche und franz. Sacquing, passend für Frühjahrs-Anzüge und Umhänge, gewöhnlicher Preis 85c, Umzugs-Preis ........ 49c

### Schwarze Stoffe.

150 Stücke reinwollene französ. Imperial Serge, extra feine Appretur und 46 Zoll breit, — Frühjahrsschwere, wirklicher Werth $1.00, Umzugs-Preis ........ 50c

### Seide.

Fancy gestreift, fancy geblümt, in schillernden Effekten, sowie einfache schwarze und farbige Seide und Satin, werth bis zu $1.50, Umzugs-Preis 79c, 69c, 59c und ........ 49c

### Futterstoffe.

Einfache Silesias, 20c- und 25c-Qualität, die Yard ........ 5c

Kleider-Krinoline, die Yard ........ 4c

### Umzugs-Verkauf von Muslin-Unterzeug.

Umzugs-Preis 39c Für Frauen-Gowns, mit Faltenjoch und Stickerei gemacht, Bishop-Aermel, regulärer Preis 75c.

Umzugs-Preis ... 29c Für Frauen-Gowns, spitzengarnirt, volle Aermel, regulärer Preis 50c.

#### Umzugs-Verkauf von Babysachen.

Umzugs-Preis ... 19c Für lange Babykleider, mit besticktem Joch, regulärer Preis 40c.

Umzugs-Preis .... 25c Für lange Flanellröcke für Babies, regulärer Preis 50c.

Umzugs-Preis .... $5.00 Für vollständige Baby-Ausstattung von 21 Stücken, regulärer Preis $8.00.

Umzugs-Preis .... 39c Für Nacht-Beinkleider für Kinder, von feinstem Canton Flanell gemacht, regulärer Preis 75c.

### Spitzen.

Schwarzseidene Bourdon-Spitzen, 9 Zoll breit— butterfarbige seidene Venise-Spitzen, 12 Zoll breit — Ivory Net Top Venise-Spitzen, 12 Zoll breit—Werth 40c bis 75c Yard, Umzugs-Preis die Yard ........ 25c

Neue Mode Loop Edge-Stickereien, in Cambric und Swiß, extra breite Ränder, spezielle Werthe zu 25c, 19c, 15c, 12½c und... 10c

### Kleider-Besatzstoffe.

Bei der Aufnahme des Lagers für die Inventur, fanden wir sehr viele kurze Längen, 1½ bis 3 Yards, von fein geschliffenem Jet-Band, farbigem Perl-Besatz und Seide-Gimps vor, welche wir zu $1.00 bis $2.00 per Yard verkauften; habt die Auswahl zu ........ 25c

### Schleierstoffe.

12zöll. Chenille Tupfen - Schleierstoffe, in gangbaren Farben, waren 15c und 25c die Yard, Umzugs-Preis, die Yard.. ........ 5c

### Spitzen-Gardinen.

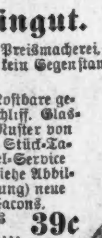
200 Stücke getupfte Swiß für Draperien, regulärer Preis 15c, Umzugs-Preis, per Yard. 5c

100 Stücke persisches Tuch, für Draperien, in sämmtlichen neuesten zweitönigen Effekten, regulärer Preis 25c, Umzugs-Verkaufspreis, Yard ........ 9c

150 Paar 60zöll. Gardinen, vom besten 3-fadigen egyptischen Garn gemacht, in neuen Spitzen-Effekten, der größte jemals in Chicago offerirte Bargain, werth $4.00, Umzugs-Verkaufspreis.... ........ $1.25

### Steingut.

Die allerlächerlichste Preismacherei, von der man je gehört. Kostenpreis kein Gegenstand. Wir wollen verkaufen.



Kostbare geschliff. Glas-Muster von 4 Stück-Tafel-Service (siehe Abbildung) neue Facons. werth 89c, morgen, das Service ........ 39c

Oel- oder Essigflaschen, wunderbar schön, sehen genau w. geschliff. Glas aus, werth 25c, morgen 7c

Ein großer Verkauf von Tafel-Services, morgen — 100 Stücke zu $4.50, $5.50 und ........ $6.50

110 und 112 Stücke zu $5.50, $6.50 und ........ $7.50

Schlafzimmer-Sets, 5 neue Lattenkisten, elegante neue Facons und Muster, 10 Stück-Sets ........ $1.75

12 Stück-Sets, beste engl. Waare.... $3.50

5000 große „Ceylon"-Fruchtschaalen, regulärer Cut Glas-Finish, werth 35c, morgen, das Stück ........ 12c

### Mäntel, Suits, Waists und Wrappers.

40zöll. seidegefütterte Chinchillas Kerseys und Covert Jackets, waren bis zu $18.00, angebrochene Größen Umzugs-Preis **$5.00**

Doppelt Tuch-Capes, aus feinstem Kersey und Biber, eingelegter Sammtkragen, waren $7.50, Umzugs-Preis **$3.98**

#### Thee-Gowns — und — Wrappers.

Etwas ganz Besonderes sind die eleganten Cashmere Thee-Gowns, in allen Farben, ganz gefüttert, voller weiter Rock, Watteau-Rücken, ruffled Front und Rücken, der Preis war $5.00, der Umzugs-Preis ist **$2.50**

Das beste **Standard Kattun-Hauskleid** In indigoblau, silbergrau, rother u. dunkler Grund, bis zur Taille gefüttert, weiter Rock, Watteau-Rücken, volle lose Front, werth $1.25, Umzugs-Preis ........ 59c

#### Gebügelte Damen-Waists.

49c 49c Wie Abbildung gemacht und 25 andere Muster, aus der besten Qualität Percale, Cambric, Penang, Chambra ꝛc. Einige haben spitze Jochrücken, einige haben breite Jochrücken, einige haben Jochrücken und Front, einige haben lange, andere kurze Manschetten, einige breite, andere schmale Manschetten, einige breite Umlegkragen, andere haben Stehkragen, noch andere den neuen hohen Umlegkragen, alles neue Waaren für das Frühjahr 1895 gemacht, keine sind weniger als 75c, viele $1.00, $1.25 und $1.50 werth, der Umzugs-Preis für alle ist 49c

#### Crepon-Röcke.

Schwerer Crepon Damen-Rock, ganz gefüttert, Organ Pipe-Rücken, wie Abbildung gemacht, werth $7.50, Umzugs-Preis **$2.48**

#### Shawls.

Unsere doppelt. Wolle-Shawls, einfarbig, Plaid und umwendbar, waren bis zu $4.50, Umzugs-Preis.... $1.49

### Leinen.

500 Dutzend ¾ Größe Satin Damast grasgebleichte Tisch-Servietten, werth $1.35, Umzugs-Verkaufspreis, Dutzend ........ 95c

3000 Yds. Fabrikanten-Rester Dimity Cords und Streifen, Schürzen-Lawns in Streifen und karrirt, werth bis 25c, Umzugs-Verkaufspreis, Yard ........ 9½c

Rester und Fabrikanten-Enden in Satin Damast und grasgebleichten Tafelleinen, von den feinsten Webstühlen Europas, werth bis zu $2.50 Yd. und herunter bis Yd. ........ 12½c

54zöll. schweres Double Faced Tafel-Padding, werth 45c Yard, Umzugs-Verkaufspreis, Yard ........ 19c

100 farbig beränderte Lunch Sets; Tücher 2 Yard, 2½ Yard und 3 Yard lang, mit befransten Servietten dazu passend, werth $5.50 das Set, Umzugs-Verkaufspreis, Set ........ $2.48

Rester von Handtuchzeug und Fabrikanten-Enden, einschließlich Geschirr- und Glas-Handtuchzeug, Roller- und Gesichts-Handtuchzeug, in Huck, Damast, karrirt und gestreift; geköpertes und glattes schottisches, irisches und deutsches Handtuchzeug, einige 20c Yard und herunter auf Yard ........ 2c

### Waschstoffe.

3000 Yards Rester von einfarbigem Kattun, alles gute Längen, Umzugs-Verkaufspreis, Yard ........ 1½c

200 Stücke indigoblaue Kattune, allerbestes amerikanisches Indigoblau, 8c-Qualität, Umzugs-Verkaufspreis, Yard ........ 2⅞c

250 Stücke extra Qualität Kleider-Ginghams, 12½-Qualität Umzugs-Verkaufspreis, Yard ........ 2¾c

100 Stücke beste Qualität Kleider-Ginghams, in den neuesten Frühjahrs-Farben, reguläre 15c und 18c-Waaren, Umzugs-Verkaufspreis, Yard ........ 6¾c

### Sheetings.

200 Stücke schweres ungebleichtes Muslin, Umzugs-Preis ........ 2½c

46-zöll. Standard gebleichter Kissenbezug, reg. Preis 14c, Umzugs-Verkaufs-Preis ........ 7½c

10-4 (2½ Yards) Standard Betttuchzeug, regulärer Preis 25c, Umzugs-Verkaufs-Preis ........ 12½c

4-4 volle Yard breiter gebleichter Muslin, sehr feine 8c Waaren, Umzugs-Verkaufs-Preis ........ 3¾c

### NOTIONS.

25c—sollte $1 sein.

Muschelkämme am Notion-Verkaufs-Tisch.

Dies und 25 andere Muster hübscher spanischer Kämme, das allerneueste in Haar-Ornamenten, 2000 davon sind im Kurzwaaren-Dept., Stück **25c**

50 Dtzd. Rogers feine Stahl-nickelplattirte, kleine u. große Scheeren, alle Größen bis zu 6 Zoll lang, werth bis zu 59c das Stück, Umzugs-Preis **29c**

250 Groß Perlmutter-Waschknöpfe, alle Größen, einschließlich 2- und 4-löcherige und Ball-Facons, werth bis zu 25c das Dutzend, Umzugs-Preis 10c und **5c**

### KORSETS.

Verkauf auf dem Hauptflur.

W. C. C. Korsets. Warners Korsets, American Lady Korsets, W. B. Korsets,

Das große W. C. C. 6-hackige echtschwarze, extra lange Taille, nicht $1.50.. 98c

W. C. C. Ammen-Korsets, angebrochene Partie (Seconds) ........ 73c

American Lady, 6 Haken, extra lange Taille, echtschwarz, hübsch Silk flossed, sollten $1.50 sein, Umzugs-Preis ...... 98c

Große Partie Rester und Ueberbleibsel von Warners Coraline Muster-Korsets, meistens weiß, alle sehr beschmutzt, regulär werth bis $1.75, Umzugs-Preis ........ 73c

Große Partie Rester u. Ueberbleibsel extra lange Waists, schwarze und graue Korsets, alle Größen, Umzugs-Preis ........ 48c

### Strumpfwaaren und Unterzeug.

Vollständiger Ausverkauf von unserem ganzen Lager von Winter-Strumpfwaaren und Unterzeug zu ½ wirklichen Kostenpreises.

**Unterzeug**—375 Dutzend ganzwollene gerippte Hemden und Unterhosen für Männer, regulärer Preis $1.50, Umzugs-Preis ........ 75c

220 Dutzend mittelschwere naturwollene Hemden und Unterhosen für Männer, alle Größen, 34 bis 44, regulärer Preis 75c, Umzugs-Preis ........ 29c

425 Dutzend feinste Qualität ganzwollene und Kameelhaar-Kinder-Vests, Unterhosen und Beinkleider, alle Größen, 16 bis 34, regulärer Preis bis zu $1.35, Umzugs-Preis für alle Größen ........ 49c

**Strumpfwaaren**—350 Dutzend echtschwarze 40-Gauge Damenstrümpfe, regulärer Preis 19c, Umzugs-Preis ........ 3c

75 Dutzend feine gerippte echtschwarze ganz nahtlose Kinderstrümpfe, 6 bis 9, regulärer Preis 25c, Umzugs-Preis ........ 9c

250 Dutzend schwere lohfarbige und graue nahtlose gemischte Halbstrümpfe für Männer, regulärer Preis 15c, Umzugs-Preis ........ 3c

475 Dutzend importirte englische Männerstrümpfe, voll regulär gemachte Strümpfe, regulärer Preis 50c, Umzugs-Preis ........ 12c

### Schuhe. Spezielle Umzugs-Preise.

Unsere Veal Kalbleder Rough and Ready Schuhe für Knaben, für Schulgebrauch, können nicht geboten werden ........ 98c

Unsere $1.48 Schnürschuhe, spitze Facon, aus feinem Vici Glaceleder gemacht, würden zu $2.50 billig sein, Umzugs-Verkaufspreis ........ $1.48

Für 98c bieten wir einen ausgezeichneten Schuh, der gewöhnlich für $1.50 verkauft wird, Umzugs-Preis ........ 98c

Tuchobertheil Schnürschuhe für Damen, hübsche spitze Facon, sie sind $3 werth, Umzugs-Preis ... $1.98

Niedrige Schuhe für Damen, Gummizüge wie Abbildung, Patentleder Facing, hübsch und kleidsam, regulärer Preis $2.50, Umzugs-Preis...... $1.48

### Phänomenale Bargains.

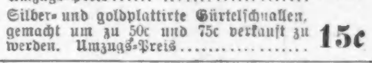
Wir haben entschieden zu viel **Schmucksachen,** welche vor dem Umzug verkauft werden müssen. Versäumt nicht diese Gelegenheit. Garantirt 925-1000 feine Sterling Silber Manschettenknöpfe, Goldfront und feinste rolled plattirte Manschettenknöpfe, einfach und emaillirt, garantirt für 10 und 20 Jahre, einige bis zu $2.00 verkauft— Umzugs-Preis . .... 25c

Seitenkämme, Muschel-Seitenkämme, das Paar 5c

Zu viele massive goldene Ringe—Ringe jeder Art und mit allen Sorten Steinen besetzt. Werthe bis zu $5, gehen zu 98c und..... 50c

**Gürtelschnallen.** Bereitet Euch rechtzeitig vor. Ihr werdet sie später gebrauchen—925-1000 feine Sterling Silber Gürtelschnallen, sind billig zu $2.00. Umzugs-Preis ........ 98c

Silber- und goldplattirte Gürtelschnallen, gemacht um zu 50c und 75c verkauft zu werden. Umzugs-Preis ........ 15c



Silberplattirte Zuckerdosen, Buttermesser, Theelöffel und fancy gravirte Serviettenringe, um schnell zu räumen ........ 5c

Alle Rester und Ueberbleibsel in Tischmessern, Gabeln, Orangenlöffeln und Fruchtmessern, Auswahl ........ 10c

Rogers beste silberplattirte 12-Dwt Tischmesser und Gabeln, Umzugs-Preis ....... 18c

### Rasirt Ihr Euch?

„Ein Freund in der Noth ist in der That ein Freund."

### Messerwaaren-Dept.

(Basement)

500 hohlgeschliffene Rasirmesser — Reise-Muster — nicht zwei einander gleich—jedes Messer garantirt, ausgezeichnet zu rasiren oder Euer Geld zurückerstattet—jedes Messer speziell abgezogen und abgestrichen. Nun, wenn Ihr ein Messer für 50c kaufen könnt (denn das ist unser Preis für morgen), welches regulär für $1.50 bis $2.50 verkauft wird, so ist es billig—furchtbar billig — und wenn Ihr ein feines hohlgeschliffenes, ausgezeichnetes Barbier-Rasirmesser wie „Barbers Queen", „Barbers Trump" ꝛc., das $15 bis $20 das Dutz. zu importiren kostet, für 75c per Stück kaufen könnt, so ist's als wenn man Geld findet. Ferner haben wir einige wenige der feinsten Rasirmesser in der Welt, welche Ihr unmöglich unter $3 das Stuck kaufen könnt—sie werden verkauft werden für genau ........ $1.00

Ein vollständiges Sortiment von Einseif-Pinseln zu 5c, 10c, 15c, 25c das Stück, werth das Doppelte — Rasirmesser-Streichriemen 15c, 35c, 45c, reguläre Preise 50c, 75c, $1.00.

### Blechwaaren.

5000 1 Gal.-Oel-Kannen, werth 18c, Umzugs-Preis ........ 10c

5000 extra schwere gestempelte Blech-Range-Theekessel mit emaillirtem Griff, wth. 25c, Umzugs-Preis.... 10c

### Grocery-Dept.

Vierter Flur.

| | |
|---|---|
| Feinste Qualität Winter-Weizenmehl, d. Brl. | $2.98 |
| Bestes XXXX Minnesota-Patentmehl | $3.49 |
| Frank Bros. French-Seife, 10 Stangen für | [illegible] |
| Feine große Burbank-Kartoffeln, p. Bu.-Säcke | 78c |
| Fancy Jersey-Süßkartoffeln, per Pfd. | 2c |
| Queen-Oliven, Mason Qt.-Krüge, per Krug | 25c |
| Feinster californischer Schinken, per Pfd. | 6c |
| Gepökeltes Schweinefleisch, per Pfd. | 6c |
| 12 Pfd. New York Buchweizen-Mehl für | 29c |
| Echter gemahlener schwarzer Pfeffer, per Pfd. | 7c |
| Französ. Erbsen, per Büchse | 12½c |
| Granulirter Sal Soda, per Pfd. | 1c |
| Bestes Self-Rising Buchweizenmehl, per 2 Pfd.-Packet | 8c |
| Barkers' Cocoa, per 1 Pfd.-Packet | 25c |
| Beste Soda-, Auster- und Butter-Crackers, per Pfd. | 3½c |
| Französischer Kaffee, die 2 Pfd.-Büchse | 69c |
| Fancy importirte Macaroni, das 1 Pfd.-Packet | 10c |
| ½ Gall.-Flasche Waschblau und Ammonia, die Flasche | 18c |
| 8 Pfund-Eimer Mackerel | $1.00 |
| 24½ Pfd.-Sack Roggen- und Graham Mehl | 37c |
| Nine o'Clock Washing Tea, das Packet | [illegible] |
| Maple Zucker, das Pfd. | 8c |
| Ohio Maple Syrup, die Quart-Büchse | 19c |
| 10 Pfd. beste Rolled Oats | 23c |
| 5 Pfd.-Packet Laundry Gloß Stärke | 16c |
| Hand-Picked Navy Bohnen, das Quart | 7c |
| Französisches Backpulver, Pfd.-Büchsen | 25c |
| Importirte französische Sardinen, die Büchse | 10c |

### Knaben-Kleider.

250 Ueberzieher für Knaben, das ist unser ganzer Vorrath von Ueberziehern und sie müssen sämmtlich morgen zu 33⅓c am Dollar weggehen. Sie bestehen aus Cheviots, Meltons, Scotch Plaids und Blue Cloths, versäumt nicht diesen großen Verkauf.

500 2-Stück-Anzüge für Knaben, unsere sämmtlichen $3- und $4-Anzüge, doppelknöpfig, schwere wollene Cheviots — garantirt vollkommen passend $1.98

275 Kombinations-Anzüge für Knaben, Alter 4—8 Jahre, von guten schweren wollenen Cheviots gemacht, bestehend aus 2 Paar Hosen, Rock und passender Kappe, reg. Preis $5. Umzugs-Preis.. $2.45